

BRIDGE

Magazin

*Der
DBV wird*

75

*Den Geburtstag
feiert der Verband
mit bundesweiten
FestSpielen*



BRIDGE SPIELEN • REGIONEN KENNENLERNEN • MENSCHEN TREFFEN

DAS DBV-TEAM SUCHT

für seinen Jubiläumsband 2024

Karikaturisten bzw. Zeichner mit Bridge-Kenntnissen

Oder ist es eher so: Sie kennen einen, der einen kennt, der wiederum einen kennt – dann nichts wie los und unbedingt ansprechen!

Vielleicht sind Sie, geschätzter Leser, genau derjenige*, der selbst gerne mit spitzer Feder das Clubleben und die Emotionen beim Bridge auf Papier bannt?

Wenn ja, dann lassen Sie uns daran teilhaben.
Melden Sie sich bei

Barbara Hanne,

Ressort Öffentlichkeitsarbeit: pr@bridge-verband.de

Das Jubiläumsbuch-Team freut sich darauf!

**Anmerkung: Die männliche Sprachform
beinhaltet immer alle Genderformen.*

Anekdoten/Geschichten aus dem realen Clubleben und Sportgeschehen

Die Texte müssen nicht druckreif sein, das kann das Jubiläumsband-Team gerne für Sie – in Rücksprache mit Ihnen – übernehmen.

Gesucht sind möglichst unterschiedliche Arten von **Anekdoten/Geschichten**:

- humorvoll
- erstaunlich
- erschreckend
- entzückend etc.

Eine wahre Geschichte aus einem Kaffeehaus:

Eine Gruppe älterer Damen sitzt im Kaffeehaus und beobachtet interessiert und immer wieder kopfschüttelnd eine Vierer-Gruppe von Bridgespielern am Nebentisch. Als diese zusammenpacken, um zu gehen, hört einer der Bridgespieler, wie eine der älteren Damen die andere fragt:



© Pixabay

„Sag mal, was ist das eigentlich für ein komisches Kartenspiel: Alle sitzen stumm mit ernstem Blick am Tisch und verziehen keine Miene. Keiner spricht auch nur ein Wörtchen mit dem anderen, während sie mit den Karten hantieren. Immer wieder nehmen sie irgendwelche Karten aus den roten Boxen. Dann werden die Karten nach einiger Zeit wieder zurücksortiert. Daraufhin darf einer von den Vieren nicht mitspielen – warum auch immer – sondern diese Person muss ihre Karten auf dem Tisch sortiert auslegen und die anderen starren darauf. Schließlich werfen die Vier nacheinander Karten auf den Tisch und sprechen dabei kryptische Worte wie Alertieren und Sans Atout, manchmal wedelt auch einer mit einer blauen Karte ... und zum Schluss streiten Sie miteinander!“
„Keine Ahnung“, sagt die Angesprochene, „am besten wir fragen die Vier, bevor sie weg sind – jetzt sehen sie ja ganz zufrieden aus.“

Bitte Ihre Texte an Barbara Hanne,

Ressort Öffentlichkeitsarbeit: pr@bridge-verband.de

Inhalt

- ▶ **04 TURNIERKALENDER**
04 Turniere und Veranstaltungen 2023
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **07 TITELSTORY**
07 FestSpiele zum Jubiläumsjahr
- ▶ **10 SPORT**
10 Wiedersehen mit Niedernhausen
15 Winterliche Ausspielkontras
18 Bridgeturnier St. Moritz 2023
21 Fragen an den kleinen Turnierleiter
- ▶ **22 BREITENSPORT**
22 Challenger Cup Hände – Besprechung
- ▶ **23 JUGEND**
23 Junioren-Sichtungswochenende an Ostern
23 Vertrauenspersonen als Ansprechpartner für unsere Junioren
- ▶ **24 TECHNIK BASIS**
24 Club-Mixx
25 Rätsel
27 Der Plan im Alleinspiel – Folge 9
29 Pechsteins Leiden – Folge 10
- ▶ **31 TECHNIK**
31 Bridge mit Eddie Kantar
33 Expertenquiz
- ▶ **43 UNTERHALTUNG**
43 Der Abt – Folge 38
- ▶ **45 REGIONALES**
45 Clubs laden gemeinsam ein
- ▶ **46 DBV INTERN**
46 Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2022
47 Bridge-Blick über den Gartenzaun: Niederlande
48 Auf gute Partnerschaft – Teil 3
49 An alle interessierten Damen-Partnerschaften!
50 Impressum



TITEL

Die Landkarte der Bridge-Welt in Deutschland zum Jubiläumsjahr: Der DBV geht zum 75. Geburtstag auf FestSpiel-Tour.



FestSpiele

auf Deutschlandtournee

07

Der DBV feiert im kommenden Jahr sein 75-jähriges Bestehen.

Die Vorbereitungen für die bundesweit angelegte Veranstaltungsserie laufen schon auf Hochtouren.



10

Die Team-Bundesliga hat ihr erstes von drei Wochenenden absolviert. Unser Autor belegt, dass eine einzelne Hand für alle Beteiligten eine Herausforderung sein kann.

33

Moderator Klaus Reps

unterstreicht im Expertenquiz, wie wichtig es ist, die Berechnungsweise von Bridgekontrakten verinnerlicht zu haben.



47

Die Niederlande gehören zu den erfolgreichsten Nationen

der vergangenen Jahre in der Bridge-Welt. Da lohnt ein Blick über den Gartenzaun ganz besonders.



TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2023

MÄRZ

11. – 12.03. **NIEDERNHAUSEN /**
Team Bundesliga (2. Wochenende)
20. – 24.03. **13. CHALLENGER CUP /** Vorrunde
- 18.03. **KARLSRUHE /** 10. Offene
Teammeisterschaft BSV Neckar-Oberrhein
- 25.03. **MANNHEIM /** Jahreshauptversammlung
- 25.03. **MANNHEIM /** JHV Turnier

APRIL

- 02.04. **DELMENHORST /** 21. Delmenhorster Paarturnier
- 07.04. **ESSEN /** Karfreitagsturnier
07. – 10.04. **NIEDERNHAUSEN /**
Junioren Sichtungswochenende
15. – 16.04. **NIEDERNHAUSEN /**
Team Bundesliga (3. Wochenende)
- 22.04. **KEMPEN /** Thomas-a-Kempis-Kneipenturnier
- 29.04. – **BAD SODEN /**
- 01.05. 74. Offene Deutsche Teammeisterschaft

MAI

05. – 07.05. **RIENECK /** Deutsche Junioren- und
Schülermeisterschaften
06. – 13.05. **WYK /** 23. Deutsches Bridge Festival
18. – 19.05. **WETZLAR /** 16. Deutsche Mixed
Teammeisterschaft
20. – 21.05. **WETZLAR /** 62. Deutsche Mixed
Paarmeisterschaft

JUNI

- 24.06. **13. CHALLENGER CUP /** Zwischenrunde

JULI

- 08.07. **MOSBACH /** Badische Teammeisterschaften
- 09.07. **MOSBACH /** Badische Paarmeisterschaften
13. – 14.07. **WETZLAR /** 39. Deutsche Senioren
Paarmeisterschaft
15. – 16.07. **WETZLAR /** 79. Offene Deutsche
Paarmeisterschaft

AUGUST

Derzeit liegen noch keine Termine vor.

SEPTEMBER

01. – 03.09. **AUGSBURG /** 9. Internationales
Augsburger Damen Bridge Turnier
09. – 10.09. **13. CHALLENGER CUP /** Finale
14. – 17.09. **OFFENBURG /** DBV Bridge-Tage
- 16.09. **TRIER /** 3. Trier Trophy für Damen- und
Mixedpaare
23. – 24.09. **GÜTERSLOH /** DBV Vereinspokal Nord –
Achtel- und Viertelfinale
23. – 24.09. **KARLSRUHE /** DBV Vereinspokal Süd –
Achtel- und Viertelfinale

OKTOBER

07. – 08.10. **NIEDERNHAUSEN /** Aufstiegsrunde
zur 3. Bundesliga
14. – 15.10. **NIEDERNHAUSEN /** Open Paar Bundesliga
20. – 22.10. **AM TITISEE /** DBV Bridge Tage
- 21.10. **ERKRATH /** Rheinische Mixed
Paarmeisterschaft
28. – 29.10. **BAD SODEN /** 66. Deutsche Damen
Paarmeisterschaft
28. – 29.10. **BAD SODEN /** 60. Deutsche Herren
Paarmeisterschaft

NOVEMBER

Derzeit liegen noch keine Termine vor.

DEZEMBER

02. – 03.12. **???** / DBV Vereinspokal – Halbfinale und Finale



INTERNATIONAL

21. – 27.04. **TIGNES, FRANKREICH /**
4th European Winter Games
03. – 17.06. **STRASBOURG, FRANKREICH /**
Offene Europameisterschaften
- 31.07. – 07.08. **VELDHOVEN, NIEDERLANDE /**
Junioren Team Weltmeisterschaft
06. – 12.08. **TULLN, ÖSTERREICH /**
53. Internationales Bridge Festival
- 20.08. – 02.09. **MARAKESCH, MAROKKO /**
46th World Bridge Team Championships
06. – 12.11. **MADEIRA, PORTUGAL /**
International Bridge Open



Liebe Bridgefreunde,

das neue Konzept des Bridge Magazins zur Seitenanzahl zeigt in dieser Ausgabe sein zweites Gesicht. Nach zwei Heften mit 36 Seiten zum Jahresbeginn liegt Ihnen nun ein Magazin mit 52 Seiten vor – reichlich Lesestoff also. Zur Erinnerung: Wir haben im vergangenen Herbst beschlossen, flexibler auf den Bridge-Kalender zu reagieren, indem wir in der Hälfte der Monate den Umfang reduzieren und ihn im Gegenzug in der anderen Hälfte im gleichen Maß ausweiten. Das Plus an Platz kann die Redaktion in diesem Monat sehr gut brauchen. In der Nach-Corona-Zeit hat das nationale und internationale Turnierge-schehen wieder gehörig an Fahrt aufgenommen. Und auch das Verbandsleben ist besonders spannend, nicht nur, weil auf der Jahreshauptversammlung in diesem Monat wichtige Weichen gestellt werden. Der DBV feiert im kommenden Jahr seinen 75. Geburtstag, und das Jubiläum soll gezielt für eine Image-Kampagne und zur Mitgliederwerbung genutzt werden. Einen ersten Überblick über die Planungen für die Fest-Spiele (die Schreibweise ist bewusst gewählt) bietet unsere Titelstory.

Das Sportressort hat, wie eingangs erwähnt, besonders viel zu bieten. Das erste von 3 Wochenenden der Bundesliga ist absolviert. Und auch international waren deutsche Spieler aktiv, beim renommierten Turnier in St. Moritz. Unsere Autorin berichtet von ihren eigenen Misserfolgen und Erfolgen – wobei letztere deutlich ausgeprägter waren als erstere.

Den Blick über die Grenzen pflegen wir seit einigen Monaten auch mit unserer Serie über Bridge in anderen Ländern. Dieser Ausflug lohnt diesmal ganz besonders, denn von den in den vergangenen Jahren sehr erfolgreichen Niederländern können wir uns bestimmt eine Menge abschauen.

Apropos Serien: Unsere Reihe zum korrekten Verhalten am Bridgetisch widmet sich im dritten Teil dem Alertieren. Schon deutlich älter ist unser Unterhaltungs-Dauerbrenner: Der Abt agiert diesmal mit sehr speziellen Hintergedanken beim Umgang mit den 52 Karten.

Kommen wir zu einem der wichtigsten Inhalte des Bridge Magazins, der Technik. Der Mix aus Basiswissen und aus Stoff für Fortgeschrittene hat sich seit vielen Jahren bewährt, weil auch unsere Leserschaft in punkto Spielstärke sehr heterogen ist. Die Grenzen zwischen den Ressorts sind da fließend, denn auch im Sportressort und beim Abt geht es ja um Reiz- und Spielfragen. Diesmal wird sicherlich ein Artikel im Sport besondere Aufmerksamkeit genießen, denn beim Umgang mit den Bietkarten X und XX herrscht häufig besondere Unsicherheit.

Sport ist im DBV vor allem auch Breitensport. Zwei der wichtigsten Events werfen ihre Schatten voraus: Der Challenger Cup geht Ende März in seine erste Runde und das Festival in Wyk auf Föhr wird sich nach Corona bestimmt wieder großer Beliebtheit erfreuen. Sie sehen: Mit reichlich Lesestoff zu Beginn dieses Editorials habe ich eher untertrieben ...

Wie immer wünscht Ihnen die Redaktion viel Spaß mit der neuesten Ausgabe.

Ihr
Bernd Paetz

DBV-JUNIORENAUSSCHUSS

Wir freuen uns über jede Idee zur Mithilfe! Unterstützen Sie unsere Projektvorhaben – gerne auch organisatorisch oder finanziell.

Na, hast du Lust auf Bridge?

Sie haben Fragen an uns oder wollen uns kontaktieren? Juniorenausschuss @bridgeverband.de

Ob die Jugendlichen Anfänger oder Fortgeschrittene sind, ist egal!

Wöchentlich findet ein Online-Training / -Unterricht für unterschiedliche Spielstärken statt: Trainingswochenenden und gemeinsame Turniere (auch im Ausland).

Wollen Sie die Jugendarbeit unterstützen?

MACH MIT bei unserem nationalen Highlight des Jahres in drei Leistungsgruppen (Deutsche Meisterschaften / Junioren) im Mai auf der Burg Rieneck!

Schüler- und Juniorenmeisterschaften?

Der DBV-Juniorenausschuss will die Jugendarbeit und -förderung für die Zukunft neu aufstellen!

Wollen Sie die DBV-Jugendarbeit sowie die Arbeit des Junioren-Ausschusses unterstützen?

30 Werbe-Postkarten des Junioren-Ausschusses liegen dem Postversand des aktuellen Bridge Magazins 03-2023 an Ihren Club bei – zum Weitergeben.

NACHTRAG MASTERPUNKTE

Bzgl. der Vergabe von Clubpunkten für die in der letzten Ausgabe des Bridge Magazins beschriebenen Möglichkeiten bei einer geringen Tischanzahl ist die **Masterpunktordnung (MPO)** zu beachten.

Insbesondere heißt es im § 9 der MPO, dass diese Turniere nach den Richtlinien des DBV (im Wesentlichen die Turnier-Bridge-Regel und die Turnierordnung) durchgeführt werden müssen.

Weiter ist die je nach Turnierform geltende Mindestanzahl von Tischen gemäß § 7 der MPO und die Mindestanzahl von Boards gemäß § 9 der MPO zu berücksichtigen.

Training für Damenpaare

Der DBV bietet am **Dienstag, 04.04.2023 um 19:30 Uhr** auf RealBridge ein Training für Damenpaare (Moderatorin Kareen Schroeder) an, analog zu den Trainingsangeboten der EBL.

Julius Linde begleitet als RealBridge-Operator das Training. Der Link wird nach Anmeldung zugesandt. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Gleichstellungsbeauftragten: kuntz.rosemarie@icloud.com.



Der DBV gratuliert



VORANKÜNDIGUNG

DJM auf der Burg Rieneck

Wie schon auf der Homepage und im Bridge Magazin mehrfach angekündigt, wird die diesjährige DJM am ersten Maiwochenende auf der Burg Rieneck stattfinden! Die Ausschreibung und interessante Informationen rund um dieses jugendliche Großereignis folgen im Aprilheft! Haben Sie sich schon mal überlegt, diese Jugendveranstaltung zu unterstützen? Ob Mithilfe, Bridgepatenschaften oder Werbung – alles ist denkbar und möglich!

Im Sommer wird es wieder ein Jugend-Sommercamp geben!

Ob absolute Anfängerin oder schon erfahrener Jugendlischer zwischen 8 und 19 Jahren, ist für dieses Camp egal! Erfahrene Bridgelehrerinnen und Lehrer werden in den Ferien eine Woche lang Bridge und gesellige Aktivitäten eindrucksvoll miteinander verbinden.

Wann? Wo? Wie? – erfahren Sie / Ihr im Aprilheft und vorab auf der Homepage des DBV

65 Jahre dem Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 zum 65-jährigen Jubiläum

dem Bridgeclub Ingelheim zum 60-jährigen Jubiläum 60 Jahre

dem Bridge Club Malente und dem Bridgeclub Nordhorn zum 35-jährigen Jubiläum 35 Jahre

25 Jahre dem Altenholzer Bridge Club zum 25-jährigen Jubiläum

dem Bridgeclub Hannover-Velber (BCHV) zum 15-jährigen Jubiläum 15 Jahre

Autorin: Barbara Hanne

FestSpiele

zum Jubiläumsjahr

Der DBV wird 75 Jahre alt und geht 2024 auf Deutschland-Tournee

In der Bridgelandchaft Deutschland hat sich viel ereignet, seit am 4. Februar 1949 unser Dachverband mit dem Namen Deutscher Bridge-Verband e.V. in das Vereinsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nr. VR 5049 eingetragen wurde. Dieser Tag gilt damit als offizieller Gründungstag des DBV mit Sitz in Köln. Auch vorher wurde schon in Deutschland – wie auf der ganzen Welt – Bridge gespielt; Im folgenden Text steht jedoch das Jubiläumsjahr 2024 im Blickpunkt und nicht, was war – dazu ein andermal mehr.

Ein Geburtstag ist oft ein Anlass, nicht nur in die Vergangenheit zu blicken, sondern sich auch Gedanken zu machen, wie man „weitermachen“ will, welche Vorhaben in Zukunft in Angriff genommen werden sollen. Als erstes ist das Jubiläumsjahr 2024 zum Feiern da: Bundesweit werden im Bereich Breitensport eine Serie von mehrtägigen Bridgefestivals angeboten unter dem Motto: **FestSpiele auf Deutschlandtournee – Bridge spielen, Regionen kennenlernen, Menschen treffen.**

Im Norden, im Süden, im Osten, im Westen und in der Mitte Deutschlands hat der DBV-Jubiläums-Ausschuss (Anne Gladiator, Barbara Hanne, Michael Gromöller, Robert Maybach, Rosi Kuntz) eine Reihe von ausgewählten Hotels gewinnen können. Im Rahmen eines jeweiligen Hotelaufenthalts soll eine sportliche Auszeit aus dem Alltag angeboten werden. In diesem „Miniurlaub“ können verschiedene Turnierformen mit Bridgespielern aus der eigenen und aus anderen Regionen – ohne zu großen Zeitdruck – in angenehmer Hotelatmosphäre gespielt werden. Weiterhin können ausgewählte touristische Attraktionen rund um den Hotelstandort kennengelernt werden.



Die einzelnen Standorte der FestSpiele auf Deutschlandtournee sowie die konkreten Tages- und Turnierpläne, die Anmeldebedingungen und Kosten werden in einer lockeren Reihe von Beiträgen im Laufe dieses Kalenderjahres im Bridge Magazin vorgestellt. Ein allgemeiner Werbeflyer zu den FestSpielen auf Deutschlandtournee – Bridge spielen, Regionen kennenlernen, Menschen treffen – wird Ihnen und Ihrem Club mit der Mai-Ausgabe des Bridge Magazins zugehen. Neben den sportlichen Angeboten können Sie aus einer Reihe von kulturellen Angeboten wählen, an denen Sie teilnehmen kön-

nen oder auch nicht. Vielleicht möchten Sie im jeweiligen kulturellen Zeitfenster lieber auf eigene Faust die Umgebung erkunden oder sich einfach gemütlich im Hotel aufhalten, um mit den Mitspielern zu plaudern ... dann tun Sie dies. Im Rahmen der FestSpiel-Tage werden Bausteine angeboten, die Sie buchen können oder auch nicht ... es soll ja schließlich zu jedem/jeder von Ihnen passen bei Ihrer Auszeit vom Alltag. Für manchen stellt sich evtl. die Frage: Nehme ich nun an der gebuchten Bootsfahrt teil oder gehe ich lieber mit dem netten Gegenspielerpaar zum Kaffee ins Stadtcafé, →

DBV
DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND

SEIEN SIE GESPANNT!

Im kommenden Jahr 2024 wird der Deutsche Bridge-Verband e.V. 75 Jahre alt!
Das ist ein Grund zum Feiern!
Freuen Sie sich auf zahlreiche FestSpiele quer durch Deutschland.

NORD APRIL
Hansestadt Hamburg
Sa – So | 27. + 28.04.24

FEBRUAR
Nordrhein-Westfalen
GEBURTSTAGSFEIER
Sa | 03.02.24

MÄRZ
Sachsen-Anhalt
Do – So | 14. – 17.03.24

JULI
Hessen
Do – So | 18. – 21.07.24

SEPTEMBER
Bayern
Do – So | 26. – 29.09.24

& BUNDESWEITE BRIDGE-DAYS
Veranstaltungen
in den Regionen

FestSpiele
auf Deutschlandtournee

BRIDGE SPIELTEN • REGIONEN KENNENLERNEN • MENSCHEN TREFFEN

FestSpiele quer durch Deutschland im Jubiläums-Jahr 2024: mit zahlreichen Bridge-Turnieren und kulturellen Angeboten vor Ort sowie mit netten Bridgespielern aus allen Regionen

um die gespielten Hände durchzugehen? – Keine Sorge: Machen Sie ruhig die gebuchte Bootsfahrt und verabreden Sie sich im Anschluss zum Mittagessen in einem der gemütlichen Restaurants in der Stadt. Im Turnierplan ist genügend Zeit, damit die zusätzlichen Urlaubsaspekte neben den sportlichen Herausforderungen nicht zu kurz kommen oder umgekehrt und jeder Teilnehmende Freiraum hat.

Bei allen Veranstaltungen wird sich der DBV-Juniorenausschuss aktiv einbringen und u.a. über die Anliegen der Jugendarbeit informieren. Weiterhin gibt es eine Reihe von Informationen rund um Bridge – seien es Bridge-Bücher, Reisen und Spielmaterial.

Auf unserer Homepage finden Sie ab Mitte 2023 unter dem Menüpunkt Jubiläumsjahr alle aktuellen Informationen zum jeweiligen Standort der FestSpiele auf Deutschlandtournee – auch die entsprechenden touristischen Informationen. Schauen Sie immer mal wieder vorbei, da die Angebote bis Herbst 2023 eingepflegt werden. Auf dieser Webseite können Sie sich auch anmelden und Ihre persönliche Bridge-Auszeit buchen.

Zum Jubiläumsjahr soll eine **Jubiläumsausgabe** erscheinen, ein unterhaltsames Lese-Buch zur **Faszination Bridge** mit Wissenswertem und Vergnüglichem aus der Bridge-Landschaft in Deutschland. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt,

was Bridge für jeden Einzelnen bedeutet – sei es ein Sach- und Fachbeitrag, Geschichten aus dem Clubleben oder Sportgeschehen, Bridge-Rätsel, Historisches, Fotos und vieles mehr.

ALLE CLUBS UND SPIELER SIND ZUR MITARBEIT AUFGEFORDERT

Dazu brauchen wir auch die Unterstützung von Ihnen, liebe Mitglieder! Zeigen Sie Initiative und helfen Sie mit, die Faszination „Bridge“ darzustellen. Bei Fragen und Ideen können Sie sich jeder Zeit an das Ressort Öffentlichkeitsarbeit wenden.

Bitte beachten Sie auch die Suchanzeigen in dieser Ausgabe des Bridge Magazins und in den nachfolgenden Ausgaben. Das Redaktionsteam freut sich auf jeden Beitrag von Ihnen. Diese Beiträge müssen nicht druckreif sein, das Redaktionsteam hilft gerne mit, die Texte in eine Druckvorlage zu verwandeln. Bitte schicken Sie Ihren Beitrag bis Ende Mai/Anfang Juni an das Ressort Öffentlichkeitsarbeit unter dem Stichwort „Jubiläumsband“ an folgende E-Mail-Adresse:

pr@bridge-verband.de



Wie gesagt, das Jubiläumsjahr 2024 ist ein Anlass zur Freude und ein Jubiläum kann mithelfen, **neue Mitglieder zu gewinnen**. 75 Jahre aktives Bridgeleben in Deutschland sind eine Leistung; darüber könnte die Öffentlichkeit im Jahr 2024 verstärkt durch die Clubs vor Ort anhand deren clubeigener Angebote informiert werden.

Scheuen Sie sich nicht, Plakate, Flyer und Rollups des DBV für die clubeigene Werbung zu benutzen. Werbemittel wie Kugelschreiber, Einkaufsmünzen, Flyer, Plakate usw. sind ebenfalls vorrätig. Vielleicht mögen verschiedene Clubs eine Werbegemeinschaften bilden, gemeinsame Werbeaktionen vorbereiten, eine gemeinsame Pressewerbung schalten, gemeinsame Schnuppertage anbieten oder gemeinsame Anfängerkurse durchführen. Es ist an der Zeit, das WIR in den Vordergrund zu stellen.

VERNETZUNG DER CLUBS BIETET NEUE CHANCEN

Gerade in der heutigen Zeit, in der Homeoffice ganz selbstverständlich zum Alltag gehört, sind Treffen über örtliche Distanz hinweg z.B. per Zoom eine durchaus praktikable Alternative, um gemeinsam Strategien zur Mitgliedergewinnung zu entwickeln. „Zeit“ ist ein knappes Gut geworden, durch eine clubübergreifende Zusammenarbeit könnte

die Arbeitsbelastung für die einzelnen Vorstände und Clubs reduziert werden, nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark. Je deutlicher die Vernetzung der Clubs ist, um so attraktiver könnte dies für Neumitglieder sein, denn: Bin ich in einem Club Erstmitglied, kann ich auch Zweitmitglied bei einem anderen Club werden, wenn sich dadurch ein breiteres Spielangebot ergibt. Mitgliedschaften mit Mehrwert sind für Neumitglieder interessanter als eindimensionale Angebote. Es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Das Jahr 2024 soll ein interessantes Jahr werden – gehen wir es gemeinsam an und freuen Sie sich auf die Angebote der DBV-Festspiele auf Deutschlandtournee.

Ostseebad Boltenhagen

Seehotel Großherzog von Mecklenburg * * * *

18.06. – 30.06.2023

Sehr gut geführtes schönes Hotel, Dachpool mit Ostseeterrasse, elegantes Restaurant, Café, Bar. Hervorragende Küche mit frischen regionalen Produkten. Nur durch die Promenade vom Strand getrennt.



Neu ist die parallel zum Strand verlaufende Dünenpromenade auf einer Länge von 2,2 km zum Flanieren und Verweilen.

Nur noch wenige Restplätze!

DZ/HP € 1.670 EZ/HP € 1.890

Mallorca – Cala Millor zu Ostern

CM Castell de Mar * * * *

06.04. – 20.04.2023

Beste Strandlage in der herrlichen Bucht inmitten der Fußgängerzone. Exzellente Küche, freundlicher Service. Im großzügigen Außenbereich befindet sich eine ansprechende Poollandschaft mit Liegen und Sonnenschirmen.



Alle Zimmer haben einen Balkon mit direktem oder seitlichem Meerblick und verteilen sich auf 12 Etagen.

DZ/HP/Meerblick/seitlicher MB/Transfer **ab € 1.380**

Zuzüglich Flug zu tagesaktuellen Preisen

Willingen – Sauerland

Wellness Hotel Friederike

12. – 19.03.

+ 19. – 26.03.2023

Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens.

Sehr persönlich geführtes Hotel im Besitz der Familie Stede.

Thema: Gegenreizung

DZ und EZ/HP je Woche € 639



Bulgarien – Varna

Riviera Beach Hotel * * * * *

11.09. – 25.09.2023

Bulgarische Riviera

Direkt am Meer im 15 ha großen Parkareal, herrliche Bridgeräume, Oper-Varna, Konzerte, Ausflüge.

DZ/AI/MB € 1.340 DZ=EZ + € 18

Zuzüglich Flug zu aktuellen Preisen.



Bad Griesbach – Bayern

Parkhotel * * * *

16. – 23.04.

+ 13. – 20.08.2023

Seminare mit S. Kosikowski

Die Themen der einzelnen Wochen teilen wir Ihnen gerne mit oder Sie entnehmen sie unserer Homepage.

DZ/HP ab € 909 DZ=EZ/HP ab € 989

World of Quellness



Türkei – Icmeler

Hotel Aqua und Marti Resort * * * * *

06.10. – 28.10.2023

All inclusive

Ein Traum in der Ägäis

Aqua DZ/AI DZ=EZ + € 15 ab € 1.499

Marti DZ/AI DZ=EZ + € 19 ab € 1.699

Preise für 14 Tage pro Person inkl.

Privattransfer, zuzüglich Flug zu tagesaktuellen Preisen.



Bridge – Kreis Reisen

Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina

**Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau**

Informationen & Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
info@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



Autor: Berthold Engel

Wiedersehen

mit *Niedernhausen*



Nach den diversen Änderungen in den letzten Jahren gibt es 2023 wieder eine ganz klassische Bundesligasaison, drei Wochenenden in der ersten Jahreshälfte mit jeweils drei Runden, und das alles an dem inzwischen gewohnten Austragungsort in Niedernhausen in der Nähe von Wiesbaden, und das alles außerdem ohne Masken und ohne sonstige Unannehmlichkeiten. Soweit es der Berichterstatter mitbekommen hat, waren die allermeisten Teilnehmer mit dem ganzen Drum und Dran mehr oder weniger zufrieden; es war ein ruhiges Wochenende, bei dem wohl in weitgehend guter Stimmung weitgehend halbwegs sinnvolles Bridge gespielt wurde. Dass man auch beim Wiedersehen mit Niedernhausen – so ähnlich wie beim Wiedersehen mit Brideshead – jede Menge alte Freunde und Weggefährten antreffen konnte, und dass man fast alle Anwesenden mehr oder weniger gut gekannt hat, ist ja eigentlich ganz nett; ob es aber für die Zukunft des Bridgesports in Deutschland wirklich ein gutes Zeichen ist, dass sich bei solchen Veranstaltungen inzwischen schon fast seit Jahrzehnten immer dieselben Leute über den Weg laufen, die alle auch nicht jünger werden? Dazu fällt dem Berichterstatter, der ja auch nicht jünger wird, nicht wirklich etwas ein; kommen wir somit direkt zu dem eigentlichen Gegenstand dieses Artikels, also zu den intellektuellen und mentalen Verwirrungen, die scheinbar harmlose 52 rote und schwarze Karten auflösen können.

Bei interessanten Boards sitzt meistens ein bestimmter Spieler auf dem „heißen Stuhl“, wo die schwierigen Entscheidungen zu treffen sind, manchmal sind es auch zwei

Spieler; bei Board Nummer 16 aus der ersten Runde hatten aber gleich alle vier Spieler, jedenfalls an einigen Tischen, keine ganz leichte Aufgabe zu lösen, und sie haben das sehr unterschiedlich bewältigt. Die Leserinnen und Leser des Bridge Magazins sind deshalb aufgefordert, bei der nachfolgenden Betrachtung dieses Boards im Laufe der Ereignisse nach und nach alle vier Himmelsrichtungen einzunehmen! Fangen wir also mal einfach mit West an, wo man in erster Hand in Gefahr gegen Nichtgefahr das folgende Blatt hält:

West:
 ♠ AKB42
 ♥ 962
 ♦ K863
 ♣ 7

Ist das trotz der ungünstigen Gefahrenlage eine 1♠-Eröffnung? Dass man für eine Eröffnung auf der Einerstufe 12 Figurenpunkte haben sollte, sehen wir als erfahrene Spieler einerseits natürlich schon lange nicht mehr ganz so streng; das bedeutet aber andererseits keinesfalls, dass man jeden 11-Punkte-Schrott unbedingt eröffnen muss! Aber hier haben wir eine gute 5er-Oberfarbe, gute Kontrollen und außerdem ein bisschen sowas wie Verteilungswerte; andererseits hat Rixi Markus, wahrscheinlich die beste Bridgespielerin aller Zeiten, immer wieder darauf hingewiesen, dass 5431- und 4441-Verteilungen meistens besser im Gegenspiel zur Geltung kommen. Aber alles in allem spricht doch ziemlich viel dafür, mit diesem konkreten Blatt auch mal etwas punktschwach zu eröffnen. Ich denke, soweit waren sich in den drei Bundesligen die Matadore weitgehend einig, und ja, auch der Berichterstatter hält das für eine eindeutige 1♠-Eröffnung, in Grün und in Weiß und in Rot und überhaupt in jeder

Gefahrenlage – auch wenn es bei der aktuellen Gesamtverteilung kein Erfolg war, was einem vielleicht doch ein bisschen zu denken geben könnte.

Okay, dann wechseln Sie jetzt mal auf Nord, und – Überraschung! – Sie haben schon wieder eine 1♠-Eröffnung! Und dieses Mal sogar eine viel kräftigere Version:

Nord:
 ♠ D9765
 ♥ AK5
 ♦ AD
 ♣ D108

Sie greifen schon nach dem 1♠-Kärtchen in Ihrer Bidding Box, als Ihnen gerade rechtzeitig noch auffällt, dass Ihnen Ihr unverschämter rechter Gegner mit genau diesem Gebot zuvorgekommen ist. Und jetzt?

DER GEGNER HAT UNSER GEBOT GEREIZT

Na, haben Sie sich eine Meinung gebildet? Nun ja, auf den ersten Blick ist das zwar eindeutig eine 1♠-Eröffnung. Aber auf den zweiten Blick sieht es doch auch einer 1SA-Eröffnung ziemlich ähnlich, oder etwa nicht? Ich denke, dass es sogar für eine nicht unbeachtliche Minderheit der Experten – wenn nicht sogar für eine Mehrheit – überhaupt eine 1SA-Eröffnung ist! Aber inwiefern bringt uns jetzt diese Erkenntnis weiter? Nun ja, das 1♠-Gebot hat uns der Gegner zwar weggenommen, aber das 1SA-Gebot ist immer noch da! Eine 1SA-Gegenreizung verspricht 15-18 Figurenpunkte, in diese Punktespanne passen wir genau rein, sie verspricht

eine ausgeglichene Hand, das haben wir mehr oder weniger schon irgendwie, und natürlich sollte man einen Stopper in der Gegnerfarbe haben, damit können wir auf jeden Fall bestens dienen. Und was natürlich das Hauptargument für ein 1SA-Gebot ist: Es erhöht signifikant die Wahrscheinlichkeit, dass unsere brillanten Alleinspielfähigkeiten auch bei diesem Board wieder zum Einsatz kommen. Und so haben 41 von 50 Nordspielern 1SA geboten, wonach 36 von ihnen dann auch im normalen Kontrakt von 3SA gelandet sind, den sie problemlos mit oder ohne Überstich erfüllt haben. Nur in fünf Fällen gab es in der weiteren Reizung irgendwelche Missverständnisse, die in sinnfreien Teilkontrakten endeten – sowas kommt nun mal in den besten Familien vor, also auch in der deutschen Bridgebundesliga, soll aber hier nicht weiter thematisiert werden; niedrige Regungen wie zum Beispiel Schadenfreude liegen ja nicht nur dem Berichterstatter fern, sondern sicher auch den Leserinnen und Lesern des Bridge Magazins.

Aber immerhin 9 von 50 Nordspielern

haben das doch so offensichtliche 1SA-Gebot nicht gewählt. Und weil die Leserinnen und Leser des Bridge Magazins ja nicht dumm bleiben sollen, wirft der Berichterstatter – passend zum 50-jährigen Jubiläum der Sesamstraße – somit stellvertretend für sie die Fragen auf: Wieso? Weshalb? Warum? Nun, da spielt der Aspekt der Gefahrenlage die entscheidende Rolle: Der Gegner ist im Moment in 1♠, wahrscheinlich ein suboptimaler Kontrakt, und – und das ist der entscheidende Punkt – er ist in der – für ihn, nicht für uns! – denkbar ungünstigsten Gefahrenlage. Wenn unser Partner gar nichts hat, werden wir im Gegenspiel eher bessere Chancen auf ein kleines Plus haben als im

Alleinspiel, und wenn der Partner immerhin so viel hat, dass wir in 1SA +90 oder +120 schreiben können, werden wir gegen einen 1♠-Kontrakt wohl schon +100 oder +200 erzielen können. Und wenn der Partner genug hat, dass wir eine ungefährliche Partie drin haben, könnte 1♠ in Gefahr – womöglich gar im Kontra! – noch lukrativer sein als ein eigenes Vollspiel. Im Bridge-Englisch gibt es für ein Passen aus diesen Gründen den schönen Ausdruck „trap pass“, das meint „Passen wie ein Trapper, also wie ein Fallensteller im Wilden Westen“; man passt also nicht, weil man zu schwach ist, um etwas zu sagen, sondern man passt, weil man glaubt, dass man das größere Wild fangen kann, wenn man sich erst mal ganz still auf die Lauer legt. Und wie hat diese hinterlistige Vorgehensweise hier funktioniert? Nun, die 9 Nord/Süd-Paare, die sich auf diese Strategie verlegt haben, haben im Durchschnitt auf diesem Board etwa 3 IMPs gewonnen. In der Gesamtbetrachtung kann man somit einen – wenn auch nicht sehr bedeutenden – Gewinn für die Idee mit dem Trapping feststellen!

Und damit war dann der Südspieler gefragt. Man ist also in Nichtgefahr gegen Gefahr, und die Reizung geht links mit 1♠ los und kommt dann nach zweifachem Passen bei uns immer noch auf dieser Höhe an. Da sich unser Partner in der Bundesliga hinter einem Screen versteckt, müssen wir uns erfreulicherweise auch keine Gedanken darüber machen, ob wir aus seinem Gesichtsausdruck oder aus seiner Körpersprache irgendwelche Indizien entnehmen können hinsichtlich seiner Stimmung, die wir dann aber komplizierterweise doch nicht berücksichtigen dürfen; wir müssen uns glücklicherweise nur mit unseren 13 Karten beschäftigen, die wir so vor Augen haben:

Süd:
 ♠ 3
 ♥ DB103
 ♦ 752
 ♣ AB542

Da, wo Nord 1SA gereizt hat, hatte Süd es ganz einfach: 2♣-2♦-2SA-3SA ist die mehr als naheliegende Weiterreizung, die in dem mehr als naheliegenden und beliebtesten aller Vollspiele endet. Aber wie sah es da aus, wo Nord gepasst hat? Hat man da genug für ein Informationskontra? Nun ja, das ist natürlich keine ernst gemeinte Frage. Wenn wir in zweiter Hand wären, also in der klassischen Informationskontra-Situation, würden wir an dieses Sammelsurium keinen zweiten Blick verschwenden. Wir sind aber nicht in zweiter Hand; genau genommen reden wir also auch nicht von einem normalen Informationskontra, sondern von einem Wiederbelebungs-kontra. Und ein solches spezielles Informationskontra hat – wie der Pokal – seine eigenen Gesetze; und das erste und wichtigste dieser Gesetze besagt, dass man sich einen König leihen darf. Einen König leihen? Ja, in der englischsprachigen Fachliteratur ist explizit von einem „borrowed king“ die Rede! Und was will uns der Dichter – oder hier der Gesetzgeber – damit sagen? Nun, für die Entscheidung, ob wir reizen sollen oder nicht, denken wir uns bei der Beurteilung unseres Blattes einfach einen König dazu. Wir stellen uns also einfach mal vor, dass wir das folgende Blatt haben:

Süd:
 ♠ 3
 ♥ DB103
 ♦ K75
 ♣ AB542

Und jetzt? Ist das in zweiter Hand in Weiß gegen Rot ein Informationskontra? →

♣ **BAR** NO W S K i ♦ **BR** i d g e ♥ **RE** i S e N ♠

30. Mai - 08. Juni 23

SPÄTFRÜHLING in
TRAVEMÜNDE MARITIM Strandhotel 4*
 Ausgangspunkt für interessante Ausflüge und Erkundungen
 Alle Zimmer mit Balkon und beispiellosem Ausblick ab 1.590 € p. P. in Doppelbelegung



03. – 19. November 23

Pioneer Beach 4*/ Asimina Beach 5*

SPÄTSOMMER im **NOVEMBER!**
PAPHOS ZYPERN ab 1.580 € p. P. im DZ



In sämtlichen Reisen: HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, Auslandstransfers, umfangreiches Bridgeprogramm, CP, Preise inkl./ zzgl. Anreise
 Barnowski-Bridge-Reisen Kanzowstraße 14 c 10439 Berlin Tel: 030 – 425 09 85 Mob: 0172 - 35 666 94
barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de

Na ja, vielleicht. Vielleicht auch nicht. Es ist ein Grenzfall. Das bedeutet aber gemäß der Regel mit dem geliehenen König, dass es in unserer tatsächlichen Situation – also ohne den ♦K, aber dafür in vierter Hand – eben auch ein Grenzfall ist. Am Bundesligawochenende hatten sich neun Südspüler – also die Partner der neun auf der Lauer liegenden Nordspieler – mit dieser Frage auseinanderzusetzen, und was vermuten Sie, wie war da so die Stimmung? Wie hätten Sie sich denn selbst entschieden? Nun, sieben von neun Südspielern haben kontriert, das ist schon ein ziemlich klares Votum und vielleicht auch ein bisschen ein lehrreiches Votum: Im Zweifelsfall ist die alte Weisheit „Bridge is a bid-ders game“ eben doch oft eine gute Entscheidungshilfe! Allerdings sollte man dabei auch nicht vergessen, dass die aktuelle Gefahrenlage für eine solche Aktion optimal ist: Wenn wir selbst in raue See geraten und vielleicht sogar in einem kontrierten Kontrakt landen, wird es nicht so teuer; wenn aber die Gegner in Schwierigkeiten sind und keinen guten Ausweg finden, kann uns unsere Unternehmungslust ziemlich viel einbringen.

So, und damit kommen wir jetzt zum Einsatz des Ostspielers, der zwar nicht viel hat, aber trotzdem jetzt gefragt ist. Nach der Reizung „1♠ – passe – passe – kontra – passe – passe“ hat er das folgende Blatt:

Ost:
 ♠ 108
 ♥ 874
 ♦ B1094
 ♣ K963

Der Berichterstatter vermutet mal etwas dreist, dass die meisten Leserinnen und Leser jetzt ziemlich verständnislos vor sich hin gucken werden. Und er kann Sie auch gleich beruhigen: Alle sieben Ostspieler, die in diese Situation geraten sind, haben gepasst – und das wahrscheinlich, ohne sich um diese Entscheidung einen großen Kopf zu machen! Tatsächlich gab es aber für Ost/West einen besseren Kontrakt als 1♠ im Kontra, den man mittels eines Rekontras oder vielleicht noch besser mittels eines 1SA-Gebots von Ost auch hätte erreichen können; und es stellt sich dann aus Sicht des Berichterstatters doch die Frage, ob das so vollkommen überraschend und für den Ostspieler so vollkommen unvorhersehbar war.

Nun, wenn man Nord ernst nehmen kann (das ist natürlich schon die erste Unwägbarkeit bei diesen ganzen Überlegungen),

stehen die Piks schlecht. Und wenn man mal davon ausgeht, dass West wahrscheinlich nur ein 5er-Pik hat und vielleicht auch gar kein so gutes, ist die Chance, dass er eine halbwegs ordentliche 4er-Unterfarbe dazu hat, gar nicht so schlecht. Und ganz allgemein gilt für solche Rettungsaktionen: Wenn der Partner eine Farbe gegenreizt oder eine Sperransage tätigt, macht er das mehr oder weniger freiwillig und übernimmt damit auch eine gewisse Verantwortung für die Qualität der Farbe und für solche Sachen; bei einer Eröffnung auf Einerstufe ist das aber eher nicht der Fall; zum Beispiel:

West:
 ♠ D7542
 ♥ KB3
 ♦ AD73
 ♣ 5

Das ist eine ganz normale 1♠-Eröffnung auf der ganzen Welt in jedem System, und gerade bei einem schlechten Pik-Stand macht man gegenüber diesem Blatt in Karo sicher einige Stiche mehr als in Pik. Na ja, ich wollte es nur mal rein theoretisch gesagt haben, dass eine Rettungsaktion in einer solchen Situation nicht nur gut ausgehen kann, wenn man einen objektiv besseren Kontrakt findet, sondern auch dann, wenn man einen Kontrakt findet, den keiner der beiden Gegner so richtig mit Begeisterung kontrieren kann. Ganz praktisch fühlte sich jedoch im aktuellen Fall kein einziger Ostspieler berufen, seinem offensichtlich in Bergnot geratenen Partner zu Hilfe zu kommen, so ähnlich wie früher die Bernhardinerhunde in den Alpen mit einem Schnapsfässchen um den Hals den Lawinenopfern zu Hilfe geeilt sind.

MUSS DER PARTNER GERETTET WERDEN?

An sieben Tischen wurde also 1♠ im Kontra der Endkontrakt und West musste mit diesen 26 Karten den etwas ungleichen Kampf aufnehmen, in dem Sie sich jetzt auch ein bisschen versuchen können:

♠ AKB42
 ♥ 962
 ♦ K863
 ♣ 7

N
W O
S

♠ 108
 ♥ 874
 ♦ B1094
 ♣ K963

Der linke Gegner greift das ♥A an, auf das der rechte Gegner die ♥D zugibt; daraufhin wird der ♥K abgezogen und dann an die ♥10 rechts übergeben. Von dort kommt Karo durch, woraufhin der linke Gegner die Dame

und das Ass in dieser Farbe verwandelt. Anschließend wird die ♣D nachgespielt, die bei Stich bleibt; die nachfolgende ♣10 wird mit der ♠2 geschnappt, wonach man in der folgenden 6-Karten-Endposition angelangt ist und bisher sechs von sieben Stichen abgeben hat:

♠ AKB4
 ♥
 ♦ K8
 ♣

N
W O
S

♠ 108
 ♥
 ♦ B10
 ♣ K9

Kobra, übernehmen Sie! So hieß mal eine populäre US-amerikanische TV-Serie, und Kobra hat den übernommenen Fall natürlich immer erfolgreich zu Ende gebracht. Und Sie? Wollen Sie diesen Fall übernehmen? Und wenn ja, können Sie ihn lösen? Na ja, zuerst geht es einem da natürlich mal wieder wie Old Shatterhand im „Schuh des Manitou“, wenn ihn die Indianer an den Marterpfahl gebunden haben und mit Folterung und Hinrichtung drohen: Man ist mit der Gesamtsituation unzufrieden. Aber andererseits: Der Gegner kann in 3SA mühelos ungefähr 430 Punkte holen; und wenn wir irgendwie vier der letzten sechs Stiche herauswurschteln könnten, würden wir nur zweimal fallen – na ja, „nur“ in Anführungszeichen – das würde 500 Punkte kosten, das wären gegen 430 Punkte gerade mal 2 IMPs für die Bösen; das wäre natürlich kein Triumph, aber verglichen mit dem, was sonst gerade so in der Welt passiert, doch auch kein wirkliches Drama.

Genug sinnlos rumphilosophiert – haben Sie Ihre Analyse abgeschlossen? Na, dann sehen Sie mal nach, ob Sie mit dem Berichterstatter einig sind über den richtigen Spielplan. Wir wissen nicht, was dieser freundliche junge Mann empfiehlt, wir empfehlen bei Kopfschmerzen jedenfalls – nein, nicht TOGAL – sondern das folgende Abspiel: Wenn man das ♠A abzieht und dann Karo spielt, muss der linke Gegner stechen. Anschließend kann er noch gefahrlos mit seinem letzten Treff aussteigen; dann muss er aber die vierte Karo-Runde wieder stechen, und ganz am Schluss – in den letzten beiden Stichen – von ♠D9 in ♠KB antreten. Mit diesem ganz netten, aber nicht gerade sensationellen Trumpfendspiel verwandelt man als Alleinspieler erfolgreich alle fünf Trümpfe und kommt mit zwei Fallern einigermaßen glimpflich davon. In der erbarmungslosen Wirklichkeit sind aber fünf der sieben Alleinspieler in 1♠ im Kontra dreimal gefallen, was gegen ihre Kopfschmerzen bestimmt nicht geholfen hat, sondern 800 Punkte gekostet

hat und damit gegen die üblichen 430 Punkte für 3SA+1 immerhin 9 IMPs. Am Tisch des Berichterstatters hat man in der abgebildeten 6-Karten-Endposition zum Beispiel die ♠4 aus der Hand gespielt, wonach man nur vier Trumpfstiche erzielen konnte und sonst nix. Der Berichterstatter kennt nicht alle Details des Spielverlaufs an allen fraglichen Tischen, aber irgendwie sieht das für ihn nicht gerade nach einem Ruhmesblatt in der Geschichte der deutschen Abspieltechnik aus; hätten die Leserinnen und Leser des Bridge Magazins das besser gekannt?

Aber halt! Bevor man sich als mit mehr oder weniger menschlicher Intelligenz ausgerüstetes Individuum mit irgendwelchen Behauptungen allzu weit aus dem Fenster lehnt, guckt man doch heutzutage erst mal noch sicherheitshalber nach, was die künstliche Intelligenz so zu dieser Angelegenheit meint. Und tatsächlich meint das nun wirklich absolut zuverlässige Analyseprogramm, dass Ost/West in einem Pik-Kontrakt nur vier Stiche machen können. Ist das gerade so überzeugend beschriebene Trumpfendspiel etwa ein Fake? Aber nein, bei der Analyse dieser 6-Karten-Endposition sieht eigentlich alles gut aus. Aber eine eingehendere Untersuchung der kompletten Verteilung führt zu einer interessanten und lehrreichen Erkenntnis.

EINE TRUMPFVERKÜRZUNG IST NOTWENDIG

Wenn der Alleinspieler und einer der Gegenspieler beide über ziemlich viele Trümpfe verfügen, geht es meistens um die Trumpfkontrolle; und dann ist es für beide Seiten vorteilhaft, den Gegner in Trumpf zu kürzen, indem man ihn zum Stechen zwingt. Wenn es aber um ein mögliches Trumpfendspiel geht – wie hier – dann kann es gerade umgekehrt sein! Konkret ist damit folgendes gemeint: Sieben Stiche sind hier von vornherein von oben zum Abziehen da, nämlich sechs Stiche für die Gegenspieler (als da sind drei in Cœur, zwei in Karo, einer in Treff) und ein Stich für den Alleinspieler (nämlich das ♠A). Weitere vier Stiche gehen im Hin- und Her-Schnappen über den Tisch: Der Alleinspieler schnappt zweimal Treff und der linke Gegenspieler schnappt zweimal Karo. Das ist der unvermeidbare Lauf der Dinge, entscheidend dabei ist aber das Timing: Bei dem beschriebenen Trumpfendspiel schnappt der Alleinspieler zuerst, sodass der linke

Gegenspieler zuletzt schnappt, wonach er dann eben im Endspiel ist. Bei einer solchen Konstellation – also bei einem in der Luft liegenden Trumpfendspiel – darf man also nicht den Gegner verkürzen, sondern man muss sich im Gegenteil selbst verkürzen! Angenommen, nach der ersten Treffrunde wäre der rechte Gegenspieler am Stich – und nicht wie aktuell der linke Gegenspieler mit der ♣D am Stich geblieben – dann könnte er seinem Partner einen Karoschnapper geben und dieser könnte dann erst den Alleinspieler in Treff schnappen lassen. Dann wäre das Timing genau umgekehrt, am Ende der ganzen Schnapperei wäre in der 2-Karten-Endposition der Alleinspieler am Stich und das Trumpfendspiel würde nie das Licht des Tages erblicken. Nach dem Rückspiel der ♣D nach den beiden Karostichen geht das mit dem sofortigen Karoschnappen aber nicht mehr, weil Süd die ♣D nicht mit dem ♣A übernehmen kann, ohne dem Alleinspieler einen Treffstich zu schenken. Erfolgreich wäre dagegen das Rückspiel der ♣8: Die könnte Süd mit dem ♣B übernehmen und danach sofort Nord einen Karoschnapper geben und ihn damit erfolgreich in Trumpf kürzen, bevor sich der Alleinspieler durch einen Treffschnapper seinerseits verkürzt. Das alles lässt sich bei Kenntnis der gesamten Verteilung natürlich leichter analysieren als am Tisch; aber das Motiv mit der Selbstverkürzung zur Vermeidung eines Trumpfendspiels ist nicht ganz so exotisch, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag, sondern kommt in der Praxis durchaus hin und wieder vor! So schlägt der Computer den 1♠-Kontrakt immer dreimal, ohne dem Alleinspieler eine Chance zu lassen; falls dieses Gegenspiel auch Menschen am Tisch gefunden haben sollten – meinem Partner und mir ist es jedenfalls nicht gelungen – nimmt der Berichterstatter alles zurück, was er über mangelhafte Abspieltechnik gesagt hat, und zieht seinen nicht vorhandenen Hut vor den Nordspielern, die den Wechsel auf ♣8 statt auf ♣D gefunden haben.

And now for something completely different. Nach einer eher unspektakulären Austeilung mit interessanten und lehrreichen, aber nicht ganz ungewöhnlichen Aspekten kommt jetzt zur Unterhaltung noch etwas echt Peppiges. Im Board 31 der dritten Runde nahm man auf Nord in dritter Hand in Gefahr gegen Nichtgefahr die folgende seltene Verteilung auf:

Nord:
 ♠ KD1076542
 ♥ 96
 ♦ D43

Nun ja, einerseits andererseits, man hat zwar eine Achterfarbe, aber die Gefahrenlage ist ungünstig und man hat doch ziemlich viele Verlierer. Aber bevor man sich das alles so richtig überlegt hat, ist die Situation noch ein bisschen eskaliert: Der Partner hat eine 2♣-Eröffnung in seinem Blatt gefunden! Das verspricht im System dieser Partnerschaft entweder ein sehr starkes Blatt, so ganz klassisch, oder aber eine Hand unter Eröffnungstärke mit mindestens einer 5/4-Verteilung in den Oberfarben. Und weil das noch nicht verwirrend genug ist, reizt anschließend die rechte Gegnerin eine Oberfarbe, nämlich 2♠. Das wird von der linken Gegnerin alertiert und auf Befragen wird erklärt, dass gegen einen solchen schwachen Oberfarben-Zweifärbler eigene Oberfarbgebote künstlich sind und eine starke Hand mit der jeweiligen Unterfarbe zeigen, also 2♥ ist stark mit Treffs und 2♠ ist stark mit Karos. Im Ernst? Ja, das wird auf Nachfragen nochmals bestätigt, und die auskunftsfreudige Gegnerin macht auch einen einigermaßen kompetenten und systemfesten Eindruck. Kopfschüttelnd und ohne jede Idee, was der Partner denn →

Reps Bridgetours



Mannheim - Weekend-Seminar



"Keine Angst vor SA"

17. - 19.03.2023

4**** Maritim Hotel Mannheim
 ab € 369,00 p.P.

Würzburg - Ostern am Main



02. - 12.04.2023

4**** Maritim Hotel Würzburg
 ab € 1.249,00 p.P.
 Kein EZ-Zuschlag (DZ=EZ)

Slowenien - Bridge, Kur & Golf



30.04. - 10.05.2023

4**** Rogaska Grand Hotel Resort
 in Rogaska Slatina
 ab € 999,00 p.P. im DZ

Bremen - Pfingsten an der Weser



21. - 31.05.2023

4**** Maritim Hotel Bremen
 ab € 1.249,00 p.P.
 Kein EZ-Zuschlag (DZ=EZ)



Klaus Reps
 Bridgelehrer &
 Reiseleiter



Katharina Reps
 Massagetherapeutin &
 Organisation

Reps Bridgetours

Grüner Weg 10 Mobil: 0173-949 2836
 64521 Groß-Gerau Email: reps-bridgetours@web.de
 Tel.: 06152-855 1521 Homepage: www.bridgereisen.de

nun eigentlich hat, bietet man trotz allem halt mal 4♥ – Gertrude Stein würde sagen: Eine Achterfarbe ist eine Achterfarbe ist eine Achterfarbe. Die linke Gegnerin bietet daraufhin 5♦; sie vertraut offenbar ihrer eigenen

HAT PARTNER WIRKLICH AUCH DIE CŒURS?

Auskunft, dass ihre Partnerin die Karos hat. Dazu fällt unserem Partner nichts mehr ein; offensichtlich hat er tatsächlich die schwache Variante und damit also – außer einigen Piks – auch vier oder fünf Karten in Cœur! Nachdem die rechte Gegnerin auch passt, steht eine ziemlich schwierige Entscheidung an. Einerseits lässt man natürlich mit einem 8/4-Fit – oder vielleicht sogar mit einem 8/5-Fit – das gegnerische Paar ungern ans Abspiel; aber andererseits: Was haben wir gegen 6♦ in der Hand? Gut, sie spielen es dank ihres wirren Systems zufällig von der für sie unglücklichen Seite: Nach einem Lightner-Kontra von uns wird unser Partner hoffentlich den geforderten Pik-Angriff finden, wonach wir erst mal einen überraschenden Schnapper haben. Aber wo soll der zweite Defensivstich herkommen? Und andererseits, wenn wir an diesen zweiten Defensivstich nicht so recht glauben und deshalb gegen 6♦ auch noch mit 6♥ verteidigen, kann das leicht mal 800 kosten, egal wie toll der Fit ist; da lässt man das gegnerische Paar doch lieber 5♦+2 erfüllen für billige 440. Andererseits: „When in doubt bid one more“ ist immer noch eine der ältesten und besten Regeln für die kompetitive Reizung; also lassen wir uns in Gottes Namen halt doch noch auf die Fünferstufe treiben. Und tatsächlich geht alles gut: Die zwei Damen rechts und links von uns doktern zwar beide ersichtlich irgendwie am Schlemm rum, aber am Ende belassen sie es dann doch bei 5♥ im Kontra – um es mit Richard Wagner und seinem geliebten Stabreim zu sagen: Sie haben es gewägt, aber sie haben es nicht gewagt. Vielleicht auch besser so für sie, weil sie in 6♦ nach Pik-Angriff tatsächlich gefallen wären. Jedenfalls, wenn wir es hätten darauf ankommen lassen und gegen einen 6♦-Kontrakt tatsächlich ein Lightner-Kontra riskiert hätten und wenn der Partner das tatsächlich dann auch alles so verstanden hätte. Der forsch angesagte 5♥-Kontrakt fiel dann jedenfalls nur einmal im Kontra für 200 Punkte, und ihre 5♦ hätten sie locker für 400 Punkte erfüllt, selbst wenn der Partner im Angriff den Pik-Schnapper gefunden hätte.

Und so sah sie dann schließlich aus, die gesamte, ziemlich wilde Verteilung (Teiler Süd, Nord/Süd in Gefahr):

	♠	
	♥ KD1076542	
	♦ 96	
	♣ D43	
♠ AK5	N	♠ 10974
♥	W	♥ 9
♦ AKDB105	O	♦ 7432
♣ 8765	S	♣ AK102
	♠ DB8632	
	♥ AB83	
	♦ 8	
	♣ B9	

Ja, Nord/Süd können genau 4♥ erfüllen, zehn Stiche, nicht mehr und nicht weniger, das ist einfach. Aber Ost/West? Tja, die Überraschung bei Ansicht der gesamten Verteilung ist erst mal: Sie gehören eigentlich in Treff! Ja, da ist sie mal wieder in voller Wucht, die immer wieder unterschätzte Kraft des 4/4-Fits. In 6♣ braucht man nur einen 3/2-Trumpfstand, weil man die Pikverlierer auf Karo abwerfen kann. In 6♦ darf dagegen zusätzlich noch der Gegner mit der 3er-Treff maximal zwei Pik-Karten haben – was zwar rein mathematisch nicht ganz die erforderliche Wahrscheinlichkeit von mindestens 50% hat, aber aktuell halt doch gegeben ist – Glück für die Paare, die 6♦ ausgereizt haben! Und 6♣ geht außerdem – im Gegensatz zu 6♦ – von beiden Seiten, weil man im Treffschlemm sogar den Pik-Schnapper aushält. Aber dieser 4/4-Fit in Treff ist natürlich wirklich ganz, ganz graue Theorie; in der Praxis kann man mit den Ost/West-Karten wohl kaum aus Karo draußen bleiben. Na ja, soweit also die Analyse im schlecht geheizten Studierstübchen des energiesparenden Berichterstatters; aber was konnten die Bundesliga-Experten im gut geheizten Treff-Hotel mit dieser spannenden Verteilung anfangen?

An 15 der 50 Tische setzte sich wie in der beschriebenen Reizung das 8er-Cœur durch. Zweimal bekamen es Nord/Süd schon für 4♥ (einmal mit Kontra und einmal ohne) – da war die Ost/West-Reizung arg zurückhaltend – achtmal spielte man 5♥ und fünfmal 6♥ (das alles natürlich immer im Kontra). Und fast immer zogen die Gegenspieler erfolgreich ihre drei Unterfarbstiche ab; nur ein einziges Mal kam Pik raus, das endete dann in 5♥X+1. An 28 der 50 Tische spielten Ost/West einen Karo-Kontrakt, dreizehnmal in 5♦ und fünfzehnmal in 6♦. Der Schlemm wurde immer von der natürlichen Seite gespielt und

damit zufälligerweise von der glücklichen Seite (kein Pik-Schnapper im Ausspiel); trotzdem wurde er viermal verloren, was in der Bundesliga vielleicht nicht passieren sollte: Dass man nach dem Abzug von ♠AK und ♣AK in Treff aussteigen muss und nicht in Pik, könnte man an einem guten Tag mal erkennen. Damit verbleiben noch sieben eher exotische Ergebnisse: Dreimal einigten sich Ost und West auf den 4/3-Fit in Pik als Trumpf, was bei einem 3/3-Trumpfstand gar nicht so schlecht ausgegangen wäre, in Anbetracht des aktuellen 6/0-Trumpfstands aber – etwas ungerechterweise – sehr teuer wurde. Und dreimal bot West (offensichtlich nach einer Weak Two-Eröffnung in Pik von Süd) mit dem soliden Pik-Stopper und mit der Stichquelle in Karo halt mal männlich-entschlossene 3SA; das wäre auch gar nicht so schlecht gewesen, wenn Nord diszipliniert die Partnerfarbe ausgespielt hätte. Ging aber aus irgendeinem dubiosen Grund offenbar nicht, und nach dem alternativen Cœur-Angriff gewann die Verteidigung halt mal so eher zufälligerweise die ersten acht Stiche. Dass solche Kunststücke nur wahre Experten fertigmachen, versteht sich von selbst; somit wird es niemand überraschen, dass die drei Scores „3SA-4“ alle drei in der Ersten Bundesliga notiert wurden! War das jetzt alles? Nein! Wer diesen Absatz bis hierhin genau gelesen hat und sich sicher im Zahlenraum von 1 bis 50 bewegt, wird bereits festgestellt haben, dass noch ein Resultat fehlt. Und damit kommen wir zum 100-Punkte-Kontrakt des Wochenendes: Peter Bode und Josef Koch vom Bridge-Club Troisdorf fanden als einziges Ost/West-Paar tatsächlich den optimalen 4/4-Fit in Treff und wurden in 6♣ auch noch mit einem Kontra belohnt, was zu dem seltenen Resultat von 1090 Punkten führte – woran sich im Übrigen auch nichts geändert hätte, wenn Süd das Lightner-Kontra seines Partners verstanden und Pik angegriffen hätte!

Diese reiztechnische Meisterleistung soll den würdigen Abschluss dieses Berichts bilden. Ja, das war das erste Bundesligawochenende 2023; die Ergebnisse können Sie auf der DBV-Homepage nachlesen. Und im März geht es dann weiter mit dem zweiten Bundesligawochenende.

Text und Bild: Christian Fröhner

Winterliche AUSSPIEL KONTRAS

Eine Erfahrung in St. Moritz hat unseren Autor zu einem kleinen Exkurs zu Ausspielkontras angeregt.



Der Autor Christian Fröhner

Bas Drijver und Sjoert Brink gehören momentan zu den besten Bridgepaaren der Welt. 2022 haben sie mit dem Schweizer Nationalteam viele Turniere gewonnen, insbesondere den Bermuda Bowl in Salsomaggiore. Oft werden bei BBO LIVE-Übertragungen gezeigt, und da werden von den Kommentatoren des Öfteren lustige Sprüche zum Spiel übermittelt. Wie ist es nun in LIVE? Eine sehr angenehme und lustige Atmosphäre am Tisch.

los? Partner könnte von einer Länge ausgehen und 5♦ reizen. Gegen eine starke 2SA-Eröffnung wird der Partner hoffentlich genug Fantasie haben und passen. Und was ist mit XX? Der Meinung war auch Brink auf Süd nach Beendigung der Reizung „Wolltest Du kein XX probieren?“ Drijver lachte: „Das wäre keine gute Idee gewesen!“ Brink verschwand und erkundigte sich bei der Rückkehr nach dem Ausgang. Drijver: „Als ich dran war, habe ich alle Stiche gemacht!“

GEGENSPIELPLAN SCHON IN DER REIZUNG

Das Ausspielkontra auf 4♦ hatte folgende Idee: Wenn der Partner einen Rankommer hat, dann fällt der Kontrakt bei Karo-Ausspiel wahrscheinlich. Karo zum A, Pik zum B, Karo geschnappt (Nord sollte ja zwei Karo-Karten haben) Pik Ass und Pik König waren aktuell schnell fünf Stiche für die Gegenspieler.

„Leider“ hat der Partner durch die Pik-Haltung immer zwei Stiche und der Kontrakt ist auch ohne Karoauspiel nicht zu erfüllen.

Der Abschluss: Frage an Drijver: „Könnt Ihr hier ein XX managen?“, Antwort: „Wohl kaum!“

Ein treffendes Ausspielkontra kann gerade beim Teamturnier großen Gewinn mit kalkuliertem Risiko bringen, das zeigte sich am nächsten Tag.

♠ 96
♥ KB10
♦ K982
♣ 10754

♠ K8
♥ A987643
♦ A4
♣ KB

♠ ADB73
♥ 5
♦ D107
♣ AD93

♠ 10542
♥ D2
♦ B653
♣ 862

West Fröhner	Nord Nikolenkov	Ost Nehmert	Süd Haidorfer
2♥	Pass	1♠	Pass
3♥	Pass	3♣	Pass
4SA	Pass	3SA	Pass
		Pass	Pass

Nach Karo-Ausspiel erzielt Ost leicht 12 Stiche. Danach wurde diskutiert, ob man nicht hätte 6SA reizen können. Dima Nikolenkov hatte ein perfektes Argument: „6SA hätte ich kontriert!“ Was bedeutet dieses Kontra? In dieser Situation fordert das Kontra das Ausspiel der erstgereizten Farbe des Dummys, also Cœur!

Der Gegner hat keinen Fit und vielleicht hat der Dummy in Cœur ADxxx. Eventuell macht der Gegner trotzdem noch 6SA im Kontra, aber wenn der Kontrakt nur mit Cœur-Ausspiel fällt, dann ist es das Risiko wert. →

♠ D32
♥ AKB107
♦ KD
♣ ADB

♠ KB5
♥ 43
♦ B8432
♣ 643

♠ 1094
♥ D92
♦ 109765
♣ K7

West Fröhner	Nord Bas Drijver	Ost Nehmert	Süd Sjoert Brink
Pass	2SA	Pass	3♣ ¹
Pass	3SA ²	Pass	4♦ ³
X ⁴	4♥	Pass	Pass
Pass			

¹ Muppet Stayman
² 5er Cœur
³ Transfer auf Cœur
⁴ Ausspielkontra

In der obigen Hand entschloss ich mich zu einem Ausspielkontra auf 4♦. Ist das risiko-

Hier wäre das der Volltreffer gewesen, Partner wird selten auf die Idee kommen, von ♥D2 auszuspielen. Tatsächlich wurde zweimal 6SA gespielt und erfüllt für 11 IMPs Gewinn statt 12 IMPs Verlust! Zwei weitere Paare waren in unschlagbaren 6♠ und konnten jeweils 10 IMPs kassieren.

In welchen Situationen gibt es Gelegenheiten für Ausspielkontras?

Der typische Fall ist, wenn der Gegner ein künstliches Gebot abgibt: Klassische Beispiele dafür sind: Stayman, Transfer, 3. und 4. Farbe forcing, Kontrollgebote, Überbrot und die Antworten auf die Assfrage.

KLASSISCH SIND AUSSPIELKONTRAS AUF KÜNSTLICHE GEBOTE

Natürlich sollte man auch sicher sein, dass man nicht selbst am Ausspiel ist. Und wenn der Gegner erstmal passt, sollte der Partner in der Regel passen und keinesfalls eine andere Farbe reizen. Es ist eben kein Take-Out-Kontra!

Schauen wir uns noch ein paar andere Beispiele für Ausspielkontras an, über die Sie mit Ihrem Partner sprechen könnten:

♠ A5
♥ 9842
♦ AKB
♣ AKD7

♠ KDB1062
♥ A6
♦ 5
♣ B1082

♠ 43
♥ B753
♦ D10864
♣ 94

♠ 987
♥ KD10
♦ 9732
♣ 653

West	Nord	Ost	Süd
X ¹	2SA Pass	Pass Pass	3SA Pass

¹ Ausspielkontra; Partner soll seine kürzere Oberfarbe ausspielen

Welches Ausspiel wünscht sich West? Findet der Partner Pik, dann fällt der Kontrakt sehr häufig.

Also Ausspielkontra, Partner soll seine kürzere Oberfarbe ausspielen. Dies gilt in Reizungen, in denen der Gegner nur SA gereizt hat. Ganz ohne Risiko ist das Kontra nicht:

die Gegner könnten in einen anderen Kontrakt fliehen, der Partner die falsche Farbe erwischen oder gar kein Pik haben. Manchmal sind es auch einfach neun Stiche, obwohl Partner Pik ausspielt, aber das ist das kalkulierte Risiko des Spiels. Der Einsatz ist überschaubar und der Gewinn enorm!

♠ 10986
♥ 876
♦ 65
♣ 10983

♠ B54
♥ D52
♦ 43
♣ KD764

♠ AD32
♥ AK43
♦ B97
♣ AB

♠ K7
♥ B109
♦ AKD1082
♣ 52

West	Nord	Ost	Süd
1SA Pass	Pass Pass	1♦ 3SA Pass	Pass X ¹

¹ Ausspielkontra; Partner soll die erste Farbe des Dummys ausspielen

Süd kann nicht 2♦ gegenreizen, da der Überbrot einen Oberfarbzweifärbler (oder je nach Absprache andere Zweifärbler) zeigt. Welche Farbe soll Süd nun besitzen, um normal gereizte 3SA zu schlagen? Jede andere Farbe wäre nach der Eröffnung von Süd gut gegenzureizen gewesen. Also die erste Farbe des Dummys, Karo!

♠ 109542
♥ D103
♦ DB72
♣ 4

♠ AD
♥ AB5
♦ 865
♣ AD1098

♠ K876
♥ K876
♦ A103
♣ B6

♠ B3
♥ 942
♦ K94
♣ K7532

West	Nord	Ost	Süd
1SA XX ³	Pass Pass	2♣ ¹ Pass	X ² Pass

¹ Stayman
² Ausspielkontra; die Hand ist dafür aber ungeeignet, da die Farbe viel zu schlecht ist
³ Vorschlag zum Spielen

Dieses Beispiel erlebte ich letztes Jahr bei einem Clubturnier. Süd hatte mal etwas von Ausspielkontra gehört und versuchte hier eines für Treff-Ausspiel.

Eingespielte Partnerschaften sind in solchen Situationen (Ausspielkontra auf Stayman) gut abgesprochen:

Pass heißt keinen Stopper, Farbe reizen Antwort auf Stayman mit Treffstopper, XX Vorschlag zum Spielen mit einer 5er Farbe. Süd war nicht glücklich über den Verlauf des Boards, konnte aber nach der übermütigen Aktion nichts mehr retten.

AUSSPIELKONTRAS HABEN AUCH RISIKEN

Kontriert der Gegner übrigens Transfergebote, kann man das Ausführen des Transfers als Fit vereinbaren.

Schauen wir mal, welche Ausspielkontras uns im Sommer über den Weg laufen!

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Robert Koch GmbH
Postfach 42 01 23, D 12061 Berlin
Telefon 030 - 13 00 88 00
Telefax 030 - 13 00 88 01
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Frühling auf Mallorca **Halbpension**



★★★★ **CM Playa del Moro**
An der wunderschönen Bucht von Cala Millor gelegen, zeichnet sich das CM Castell de Mar besonders durch seine direkte Strandlage, die ausgezeichnete Küche und den freundlichen Service aus. Fußgängerzone und Strandpromenade mit Bars, Restaurants und Geschäften laden zum gemütlichen Flanieren ein. Alle Zimmer mit seitlichem oder direktem Meerblick.

17. - 31.3.2023

ab
1.595,- €
inkl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Harald Bletz

Herrliche Frühlingstage in Meran **Halbpension**



Nur noch wenige Plätze
★★★★ **Sup Hotel Meranerhof**
In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das **sonnendurchflutete Meran**. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem **milden mediterranen Klima** auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück.

Neu in 2022: Direktflüge nach Bozen von Berlin, Düsseldorf und Hamburg

25.3. - 4.4.2023

ab
1.745,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 45,- € / Tag

mit Matthias Goll

Nordseeheilbad Duhnen **Halbpension**



★★★★ **Strandhotel Duhnen**
Der **Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer** mit dem täglichen Schauspiel von Ebbe und Flut, der **lange, weite Sandstrand** und das **gesunde Nordseeklima** mit seiner jod- und mineralsalz-haltigen Luft – das ist schon eine Reise wert! Unser komfortables 4**** Hotel mit seiner **ausgezeichneten Küche** liegt ideal im Herzen des Ortes, nur durch die Kurpromenade vom Strand getrennt.

16. - 26.4.2023

ab
1.325,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Matthias Goll

Sonneninsel Rhodos **Halbpension**



★★★★ **Hotel Apollo Beach**
"Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte **Hotel mit langer Bridgetradition** Apollo Beach. Es liegt an einem der **schönsten Strände der Insel**. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine **Touristensteuer**, die vor Ort zu entrichten ist.

29.4. - 13.5.2023

ab
1.255,- €
zzgl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

Bridgewoche an der Weinstraße **Halbpension**



★★★★ **Gartenhotel Heusser**
Entspannung pur und **sehr gute Küche** garantiert unser Wellness-Hotel in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren **familial geführte Hotel** besitzt einen **wunderschönen Hotelgarten in fernöstlichem Stil** mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

1. - 8.6.2023

ab
995,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Harald Bletz

Sommer auf Sylt **Frühstück**



★★★★ **Hotel Roth am Strande**
Sylt ist Deutschlands nördlichste Ferieninsel, Westerland deren „Metropole“. Eine kleine, aber **sehr attraktive Stadt**, die zu jeder Jahreszeit einen kurzweiligen Aufenthalt verspricht. Das traditionsreiche Hotel Roth liegt **direkt am Strand von Westerland**, gegenüber dem Erlebnisbad "Sylter Welle", das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können.

25.6. - 9.7.2023

ab
1.355,- €
Einzelzimmer
ohne Zuschlag

mit Christian und Maggy Glubrecht, Stefan Weber

Timmendorfer Strand **Halbpension**



Maritim Seehotel
Gesunde Seeluft, erfrischende Spaziergänge am **langen feinsandigen Strand** und ein First-Class-Hotel in bester Lage und mit **hervorragender Küche** erwarten Sie in Timmendorfer Strand, einem der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder. Zu den Attraktionen des Hauses gehört das großzügige beheizte Meerwasser-Hallenbad.

10. - 24.9.2023

ab
2.095,- €
bei Buchung bis 1.7.24,
danach 2.235,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 20,- € / Tag

mit Matthias Goll

Ostern in Bad Homburg



★★★★ **Maritim Kurhaushotel**
Bad Homburg – die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts! Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone. Zur Halbpension gehören jeden Nachmittag Kaffee & Kuchen.

6. - 16.4.2023

ab
1.235,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag
mit Harald Bletz

Ostern in Bad Salzuffen



★★★★ **Maritim Hotel**
Zuvorkommender Service und eine **gute Küche** erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuffen. Unser Hotel liegt **sehr ruhig** unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für **ausgedehnte Spaziergänge**.

6. - 16.4.2023

ab
1.245,- €
Einzelzimmer
ohne Zuschlag
mit Stefan Weber

Abano für Genießer



★★★★★ **Hotel Terme Bristol Buja**
Zu einer **wunderschönen Frühlingszeit** und umgeben von einem großen Park empfängt Sie unser **erstklassiges Hotel** in einer gediegenen Atmosphäre mit komfortabel ausgestatteten Zimmern und eleganten Salons. Zwei der insgesamt vier Thermoalmschwimmbäder befinden sich im Freien. **Die Küche ist absolut hervorragend. Vollpension!**

3. - 13.5.2023

ab
1.475,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag
mit Stefan Weber

Alle unsere Reisen sind auch
wochenweise buchbar!

Autorin: Pony Nehmert | Bilder: Niko Bausback, Christian Fröhner

BRIDGETURNIER

St. Moritz 2023



Die Autorin berichtet von **ihren Erfolgen und Misserfolgen** im verschneiten St. Moritz.

Seit vielen Jahren findet im Januar ein internationales Bridgeturnier in St. Moritz in der Schweiz statt. Organisatorin ist Karin Deilmann, deren Stiefvater Graf Fabbricotti dieses Turnier vor über 80 Jahren gestartet hat. Das gefällige Programm sieht pro Tag eine Session mit 26 oder 27 Händen vor, die meistens nachmittags um 15.30 Uhr angesetzt ist. So können Wintersportenthusiasten morgens reichlich Ski fahren und abends gemütlich essen gehen. St. Moritz gehört zu den Orten, die hoch genug liegen, um noch natürlichen Schnee zu haben. So hat es während meiner Zeit dort zweimal reichlich geschneit. Kein Problem. Straßen und Bürgersteige werden dort schnell geräumt und – oh Wunder – Züge fahren trotzdem pünktlich. Umsteigeoptionen von 10 Minuten kann man in der Schweiz getrost buchen, was ich in Deutschland längst nicht mehr mache. Wer mitmachen will, sollte seine Unterkunft langfristig buchen, solange es noch günstige Zimmer oder Apartments gibt. Kurzfristig sind die Preise da eher so hoch wie die Lage, wenn man überhaupt noch etwas bekommt.

Zurück zum Bridge: Insgesamt werden vier Turniere an zehn Tagen angeboten, beginnend mit dem Welcome-Turnier über zwei Tage, dann zwei Tage Mixed, drei Tage Hauptpaarturnier und am Ende drei Tage Team. Turnierleiter war Frans Lejeune mit Unterstützung seiner Frau Marieke, der mit seiner ruhigen Art alles gut im Griff hatte.

Mein Partner Christian Fröhner und ich starteten im Welcome-Turnier gut und mussten uns nur dem Weltmeister „Pepsi“

Jacek Pszczocła und seine Partnerin May Sakr geschlagen geben.

Mir gefiel unsere Reizung in Board 15 aus der ersten Runde, die zu einem absoluten Top führte:

♠ AD4 ♥ 6432 ♦ DB85 ♣ K9			
♠ B965 ♥ 107 ♦ 1076 ♣ 10843	N W O S	♠ 732 ♥ ♦ K9432 ♣ D7652	
♠ K108 ♥ AKDB985 ♦ A ♣ AB			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ²	Pass	2♣ ¹
Pass	3♥ ³	Pass	2♥
Pass	3SA ⁵	Pass	3♣ ⁴
Pass	5♣ ⁷	Pass	4SA ⁶
Pass	6♣ ⁹	Pass	5♠ ⁸
Pass	Pass	Pass	7SA

¹ Mindestens Semiforcing
² Relay
³ Schlemminteresse
⁴ Cuebid
⁵ Serious NT, Zusatzwerte
⁶ Assfrage
⁷ 1 Keycard
⁸ Könige?
⁹ Treffkönig

Wichtig für mich war das 3SA-Gebot meines Partners, das Zusatzwerte zum schon gezeigtem Schlemminteresse meines Partners zeigte. Etwaige Schnappstiche an der kurzen

Seite in Trumpf konnte ich nicht sehen, da hätte mein Partner in einer meiner kurzen Farben noch kürzer sein müssen. Daher entschloss ich mich zum SA-Großschlemm, den sonst niemand angesagt hat. Allerdings hat Ost es uns mit seinem Passen auf 2♦ leicht gemacht. In Nicht-Gefahr hätte man mit 2SA einen beliebigen Zweifärber anzeigen können, um zu stören.

Eher langweilig wirkte auf den ersten Blick dagegen Board 18 aus der ersten Runde:

♠ K ♥ B1042 ♦ AK7 ♣ D7642			
♠ 984 ♥ 9753 ♦ DB42 ♣ K3	N W O S	♠ ADB732 ♥ AK8 ♦ 93 ♣ 105	
♠ 1065 ♥ D6 ♦ 10865 ♣ AB98			
West	Nord	Ost	Süd
1SA ¹	Pass	1♠	Pass
Pass	Pass	2♣	Pass

¹ eine Runde forcing

Wir spielen als Grundsystem 2/1 Gameforcing. Das bedeutet, dass eine neue Farbe auf der Zweierstufe Partieförderung ist und daher auch recht gute Hände mit 10/11 Punkten noch mit 1SA gereizt werden. Das darf

natürlich nicht gepasst werden und kann daher auch mit einer schwachen Hand mit Pikfit geboten werden. Eine Hebung auf 2♣ direkt hätte 8-10 Punkte versprochen.

MITTELKARTEN MIT WICHTIGER ROLLE

Auf Süd hat man kein attraktives Ausspiel und entschloss sich daher zur ♦6. Der natürliche Instinkt ist es jetzt, ein Karobild vom Tisch zu legen. Aber in einem guten Feld greift man ungern von Bildern an, also eher nicht vom ♦K oder ♦A; deshalb kam ich zu dem Schluss, dass die ♦9 in meiner Hand eine hilfreiche Karte sein könnte, hoffte auf die ♦10 beim Ausspieler und blieb am Tisch klein. Nord nahm zu meiner Freude ein Karohochbild und wechselte auf Cœur (mit offenen Karten wäre Treff besser, um den Eingang vom Tisch wegzuspielen), von mir genommen und wieder Karo gebracht. Eine weitere Cœurrunde zog mir meinen Stopper, aber als ich Treff zum König spielte, war Süd machtlos, da sie keinen Cœur mehr hatte. So konnte ich meinen Cœurverlierer für einen Top abwerfen.

Ausspiele waren auch im Mixedturnier interessant.

Hand diagram showing cards for West, Nord, Ost, and Süd. A bidding table is provided below.

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	2♣	x
Pass	2♥	Pass	3♣
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

Ich war auf Nord nach einer etwas sportlichen Reizung Alleinspieler in 3SA geworden. Bartolomej Iгла auf Ost brütete lange, bevor er die ♠9 herausruderte. Und nun brütete ich lange. Dabei sprach einiges dafür, dass Ost wenig in Pik hatte und daher für seine Gegenreizung die Karodame hoffentlich double hielt. Letztendlich entschloss ich mich aber zum Schnitt in Karo und ging dann sagenhafte fünf down, nachdem Ost nochmal Pik brachte

und West Treff durchspielen konnte! Die späteren Sieger Andrea Haidorfer und Dima Nikolenkov hatten in diesem Turnier das bessere Händchen im Alleinspiel beim Auffinden von Double-Damen, wie die folgende Hand zeigt. Die beiden sind ein Schweizer Mixedpaar, das in Deutschland für den Bridgeclub Ketsch in der Bundesliga spielt.

Hand diagram showing cards for West, Nord, Ost, and Süd. A bidding table is provided below.

West	Nord	Ost	Süd
2♥	Pass	Pass	1♠
3♥	3♠	4♥	2♠
Pass	Pass	Pass	4♠

West spielte die ♠9 aus und Andrea zog erstmal drei Runden Trumpf. Dabei stellte sie fest, dass West offensichtlich ein schwieriges Ausspiel hatte, denn ein Trumpfsingle spielt man ungern aus. Ganz sicher hätte West mit einer kompletten Sequenz in Cœur ein Bild ausgespielt. Somit konnte Andrea den ♥K auf Ost verorten. ♦A war durch das Trumpfausspiel und die Reizung auch auf West markiert, sodass diese Farbe für West als Ausspiel auch nicht in Frage kam. Das löste die Trefffarbe gedanklich. Denn mit zwei oder drei kleinen Treff hätte West vermutlich lieber Treff als Trumpf ausgespielt. Also sollte die Treffdame bei West und hoffentlich double sein. Andrea verzichtete deshalb auf den Treffschnitt und zog die Hochbilder von oben, um sowohl die Treffdame als auch einen Score von 21 aus 24 Punkten zu holen. Tatsächlich hätte hier auch die sogenannte „Backward finesse“ geholfen. Man hätte ♣B zum Schnitt vorlegen können, gedeckt von der ♣D und genommen mit ♣A, und danach die ♠9 laufen gelassen, um auf die ♠10 zu schneiden.

Im Hauptpaarturnier gab es ein Wiedersehen mit Bartolomej Iгла, der mich mit dem Ausspiel der ♠9 im Mixed gewaltig kielgeholt hatte. Mein Partner erinnerte sich nur zu gut an den Nuller, den Herr Iгла uns mit seinem Ausspiel verpasste hatte und dachte lange nach ...

Hand diagram showing cards for West, Nord, Ost, and Süd. A bidding table is provided below.

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

... bevor er dann selbst die ♠9 (Ausspiel 2./4.) auf den Tisch legte. Süd duckte, aber gegen die dritte ♦D bei mir war er machtlos und ging ebenso wie ich reichlich baden. Am nächsten Tag schaute ich auf folgende mottenzerfressene Kollektion von Murkeln (= kleinen Karten) und wollte mich gemütlich zurücklehnen und aufs gedankenlose Zugeben von Karten im Gegenspiel beschränken, als die Reizung einen unverhofften Fortgang nahm.

Hand diagram showing cards for West, Nord, Ost, and Süd. A bidding table is provided below.

West	Nord	Ost	Süd
4♠	Pass	1♦	2SA ¹
Pass	5♣	Pass	x
Pass	Pass	x	Pass

¹ 5♥ plus 5♣

Das Kontra meines Partners zeigte eine gute Hand, aber mit den Minuspunkten in meinem Blatt schien mir ein Opferspiel wegen der günstigen Gefahrenlage besser als die Unwägbarkeiten des Gegenspiels zu riskieren. Das Abspiel war kein Problem, 2 Faller in Nichtgefahr waren ein Hit gegenüber dem Vollspiel/Schlemm auf Gegners Seite. Was war da schief gegangen? Sicher würde ein Kontra über 2SA, später gefolgt von einem 4♣-Gebot eine bessere Hand zeigen als →



Die Gewinner des Hauptpaarturniers mit den Organisatoren: (v.l.) Fernando Piedra, Pony Nehmert, Christian Fröhner, Karin Deilmann

Die Gewinner des Mixed-Paarturniers mit den Organisatoren: (v.l.) Fernando Piedra, Andrea Haidorfer, Dima Nikolenkov, Karin Deilmann



4♠ direkt. Andererseits sah West die Gefahr einer Sperransage von Nord auf der Fünferstufe und wollte lieber ihre eigene Farbe preiswert in die Reizung bringen. Letztendlich war es der Zweifärberüberrauch, der es dem Gegner schwer gemacht hatte.

Nach dem Sieg im Hauptpaarturnier ging uns am Ende im Team leider die Luft etwas aus, es gab jedoch noch ein Highlight im Abspiel meines Partners und im Gegenspiel des Gegners. Wie spielten gegen zwei Griechen, Herrn Deimpaltadakis und Herrn Vroutis. Hochoptimistische Reizung meinerseits hatte meinen Partner in schwindelige Höhen gebracht, er musste sich in 5♥ durchkämpfen.

♠ AD8753
♥ 863
♦ 7
♣ AB5

♠ 962
♥ 109
♦ D1065
♣ K876

W N O
S

♠ K4
♥ AD4
♦ 843
♣ D9432

♠ B10
♥ KB752
♦ AKB92
♣ 10

Über die Reizung breite ich lieber den Mantel des Schweigens, oder wie eine meiner Partnerinnen in solchen Fällen gern sagte: „Musst Du nicht wissen, kannst Du nichts draus lernen“. Treffausspiel nahm Christian mit dem Ass und avancierte ein kleines Cœur, von Christian mit dem Buben genommen. Er erreichte den Tisch mit Karoschnapper, um Cœur zum ♥K zu spielen. Ost nahm das Ass und forcierte weiter mit Treff, den Christian

schnappte, um den letzten Trumpf zu ziehen. Danach legte er den ♠B zum Schnitt vor, den Ost ganz nonchalant duckte! Tatsächlich hoffte er auf die Wiederholung des Schnitts, um den Alleinspieler dann vom Tisch abschneiden zu können. Christian aber zog zunächst noch ♦K, sah die ♦10 fallen und sah nun einen sicheren Weg nach Hause, indem er an den Gegner einen Karostich abgab. Super Gegenspiel vom Gegner, noch besser gekontert von meinem Partner.

GUTES GEGENSPIEL, NOCH BESSERES ALLEINSPIEL

Tatsächlich stand Ost hier vor einem Problem analog zu einem Mortons Fork: Hätte er den Pikstich gewonnen, hätte der Tisch den Rest der Stiche gemacht. Wenn er duckt, kann sich der Alleinspieler der Karofarbe zuwenden und darüber erfüllen – vorausgesetzt er ist nicht zu gierig und wiederholt den Schnitt in Pik nicht. Ein typisches Sicherheitsspiel fürs Team.

Morton war übrigens Anno Dunnemal ein englischer Finanzminister und Meister im Eintreiben von Steuern. Wenn jemand luxuriös lebte, dann konnte er Steuern zahlen, weil er offensichtlich Geld hatte. Wer aber sparsam lebte, kam auch nicht davon, weil er ja nichts ausgab, sondern sparte und auch deshalb Geld haben musste.

Zum Abschluss noch ein kleines Highlight aus der Rubrik Schlemmreizung, die bei vielen Paaren im Argen liegt.

♠ 63
♥ 5432
♦ DB7
♣ B986

♠ B42
♥ AKD10
♦ 42
♣ AKD4

W N O
S

♠ AK
♥ B987
♦ AK95
♣ 753

♠ D109875
♥ 6
♦ 10863
♣ 102

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	1SA	Pass
3♣ ¹	Pass	3♦ ²	Pass
3♠ ³	Pass	4♥	Pass
4SA ⁴	Pass	5♥ ⁵	Pass
5♠ ⁶	Pass	5SA ⁷	Pass
6♣ ⁸	Pass	6♦ ⁹	Pass
7♥	Pass	Pass	Pass

¹ Muppet Stayman
² mindestens eine 4er OF
³ zeigt ♥
⁴ Assfrage
⁵ 2 ohne Trumpfdame
⁶ Könige?
⁷ ♠K
⁸ noch etwas?
⁹ ♦K

Das Abspiel ist durch den 4-1-Trumpfstand etwas erschwert, aber wenn man nur eine Trumpfrunde zieht und dann zweimal Karo hoch sticht, zuerst mit Pik und später mit der Trumpfzehn zum Trumpfbuben wieder die Hand erreicht, dann kann man endlich die Trümpfe ziehen und so wie ich elf verdiente IMPs einsammeln.

Hier noch die einzelnen Ergebnisse:

Welcome pairs:

- 1 May Sakr – Jacek Pszczoła
- 2 Pony Nehmert – Christian Fröhner
- 3 Irène Saesseli – Christine Vincent

Mixed pairs:

- 1 Dima Nikolenkov – Andrea Haidorfer
- 2 Nicole Montavon – Bachar Abou Chanab
- 3 Marion Michielsen – Herman Drenkelford

Hauptpaarturnier:

- 1 Pony Nehmert & Christian Fröhner
- 2 Juan Carlos Ventin & Antonio Palma
- 3 Quentin Robert & Hr. Calmanovici

Team:

- 1 Team Capucho (Hr. Capucho, Fr. Lara, Fr. Pessoa, Rui Silva Santos)
- 2 Team Bridge24.Mixed (Igor Chalupec, Bartosz Chmurski, Anna Sarniak, Bartłomiej Igła)
- 3 Team Tosca (Rob Lindeman, Berend van den Bos, Bas Drijver, Sjoert Brink)

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

RÜCKNAHME EINES GEBOTS

FRAGE

Die Reizung geht
1♠- pass- 3 SA – pass – pass – pass

Das letzte Passe wird begleitet von der Bemerkung:
„Das ist mal ein Wort.“ Daraufhin sagt die 3SA-Reizerin
ganz erschrocken:
„Das wollte ich gar nicht legen. Ich wollte 3♠ legen.“

Darf sie das versehentlich gegebene Gebot von 3SA jetzt
nach Abschluss der Reizung noch korrigieren? Und wie
wird dann gegebenenfalls weiter verfahren?

ANTWORT

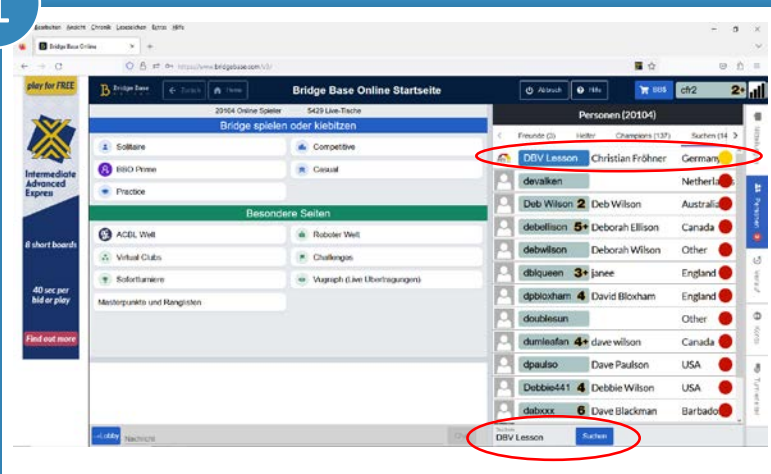
Leider hat die Spielerin, die 3SA gelegt hat, keine guten
Karten. Sie darf ihre Reizung korrigieren, sofern es sich
um die Korrektur einer unbeabsichtigten Reizung han-
delt und der Partner noch nicht gereizt hat (§25 TBR):
Merkt ein Spieler, dass er nicht die Ansage gemacht
hat, die er machen wollte, darf er seine unbeabsichtigte
Ansprache so lange durch die beabsichtigte Ansage erset-
zen, bis sein Partner eine Ansage gemacht hat.
Das erste Merkmal ist hier erfüllt. Eine unbeabsichtigte
Ansprache bezieht sich auf Reizungen, die nicht abgegeben

werden sollten und aufgrund eines Fingerfehlers oder
anderer mechanischer Fehler abgegeben wurden. Zum
Beispiel, wenn man aus der Bietbox das 3♠-Gebot ziehen
wollte, aber aus Versehen das 3SA-Gebot mit herausge-
zogen hat, wie es hier am Tisch vermutlich geschehen ist.
Das zweite Merkmal trifft leider nicht zu. Nachdem der
Partner bereits gepasst hat, bleibt es nur, den 3SA-Kon-
trakt zu spielen.



Challenger Cup-Hände *werden online besprochen*

1



**Challenger Cup,
Besprechung am Tisch,
DBV-Lesson
mit den DBV-Dozenten
Christian Fröhner und
Stefan Back:**

DI 21.03.2023 11:00 Uhr
Vorrunde A vom Montag

MI 22.03.2023 11:00 Uhr
Vorrunde B vom Dienstag

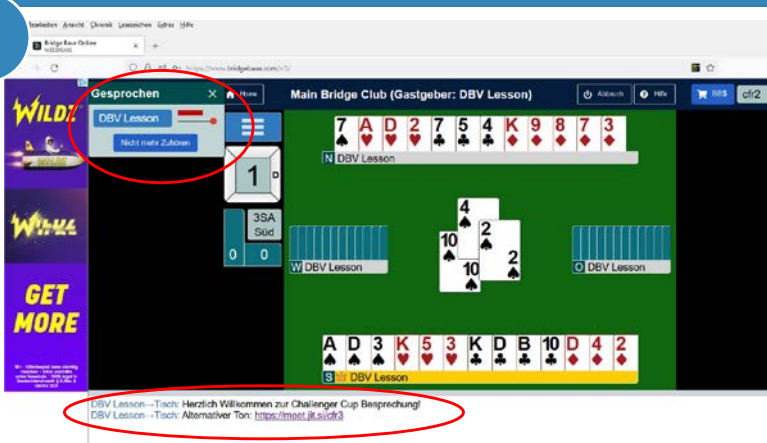
DO 23.03.2023 11:00 Uhr
Vorrunde C vom Mittwoch

FR 24.03.2023 11:00 Uhr
Vorrunde D vom Donnerstag

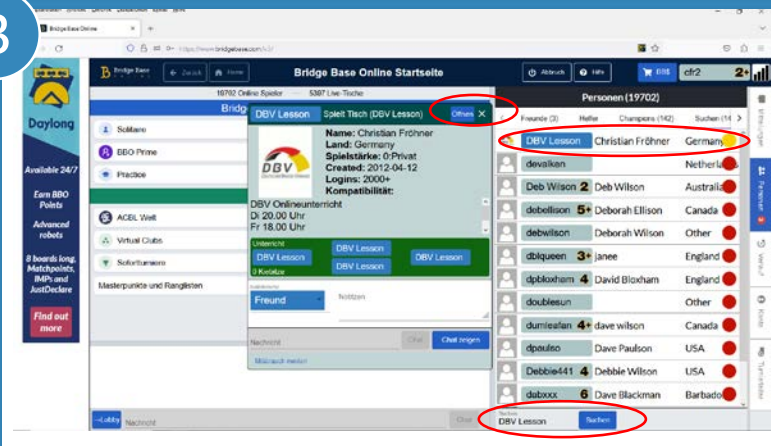
SA 25.03.2023 11:00 Uhr
Vorrunde E vom Freitag

Alle Besprechungen am Tisch
DBV LESSON in Bridge Base Online
(www.bridgebase.com/v3),
bitte pünktlich einloggen!

2



3



Weitere Informationen:
cfrohner1@web.de



Junioren-Sichtungswochenende an Ostern

Von Freitag, 07.04. / 14:00h bis Montag, 10.04. / ca. 13:00h findet in Niedernhausen (Taunus) ein Sichtungswochenende für Junioren, die Lust am kompetitiven Bridge haben, statt. Das Turnier ist für alle offen, egal, ob Ihr das kompetitive Bridge erst kennenlernen wollt oder ob Ihr euch für eine Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft qualifizieren wollt. Es ist ein mehrtägiges Sichtungstraining unter harten Wettkampfbedingungen (ca. 50 bis 60 Boards pro Tag mit Screens) geplant. Es ist auch möglich, ohne Partner zu kommen sowie nur einen Teil des Wochenendes mitzuspielen. Die Ergebnisse des Wochenendes tragen unter anderem dazu bei, Paare und Teams für die EM/WM zu stellen.

Vom 24.07. bis 29.07. findet eine transnationale Juniorenpaar-EM (Mixed und IMP sowie Paar) in Veldhoven, Niederlande statt. Das Turnier ist offen für alle Junioren, die 1993 oder später geboren sind. Ein Mitspielen mit ausländischen Partnern ist möglich und die Teilnehmerzahl unbeschränkt.

Am selben Ort findet vom 31.07. bis 07.08. eine Team-WM für qualifizierte Nationalmannschaften statt. Spielen können hier 1992 oder später geborene Junioren, die sich zuvor für eine Nationalmannschaft qualifiziert haben.

Weitere Infos zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare findet Ihr unter bridge-verband.de/junioren



Text: Mirjam Abraham, Michael Böcker | Foto: Klaus Reps

Vertrauenspersonen als Ansprechpartner für unsere Junioren

MIRJAM ABRAHAM

Ich lebe in Wiesbaden und arbeite dort als Referentin für einen Verband, der Pflegeeinrichtungen vertritt. Ich bin 44 Jahre alt und bereits als Jugendliche über eine Schulfreundin zum Bridge gekommen. Noch im letzten Jahrtausend, im Sommer 1994 waren wir zum Zuschauen auf der Junioren- und Schülereuropameisterschaft in der Nähe von Arnheim. Von der Atmosphäre begeistert, haben wir uns in den Sommerferien (wenig erfolgreich) die Lehrbriefe des DBV vorgenommen und waren noch im gleichen Jahr zum ersten Mal beim Junioren-Camp in Rieneck. Seitdem bin ich fast jedes Jahr dabei gewesen. So bin ich bei dem Spiel und in der Szene geblieben und war bei vielen Junioren-Events dabei. Seit ein paar Jahren bin ich auch im Organisationsteam des Camps. Ich bin gerne bereit, mich persönlich als Vertrauensperson für die jungen Spielerinnen und Spieler zu engagieren und so den Verband und den Sport zu entwickeln und zu stärken.

MICHAEL BÖCKER

Ich bin 41 Jahre alt und lebe in Osnabrück. Seit einigen Jahren arbeite ich als Familienhelfer bei einem freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Meine ersten Kartenspielerfahrungen habe ich als Grundschüler beim Canasta mit meinen Großeltern gesammelt. Später folgten Skat und Doppelkopf im Freundeskreis. Mit Mitte 27 habe ich mich daran zurückerinnert, etwas über Bridge gelesen haben (in den kleinen Regelheftchen, die bei Kartenspielen immer dabei sind). Anschließend habe ich mir über das Trainingstool des DBV und BBO selbst Bridge beigebracht (die Reizung hat mich am meisten fasziniert). 2011 wagte ich den Weg zum BC Osnabrück, der mich freundlich aufgenommen hat. Seit 2012 bin ich Rieneck verfallen und habe viele liebe Menschen kennengelernt. Außerdem arbeite ich im Vorstand des Landesverbandes Westfalen und im BBO-Ausschuss mit.

Was wir als Vertrauenspersonen für Juniorenspielerinnen und -spieler bieten wollen:

Zunächst mal möchten wir ein offenes Ohr für euch haben. Wenn Situationen aufgetreten sind, in denen Ihr euch – unerheblich auf welche Art und Weise – nicht gut behandelt oder unwohl gefühlt habt, möchten wir euch ermutigen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Je nach Wunsch überlegen wir, wie wir euch unterstützen können. Selbstverständlich werden wir alles, was Ihr mit uns besprecht, vertraulich behandeln und auch untereinander nur dann austauschen, wenn das für euch in Ordnung ist. Wir werden in nächster Zeit bei einigen Junioren-Events präsent sein, beim Sichtungstraining in Niedernhausen und bei den Schüler- und Junioren-Meisterschaften in Rieneck. Auch bei den Bundesliga-Wochenenden und den meisten Deutschen Meisterschaften sind wir vor Ort und jederzeit ansprechbar. Ansonsten können wir über folgende E-Mail-Adressen kontaktiert werden:
vertrauen_micha@bridge-verband.de
vertrauen_mirjam@bridge-verband.de

Autor: Gunthart Thamm

Club-Mixx

zum Lehren und Lernen

Alle hier präsentierten Hände gehören zu Fortbildungs-Einheiten, die einmal pro Woche vom Autor dieser Zeilen abgehalten werden. Es handelt sich immer um gespielte Hände, also nichts im Elfenbeinturm Zusammenkonstruiertes. Verteilung und Reizung werden angegeben und kommentiert. Nach der Beschreibung des Spiels gibt es immer eine Frage für die Schüler. Am Ende darf sich der Leser dann auf die Auflösung und einen Merksatz freuen, falls er dem Lehrer nicht schon längst auf die Schliche gekommen ist.

DUCKEN – PRO UND KONTRA

Teiler: N, Gefahr: N/S

<p>♠ 542 ♥ D1087643 ♦ K8 ♣ 7</p>	<p>N</p> <p>W O</p> <p>S</p>	<p>♠ K983 ♥ 9 ♦ 7654 ♣ 10865</p>	<p>♠ DB106 ♥ K ♦ 93 ♣ KDB432</p>
<p>♠ A7 ♥ AB52 ♦ ADB102 ♣ A9</p>			

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	2♣
Pass	2♦	Pass	2SA ¹
Pass	3♣	Pass	3♥
Pass	3SA	Pass	Pass

¹ aufgewertet auf 22-23 FL

Die richtige Reizung: Süds aufgewertetes 2SA-Gebot (vier Asse, sehr gute innere Karo-Sequenz) ist hier – trotz zweier Doubletons – die bestmögliche Blattbeschreibung mit diesem sog. „semi-ausgeglichenen“ Blatt. Nord's 3♣ Stayman und Süds 3♥-Antwort führen dann zwangsläufig in knappe 3SA.

Zwei Dinge sollten noch erwähnt werden:

1. Bieten Sie als **West** nicht 3♥! Der Gegner will momentan 2SA spielen. Nach ♠A, ♠K, Pik-Schnapper, ♦A und ♣A verlieren Sie noch ♥A und ♥B für kontriierte drei Faller und -500 Punkte.
2. Steuern Sie als Süd keinen 5♦-Kontrakt an! Unterfarben sind sehr schlecht dotiert und das Vollspiel geht hier sogar down, weil man in den Unterfarben je einen Verlierer hat und – mit oder ohne zwei Trumpffreunden – keine drei Cœurs schnappen kann.

Der richtige Spielbeginn:

West beginnt mit ♥7, obwohl es ein zweifelhaftes Ausspiel ist. Wenn der Partner keine Cœur-Figur hat, ist sofort ein Stich verschenkt, und wenn Cœur endlich hoch ist, kommt West ohne Rankommer nicht mehr zu Stich. Spielen Sie lieber Pik für Partners eventuelle 4er-Länge aus!

Die richtige Spielweise:

Wie reagiert Süd aber nun auf Cœur-Ausspiel zu Ost's ♥K?

Wenn Süd ♥K nicht nimmt, nennt man dieses Manöver Ducken. Die sog. 7er-Regel will dem Alleinspieler sogar erzählen, wie oft man das angeblich tun soll: 7-5 (der Anzahl der gemeinsamen Cœurs von Nord/Süd) = 2 und befürwortet folglich zwei geduckte Cœur-Runden.

ABER: Man duckt überhaupt nicht („Regel hin, Regel her!“), wenn es eine gefährlichere andere Farbe gibt oder man durch Ducken einen Stich verschenken könnte.

Hier duckt man nicht! Man hat 8 sichere Stiche (2 in Pik + 1 in Cœur + 4 (rasch entwickelbare) in Karo + 1 in Treff). Man nutzt auch nicht ♠K für einen Karo-Schnitt, weil das eine mögliche Gabel in Pik zerstört (Vorausplanung!).

Wenn auf ♦A ♦K feile, hätte man genug Stiche.

Man muss mit minimalen Werten nicht auf Überstiche spielen. Kaum ein Paar wird wohl in 3SA sein. Der Karo-Schnitt nützt nur, wenn der König zu zweit bei Ost steht. Das ist nur eine 20%-Chance! Der blanke ♦K steht zwar zwar mit immerhin 12,5% zu Buche, klappt aber leider hier auch nicht. Dennoch etabliert ♦D zu ♦K nun Süds Länge.

IN WELCHER FARBE „MÖCHTE“ OST SÜD EINEN STICH SCHENKEN?

Wenn jetzt West Cœur nachspielt, ist Süd zu Hause. Dass das allerdings ein grober Fehler wäre, muss West aber klar sein, hat er doch von Süds 4er-Cœur in der Reizung gehört. Aber auch Treff- oder Pik-Fortsetzung hilft nicht: Süd nimmt bspw. Ost's ♣B mit dem Ass und setzt mit ♣9 fort. Ost darf nach ♣D nun ♣K nicht abziehen, denn dann wäre Nord's ♣10 Süds neunter Stich. Also spielt Ost ♠D zu Süds ♠A, gefolgt von ♠7 und kleinem Pik von Nord! Ost/West kommen zwar so zu einem dritten Stich mit ♠10, aber Ost kann sich nun die schwarze Farbe „aussuchen“, in der er Nord einen Stich entwickelt.

Die Ergebnisse am grünen Tisch:

Am Tisch wurde einmal 3SA gereizt und erfüllt, ein Westspieler fiel in 3♥X nur zweimal, während alle anderen sich in Teilkontrakten in Karo oder 5♦-1 tummelten.

Merke:

Obwohl die 7er-„Regel“ einmaliges oder öfteres Ducken vorschlägt, kann das manchmal unangebracht sein, wenn andere Chancen dadurch gemindert werden!

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel



EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

- ♠ 5
- ♥ A3
- ♦ K1043
- ♣ ADB432

wenn die Reizung wie folgt verläuft (alle in Nichtgefahr)?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♥ 2♥	Pass Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	1♠	Pass	Pass 2♣ ¹

¹ Einladung mit ♠-Unterstützung

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹ ?	Pass	1SA 2SA ²	Pass Pass

¹ ♣-s
² ♣-Figur

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	2♠	Pass	1♠ Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 854
♥ D1032
♦ 743
♣ AK5

N
W O
S

♠ AK2
♥ AB986
♦ AK
♣ 763

West	Nord	Ost	Süd
2♣ Pass	2♥ Pass	Pass Pass	1♥ 4♥

West spielt ♣D aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen?

West spielt ♦B aus zu Nords ♦D aus. Danach zieht Süd die Trümpfe in zwei Runden (Ost trennt sich von einem Karo), kassiert sein ♣A, spielt Treff zu Nords König und trumpft ein Treff in seiner Hand. Es folgt ♦K zu Nords♦A und ♠3, auf die Ost ♠5 und Süd ♠K gibt. Wie sollte West das weitere Gegenspiel planen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 26. →

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 10763
♥ K864
♦ AD
♣ K65

♠ AB8
♥ 52
♦ B1097
♣ B942

N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	2SA ¹ 5♥ ² Pass	Pass Pass Pass	1♥ 4SA 6♥

¹ ♥-Fit
² 2 Keycards ohne ♥D

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

069 86 00 75 00
www.wodniansky.de

RHODOS Rodos***** 29.04.23
Palladium 08.05.23
10 TAGE ab € 1330
Inkl. Flug (EZ +22 €)

Kreta Pilot***** 14.10.23
Beach 29.10.23
11/15 TAGE ab € 1445
Inkl. Flug (EZ=DZ +19)

LÖSUNGEN

EINE HAND – FÜNF LÖSUNGEN ...

1) Wie kann West den Fit zeigen und forciert reizen? Dies geht nur mit 2♣ Inverted Minors. Viel hängt danach von Ost's Hand ab, 3SA, 5♣, ja sogar 6♣ könnte der richtige Endkontrakt sein. Doch diese Probleme kann man getrost auf die weitere Reizung vertagen, zunächst einmal gilt es, mind. 10/11 F und einen gesicherten Treff-Fit durchzugeben.

Wer kein Inverted Minors spielt, kann mit 1♦ die Reizung ebenfalls forciert offenhalten. Da dies aber nur 6 F und keinerlei Treff-Fit verspricht, ist es sicherlich das unterlegene Gebot.

2) Was verspricht Ost's Wiedergebot nach „2 über 1“ des Antwortenden? Nichts – außer, dass der Eröffner eine Minimumhand ohne 4er-Karo hält.

Nach dieser Mitteilung muss West seinerseits übermitteln, dass er trotz Eröffners Minimum genügend Punkte für das volle Spiel besitzt. 3♣ erfüllt diesen Zweck nicht, denn dieses Gebot ist passbar. Mit 3SA wäre man im Vollspiel, aber ohne Pik-Stopper spielt vielleicht die falsche Seite.

West muss hier natürliche 3♦ bieten, um 5-4 in den Unterfarben ab 13 F durchzugeben. Mit einem (guten) Pik-Stopper wird daraufhin Ost 3SA bieten, oder mit einem 6er-Cœur 3♥ reizen, woraufhin 4♥ zum Endkontrakt werden wird.

Übrigens: Wenn Sie mal nur ein 3er-Karo haben sollten, können Sie auch mit 3♦ zur Partie forcieren, denn der Eröffner hält ja kein 4er-Karo und wird Sie daher nie unterstützen.

3) Eigentlich könnte West die Segel streichen, denn nach Partners Passe gehört die Hand sicherlich den Gegnern, die gerade über 2 bis 4♠ diskutieren.

Aber einen Pfeil hat West noch im Köcher, denn er sollte Ost, der wohl ausspielen muss, zeigen, ob Treff herauskommen sollte oder nicht – schließlich hätte West auch mit bspw. ♣D432 1♣ eröffnen müssen, wenn er nur drei oder noch weniger Karos im Blatt hat. Kontra auf Süds künstlichen Farb-Überruf zeigt daher: „Ich habe gute Treffs, bitte Partner, spiele nichts anderes als Treff aus!“

4) Auf West's Treff-Transfer hätte Ost ohne guten Anschluss 3♣ gereizt. Da Ost aber offen-

bar ♣K hält, wählt er mit 2SA das für Schlemm optimistisch stimmende 2SA-Gebot.

Ganz wichtig ist nun zu wissen, dass der Antwortende nach einem Unterfarb-Transfer mit jeder starken Hand (Partieforcing+) nun eine Kürze nennt, sofern er eine besitzt. 3♠ ist somit das Gebot, das die Weichen Richtung SA oder Treff stellt, denn nur mit sehr gutem Pik-Stopper darf der Eröffner nun auf 3SA gehen. Ganz ohne verschwendete Pik-Werte ist Ost allerdings gut beraten, sogar 6♣ zu untersuchen, da West's Kürze dafür sorgt, dass 10 F in Pik im Gegenspiel Nord/Süd nur einen einzigen Stich bringen.

5) West hat seine langen Treffs durchgegeben, möchte aber nun den Gegner nicht einfach 2♠ spielen lassen. Wie aber sollte er die Reizung nach Passe – Passe nun vernünftig wiederbeleben?

3♣ wäre ein Alleingang (und keine gute Idee, wenn Ost bspw. Single-Treff und 5er-Karo hielte), Kontra würde Cœurs zeigen, und 3♦ läge oberhalb von 3♣, was extrem unökonomisch wäre, wenn Ost bspw. 3er-Karo und 2er- bis 3er-Treff hielte.

Korrekt ist das sog. „Impossible Notrump“-Gebot von 2SA. Es ersetzt ein 3♦-Gebot und Ost kann entspannt zwischen den langen Treffs und dem 4er-Karo seines Partners wählen.

DER WEG IST DAS ZIEL

Süd kann hier ganz schnell down gehen, wenn er/sie das Treff-Ausspiel am Tisch gewinnt und Cœur-Impass zum Buben versucht. West nimmt ♥K und setzt ♣B fort:

Teiler: S, -

	♠ 854	
	♥ D1032	
	♦ 743	
	♣ AK5	
♠ D103		♠ B976
♥ K5		♥ 74
♦ D10	W [N] O	♦ B98652
♣ DB10942	W [S] O	♣ 8
	♠ AK2	
	♥ AB986	
	♦ AK	
	♣ 763	

Ost schnappt Nord's hohes Treff, und Süd muss noch einen Pik- und einen Treffstich konzedieren, um am Ende einmal zu fallen.

WEST SOLLTE EIN 6ER-TREFF UND ♥K HALTEN!

Für seine Gegenreizung auf der Zweierstufe sollte West sowohl ♥K als auch ein 6er-Treff halten. Süd sollte zum zweiten Stich ♥D vorlegen, um zu testen, ob Ost deckt oder über ein Decken nachdenkt. Reagiert Ost nicht, übernimmt man mit ♥A. Bedienen beide Gegner in der nächsten Trumpfrunde, kann er aufatmen, weil er nun nur einen Pikstich, einen Treffstich und ♥K für 4♥ = abgibt.

KEINE HEXEREI...

West sollte Süds Verteilung auszählen können. Bei 6er-Cœur und zwei Doubletons in den Unterfarben muss Süd ein 3er-Pik halten. Besaß Süd nur ♠Kxx, kann West den Kontrakt zweimal schlagen, wenn er sein ♠A einsetzt. Aber selbst, wenn West duckt, geht der Schlemm noch einmal down.

Wenn aber Süd ♠Kdx besitzt, muss West unbedingt ducken, um sich nicht selbst endzuspielen. Nähme er ♠A, müsste von ♠B in Süds kombinierte Pik-Gabel (♠10 am Tisch, ♠D in der Hand) antreten:

	♠ 10763	
	♥ K864	
	♦ AD	
	♣ K65	
♠ AB8		♠ 954
♥ 52	W [N] O	♥ B
♦ B1097	W [S] O	♦ 86532
♣ B942		♣ D1083
	♠ KD2	
	♥ AD10973	
	♦ K4	
	♣ A7	

Duckt West ♠A, muss Süd von ♠D2 antreten, und West kann mit ♠AB dahinter reagieren und den Faller sichern.

Autor: Heinz Timmermanns

Der Plan im Alleinspiel #9

Bei dem Begriff „Alleinspiel-Technik“ wird generell primär an ein Repertoire von spieltechnischen Manövern gedacht. Diese Kunstgriffe (wir wollen sie im folgenden „Taktiken“ nennen) sind sehr nützliche und unverzichtbare Werkzeuge beim Alleinspiel.

Alle diese Taktiken können aber willkürlich oder gar schädlich wirken, wenn ihrer Auswahl und Anwendung nicht eine grundlegende Strategie für das Abspiel der jeweiligen Hand zugrunde liegt. Diese Strategie, sozusagen das „Kochrezept“ für das Abspiel mit allen seinen Zutaten, nennen wir „den Spielplan“.

Erst nach dessen Erforschung und Beherrschung ist das Studium der vielfältigen faszinierenden Taktiken zu empfehlen! Dabei sollte aber nicht unerwähnt bleiben, dass ohne deren Kenntnis wiederum die konkrete Formulierung des Plans oftmals nicht möglich ist, da ihm dann die „Werkzeuge“ fehlen.

Wie muss ich für meinen Plan das gegnerische Ausspiel behandeln?

Nach all den Überlegungen und Planungen, die wir bis hierhin angestellt haben, erscheint der letzte Schritt, nämlich die Umsetzung unseres Plans, beginnend mit der Behandlung des Ausspiels, einfach, ja geradezu banal. Dennoch werden viele Kontrakte bereits mit einer falschen Behandlung des Angriffs „hingerichtet“!

Um nämlich den ersten Stich optimal spielen zu können, müssen wir unseren Plan bereits kennen und zu Ende gedacht haben.

Gerade im SA-Kontrakt gibt es im ersten Stich vieles zu beachten. Die Gegner haben häufig unsere schwächste oder kürzeste Farbe angegriffen. Soll man deshalb das Ausspiel ducken? Kann man so die entscheidende Verbindung zwischen den Gegnerhänden beseitigen? Oder gibt es vielleicht eine andere Farbe, in der wir noch schwächer oder verwundbarer sind als in der ersten Farbe?

Dann könnte Ducken auch fatal sein. Da mit dem Ducken ja immer auch der Verlust eines Stiches verbunden ist, will es gut überlegt sein! Und wenn wir uns dazu entscheiden, ist dann einmaliges oder zweimaliges oder dreimaliges Ducken richtig?

Aber auch, wenn wir in der Ausspielfarbe mehr als einen Stopper haben und wir uns gegen ein Ducken entscheiden, bleibt z.B. häufig die Frage, in welcher Hand wir das Ausspiel gewinnen wollen. Oft ist es nützlich, das Ausspiel bis in die vierte Hand durchlaufen zu lassen, anstatt gleich in zweiter Hand eine (welche?) hohe Karte zu legen. Deshalb ist die Standardfloskel "Danke Partner, klein bitte!" weit verbreitet und oft berechtigt. Ob dies aber mit unserem Plan vereinbar ist, können wir im ersten Stich nur erkennen, wenn dieser Plan auch steht! Gerade, wenn es keine Trumpffarbe als „Autobahn zwischen den Händen“ gibt, entscheidet häufig jeder einzelne Übergang. Somit müssen wir bereits im ersten Stich entscheiden können, wann wir später welchen Übergang benötigen. →

BRIDGEREISEN KASIMIR



Büchlberg
Urlaubshotel Binder***
22. – 27.5.2023 / Die Spieltechnik-
woche incl. 3mal tägl. Bridge

3/4-Pension
DZ: 585,- EZ: 655,-



Djerba, Royal Garden Palace*****
31.3. – 14.4.2023

incl. Flug, Transfer und 2-3 mal tägl. Bridge,
Golf direkt vor der Tür, ein Golfturnier pro Woche, ab
1.648,- Euro



Kurort Rogaska, Slowenien, Grand Hotel****
12. – 22.6.2023

10 Tage incl. HP, Bridge, 2 Ausflüge im Preis enth. (Lubljana, Bummelzugfahrt), Anreise per Flug oder Bus ab München mögl., Kur kann zugebucht werden. 3*Fango, 3*Massage für 139,- Euro
DZ: 1.059,- Euro EZ: 1.139,- Euro



Agadir, Robinson Club*****
14.3. – 28.3.2023

all inclusive, incl. Flug, Transfer, Bridge,
Golf wird organisiert
im DZ: 14 Tage ab 2.299,- Euro EZ: 2.699,- Euro

♠ A4 ♠ KB5
 ♥ AK754 ♥ B3
 ♦ B2 ♦ KD10973
 ♣ D872 ♣ K3

West Nord Ost Süd

1♥	Pass	1♦	Pass
3♣ ¹	Pass	2♦	Pass
Pass	Pass	3SA	Pass

¹ NUF

Gegen Osts 3SA spielt Süd ♠7 aus.

Diese Hand ist eine Warnung vor planloser Ausspielbehandlung UND eine Lektion zum Thema „Übergänge“!

SPIELPLANUNG STATT ROUTINEMÄSSIGEM „DANKE, KLEIN!“

Wenn Ost das Ausspiel routinemäßig mit „Danke Partner, klein!“ in die Hand durchlaufen lässt, wird er später (gerechterweise) Übergangsprobleme bekommen, sofern die Gegner nicht gleich die erste Karorunde mit dem Ass nehmen! Aber wir wollen auch hier unser Denkschema anwenden:

1. Wir haben 4 Sofortstiche (2 in Pik und 2 in Cœur). Wenn wir allerdings das Ausspiel in die Gabel der Hand durchlaufen lassen, erhalten wir dort durch den „Gratisschnitt“ sofort einen fünften! Sollen wir diesen gleich mitzählen?

2. Zum Erfüllen des Kontrakts benötigen wir also mindestens 5 Zusatzstiche. Oder sind es nur 4 wegen des ersten Stiches?

3. Die Reizung hat uns über die Gegnerhände fast nichts verraten.

4. Das Ausspiel hat unsere kürzeste Farbe getroffen, was nach dieser Reizung nicht überrascht. Bei der ausgespielten 7 scheint es sich um eine „Vierthöchste“ zu handeln, sofern die Gegner diese Ausspiel-Konvention nutzen. Die 11er-Regel verrät uns, dass bei West, Nord und Ost VIER Karten oberhalb der ausgespielten sitzen. Davon können wir drei sehen (Ass am Tisch und König/Bube in der Hand). Nord hat also nur eine Karte oberhalb der ♠7. Da wir ♠6, ♠3 und ♠2 nicht

sehen, könnte die Farbe 4-4, 5-3, 6-2 oder sogar 7-1 verteilt sein.

5. Der Gegner hat momentan nur zwei Sofortstiche (die Unterfarb-Asse). Da wir in Pik gute Stopper haben, droht noch recht wenig. Unsere schwächste Farbe ist allerdings Treff. Wenn wir dort eine unserer beiden Figuren an das Ass verlieren, könnte der Gegner sich die Farbe hochspielen.

6. Auf der Suche nach einer Quelle für unsere 5 fehlenden Stiche springt sofort Karo, unsere längste Farbe ins Auge. Dort können wir durch schlichtes Heraustreiben des Asses sicher 5 Stiche entwickeln! Alle anderen Farben haben lediglich Potenzial für jeweils ein bis zwei Stiche.

7. Natürlich ist die Frage nach Übergängen auch hier relevant! Da wir ja bereits entschieden haben, unsere Karos entwickeln zu wollen, sollten wir auf jeden Fall mindestens einen sicheren Übergang zu Osts Karolänge haben! Aufgeweckte Gegner nehmen nämlich durchaus nicht immer den ersten Stich einer Farbe mit dem Ass, und bereits ein einmaliges Ducken der Karos bewirkt, dass unsere Verbindung zwischen den Händen abreißt! Unser einziger sicherer Übergang zu Ost (außerhalb der Karos) ist ♠K, während ♣K vom fehlenden Ass bedroht ist.

8. Folglich ist es doch ebenso offensichtlich wie selbstverständlich, dass wir das Ausspiel mit dem Ass des Tisches nehmen und uns den Karos zuwenden! Anderenfalls hätten wir ja bereits im ersten Stich den wichtigen Übergang zu Ost vernichtet! Wer hätte jemals einen Gedanken an ein so planloses Spiel verschwendet!?

♠ 963
 ♥ 106
 ♦ A854
 ♣ B1094

♠ A4 ♠ KB5
 ♥ AK754 ♥ B3
 ♦ B2 ♦ KD10973
 ♣ D872 ♣ K3

♠ D10872
 ♥ D982
 ♦ 6
 ♣ A65

Die Behandlung des ♠7-Ausspiels entscheidet hier also den Ausgang des Spiels!

Fazit:

Damit steht unser Planungsprozess im SA-Kontrakt fest! Er besteht aus immerhin 8 Fragen, und wir sollten uns angewöhnen, diese als Alleinspieler in JEDEM SA-Kontrakt durchzutesten! Und wenn wir dies mit etwas Disziplin und Effizienz tun, dann werden wir hierfür auch nicht übermäßig viel Zeit benötigen. Schließlich ist unsere kurze Denkpause nach dem Erscheinen des Dummys sogar von den Regeln gewollt und geschützt (siehe § 17 (B) TO 2022)! Sollte eine unserer Fragen bei einer aktuellen Hand irrelevant oder unergiebig sein, so gehen wir schnell zur nächsten Frage über. Aber wir sollten die Abfolge der Fragen möglichst immer einhalten!

Autor: Frank-Onno Bettermann

Pechsteins LEIDEN

Folge 10

VORTEIL FORUM D

Der Abend war gelaufen. Herr Pechstein und sein Partner, Herr Metz, saßen nach Turnierende noch im Bridgelokal und zogen bei einem Bierchen ein Resümee der vergangenen Stunden. Die Herren hatten zwar erfolglos aber harmonisch miteinander gespielt.

Herr Metz war noch ein Frischling und hatte bisher kaum mehr als ein Dutzend Turniere gespielt. Daher hatte er gerne mit einem alten Hasen wie Herrn Pechstein gespielt und war sichtlich zufrieden, diesmal nicht unter den letzten Drei gelandet zu sein. Herr Pechstein wiederum fühlte sich gebauchpinselt, weil sein Partner ehrfurchtsvoll den „Weisheiten des Herrn Pechstein“ lauschte.

„Ach ja“, sagte Herr Pechstein, „unser Hobby ist schon ein interessantes Spiel. Man muss sich nur daran gewöhnen, dass es nicht nur Höhepunkte gibt, sondern auch immer wieder bittere Nackenschläge. Man muss eben lernen, die stets wiederkehrenden Katastrophen mit einem weinendem und einem lachenden Auge zu verkraften. Manchmal schreibt man mit der blödesten Reizung und dem dümmsten Abspiel einen Top, und dann passiert es ein anderes Mal, dass man richtig reizt und ordentlich spielt, aber nichts sitzt, und man geht in einem vernünftigen Kontrakt down. So wie in dem 4♥-Spiel heute Abend kurz vor Schluss, in dem ich gefallen bin. Nicht nur der Stand der Karten war ungünstig, nein, die Gegner waren außerdem auch noch völlig unkooperativ. Sie hätten mir so leicht einen Stich schenken können.“

„Na, wieder eine der sagenhaft unglücklichen Hände des Herrn Pechstein?“ mischte sich plötzlich ungefragt Frau Wolf ein, die die letzten Sätze im Vorübergehen gehört hatte.

„Gott sei Dank haben nicht alle Spitzenspieler so ein spitzes Mundwerk!“, schmunzelte Herr Pechstein, der sich inzwischen an Frau Wolfs Frotzeleien gewöhnt hatte. „Aber wo Sie gerade hier sind. Vielleicht finden Sie ja einen genialen Weg, den Kontrakt zu erfüllen.“

Neugierig geworden nahm Frau Wolf Platz, und ließ sich die Hand auf einen Bierdeckel notieren.

		♠ 85 ♥ KB87 ♦ KB10 ♣ A1064										
♠ AD92 ♥ A5 ♦ D852 ♣ DB7	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>	N			W	O			S		♠ B1073 ♥ 43 ♦ 97643 ♣ 83	
N												
W	O											
	S											
		♠ K64 ♥ D10962 ♦ A ♣ K952										
West	Nord	Ost	Süd									
	<i>Metz</i>		<i>Pechstein</i>									
X Pass	1♣ 2♥ Pass	Pass Pass Pass	1♥ 4♥									

Herr Pechstein berichtete die tragische Geschichte des Boards. „Wir haben FORUM D gespielt. Also hat Herr Metz 1♣ eröffnet. Ich habe 1♥ gereizt, der linke Gegner hat kon-

triert, Herr Metz hat mich in 2♥ gehoben, und ich habe das Vollspiel angesagt. Wenn der Gegner jetzt eine schwarze Farbe angegriffen hätte, hätte ich den Kontrakt sofort erfüllt.“

„Sie erwarten aber ganz schön viel vom Leben, trotz Ihres sprichwörtlichen Pessimismus“, unterbrach ihn schmunzelnd Frau Wolf, doch Herr Pechstein überhörte den Einwand geflissentlich.

„HÄTTE WEST DOCH NUR EINE SCHWARZE FARBE AUSGESPIELT!“

„West spielte ♦5 aus, ich nahm den Stich und wechselte auf einen kleinen Trumpf. Ohne Zögern nahm Süd das Ass und spielte Cœur nach. Tja, was sollte ich machen? Ich habe den Stich am Tisch genommen, auf ♦K ein Pik abgeworfen und dann Treff zum König gespielt- in der Hoffnung, dass Nord vielleicht eine blanke Figur hält, oder dass ♣DB irgendwo sec stehen. Leider traf beides nicht zu. Ich habe Treff zum Ass fortgesetzt und Treff nachgespielt. Süd kam an den Stich und hat wieder nicht Pik gespielt, sondern ♦D, die ich gestochen habe. Ich bin dann in Treff zum Tisch gegangen und habe ohne Zuversicht den Pik-Expass zum König gemacht, worauf West noch zwei Pik-Stiche bekam“, schloss Herr Pechstein die traurige Erzählung.

„Sie sind ein Glückspilz!“ provozierte Frau Wolf Herrn Pechstein.

Auf seinen erbost fragenden Blick erklärte sie ihre Hypothese genauer. „Nun, so wie →

gespielt wurde, können Sie den Kontrakt einfach erfüllen. Nachdem Sie $\spadesuit K$ abgezogen haben, müssen Sie nur $\heartsuit B$ vom Tisch stechen. Drei Runden Treff später ist West am Spiel und hat keine Ausstiegs-Karte mehr. Entweder spielt er Pik, und Ihr König macht einen Stich, oder er muss in die Doppel-Chicane in Karo antreten. Sie können nun am Tisch stechen und in der Hand einen Pik-Verlierer abwerfen.“

„So leicht geht das!“ sagte Herr Pechstein beeindruckt. „Aber das erklärt noch lange nicht, warum Sie mich einen Glückspilz geschimpft haben.“

„Nun, Sie haben heute ausnahmsweise FORUM D gespielt. Dadurch sind Sie Alleinspieler geworden. Wenn Sie wie üblich Acol mit schwachen SA gespielt hätten, wäre es Ihnen so ergangen wie unseren Gegnern und einer ganzen Reihe von anderen. Hier wurde nach der Reizung 1SA- 2 \heartsuit (Transfer)- 2 \heartsuit - 4 \heartsuit Nord Alleinspieler. Jetzt griff Ost natürlich $\spadesuit B$ an. West brauchte nach den ersten beiden Pik-Stichen nur noch $\heartsuit A$ abzuziehen, Cœur nachzuspielen und auf seinen Treff-Stich zu warten. Ins Endspiel konnte ihn keiner mehr setzen. In diesem Fall also 1:0 für FORUM D!“

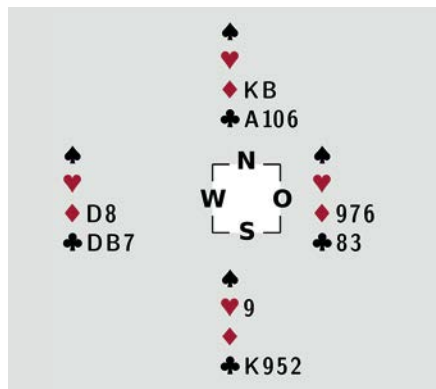
„Nichts gegen FORUM D ...“, ließ sich plötzlich die Stimme von Herrn Schumann vernehmen, der seit einiger Zeit unbemerkt hinter Frau Wolf stand, „... aber ist das nicht eine etwas vorschnelle Analyse?“

Frau Wolf, die bei der unerwartet erfolgten Anrede erschreckt zusammgezuckt war, fragte ironisch ihren Stammpartner, „Und

wie hätte der große Meister diese Hand jetzt noch erfüllt?“

Sanft lächelnd erinnerte Herr Schumann seine Zuhörer: „Die ersten drei Stiche gingen an die Gegner: $\spadesuit B$ zu $\spadesuit K$ und $\spadesuit A$, $\spadesuit D$ und $\heartsuit A$, nicht wahr? Die Cœur-Fortsetzung gewinne ich mit $\heartsuit 10$, steche den letzten Pik mit $\heartsuit K$ und komme mit $\heartsuit B$ übernommen von $\heartsuit D$ wieder zurück zu Süd. Nun ziehe ich $\heartsuit A$ ab und auf eine vierte Trumpf-Runde verschwindet ein kleines Treff.“

In folgender Situation ziehe ich Süds letzten Trumpf und werfe am Tisch ein weiteres kleines Treff ab.“ Herr Schumann drehte den Bierdeckel herum und fand gerade noch genug freien Raum für die verbliebenen Karten.



„Tatsächlich!“, nickte Frau Wolf anerkennend, „West ist im Abwurfzwang! Er kann nicht gleichzeitig die Double- $\heartsuit D$ und drei Treffs halten. Wenn er Treff abwirft, hat man vier Treff-Stiche, wenn er sich von $\heartsuit 8$ trennt, hat man je zwei Stiche in Treff und Karo.“

„Also?“ neckte Herr Schumann Frau Wolf.

„Also“, nahm die den Faden auf, „muss ich mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns den Glückspilz zurücknehmen und mich bei Ihnen, Herr Pechstein, für diese nicht zutreffende Beleidigung entschuldigen. Nehmen Sie alle noch ein Bier auf meine Rechnung, meine Herren?“

„NEUE BIERDECKEL FÜR NEUE HÄNDE!“

„Jau!“, sagte Herr Metz voller Begeisterung, „dann bekommen wir neue Bierdeckel, und Sie, Herr Pechstein, haben wieder Platz zum Schreiben und können mir noch etwas mehr von diesen interessanten Händen erzählen ...“

KODIERTE KARTEN

IM DBV-SHOP ZU ATTRAKTIVEN PREISEN BESTELLEN



- Mitglieder zum Vorzugspreis von 5,00 Euro incl. MwSt (7%)
- Nicht-Mitglieder zum Vollpreis von 10,00 Euro incl. MwSt (7%)
- Übungsleiter können auf Anfrage beim Ressort Unterricht (ressort-unterricht@bridge-verband.de) die Karten zu Sonderkonditionen erhalten.
- Teilnehmer eines Anfängerkurses (auch Nicht-Mitglieder) unter Leitung eines DBV-Übungsleiters erhalten die Karten zum Vorzugspreis von 5,00 Euro incl. MwSt (7%)



Bridge mit Eddie Kantar

Autor: Eddie Kantar / Übersetzung: Ina Goertz

EDDIE KANTAR war einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schrieb er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebte in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hatte er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

TWO CHANCES!

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A75
 ♥ B109
 ♦ K8642
 ♣ 94
 N
 W O
 S
 ♠ K842
 ♥ AD
 ♦ A53
 ♣ AK86

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass			Pass

RESTRAINT

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B82
 ♥ 1096
 ♦ D7
 ♣ 105432
 N
 W O
 S
 ♠ AKD
 ♥ AK53
 ♦ AKB983
 ♣

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	2♦ ¹
Pass	4♦	Pass	3♦
Pass	Pass	Pass	6♦

¹ Partieföring

A LOSER IN EVERY SUIT?

Teamturnier, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AB4
 ♥ AB5
 ♦ B10985
 ♣ K6
 N
 W O
 S
 ♠ D106
 ♥ K109873
 ♦ KD3
 ♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
3♣	1♦	2♣	2♥
Pass	3♥	Pass	4♥
	Pass	Pass	

Ausspiel: ♥4. Ost gibt ♥2, womit er eine ungerade Länge markiert. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

Ausspiel: ♣K. Planen Sie das Spiel!

Ausspiel: ♣B. Ost nimmt Dummys ♣K mit ♣A und spielt ♣D zurück. Wie spielen Sie?

?

Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 32.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31.

A LOSER IN EVERY SUIT?

Sie haben gut daran getan, im ersten Stich Dummys K zu ordern, denn Sie wären alles andere als erfreut, wenn West im zweiten Stich auf Pik wechseln würde. Sie müssen verhindern, in jeder Farbe einen Stich abzugeben.

Wenn es Ihnen gelingt, zwei Pik-Verlierer der Hand auf Dummys Karos abzuwerfen, können Sie sich einen Cœur-Verlierer leisten. Sie können es sich aber nicht leisten, in Cœur und in Pik einen Stich abzugeben.

Kurzum: Sie müssen dafür sorgen, dass West nicht zu Stich kommt, denn nur ein Pik-Spiel von seiner Seite kann Ihren Kontrakt gefährden. Um das zu erreichen, sollten Sie – entgegen der Regel „8 immer, 9 nimmer“ – in Cœur einen Schnitt machen. Nach dem Gewinn des zweiten Stichts kassieren Sie Ihren K und spielen ein kleines Cœur zum Buben. Bleibt der Bube am Stich, kassieren Sie ♥A, treiben ♦ heraus und machen einen Überstich. Sollte Ost ♥ mit der Dame gewinnen, kann er Sie nicht daran hindern, die Karos des Tisches für zwei Pik-Abwürfe hochzuspielen. Auch wenn einprägsame Regeln wie „8 immer, 9 nimmer!“ häufig weiterhelfen, muss man doch stets die gesamte Hand im Blick haben. Sprüche und Reime gelten meist für Hände, in denen es keine anderen Probleme gibt. Reizung, Ausspiel oder andere Informationen über die Kartenverteilung geben oft Hinweise, dass man in manchen Situationen einer bestimmten „Regel“ besser nicht folgen sollte:

<p>♠ 7532 ♥ D42 ♦ A7 ♣ B1053</p>	<p>♠ AB4 ♥ AB5 ♦ B10985 ♣ K6</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">N</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">O</div> </div> <p>♠ K98 ♥ 6 ♦ 642 ♣ AD9842</p>	<p>♠ D106 ♥ K109873 ♦ KD3 ♣ 7</p>
--	---	---

TWO CHANCES!

Da die Längenmarke von Ost auf einen 5-3-Stand der Cœurs schließen lässt, müssen Sie neun Stiche machen, bevor die Gegner zweimal an den Stich kommen, um ihre Cœurs zu genießen.

Die gute Nachricht ist, dass Sie schon acht sichere Stiche haben. Und so sollte Ihr Plan aussehen: Kassieren Sie zunächst ♦♦. Wenn beide Gegner bedienen, geben Sie einen Karo-Stich heraus und kassieren später die beiden hohen Karos des Tisches für einen Überstich. Stehen die Karos aber 4-1, greifen Sie auf Plan B zurück: Sie sind noch am Stich und spielen ein kleines Pik aus beiden Händen, wobei Sie auf einen 3-3-Stand in Pik hoffen.

Würde man im zweiten Stich ein Karo herausducken, was bei dieser Kartenkombination die normale Spielweise wäre, wenn es in keiner anderen Farbe einen Übergang zum Tisch gäbe, könnte man den Kontrakt bei einem 4-1-Stand der Karos nicht mehr erfüllen, denn die Gegner würden nach dem Gewinn des Karo-Stichs gnadenlos Ihren Cœur-Stopper beseitigen und Sie könnten keinen Pik-Stich herausducken, so dass Ihnen auch ein 3-3-Stand in Pik nichts nützen würde.

In dieser Hand geht es also darum, nicht alles auf eine Farbe zu setzen, wenn man auch mit einer günstigen Verteilung in einer anderen Farbe den Kontrakt erfüllen kann. Kombinieren Sie Ihre Chancen!
Hier die Gesamt-Verteilung:

<p>♠ B93 ♥ K8743 ♦ D1097 ♣ B</p>	<p>♠ A75 ♥ B109 ♦ K8642 ♣ 94</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">N</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">O</div> </div> <p>♠ D106 ♥ 652 ♦ B ♣ D107532</p>	<p>♠ K842 ♥ AD ♦ A53 ♣ AK86</p>
--	---	---

RESTRAINT

Das Problem ist natürlich die vierte Cœur-Karte. Ist die Farbe 3-3 verteilt, haben Sie kein Problem. Und hat einer der Gegner eine Singleton-Figur in Cœur, haben Sie auch kein Problem. Sie müssen aber darüber nachdenken, wie Sie mit einem möglichen 4-2-Stand der Cœurs umgehen!

Nachdem Sie den ersten Stich gestochen haben, ist es am besten, gleich die Cœurs zu testen, indem Sie Ihr ♥ kassieren.

Fällt eine Cœur-Figur, können Sie Trumpf ziehen und problemlos einen Stich an die zweite Cœur-Figur abgeben. Die guten Mittelkarten am Tisch sichern in dem Fall Ihren Kontrakt. Fällt in der ersten Cœur-Runde keine Figur, ziehen Sie auch noch den König in der Hoffnung, dass die Cœurs nicht schlechter als 4-2 stehen, und geben einen Cœur-Stich ab. Sie können vorher nicht Trumpf ziehen, weil Sie bei einem 4-2-Stand der Cœurs gegebenenfalls Ihr letztes Cœur hoch am Tisch stechen müssen. Wenn Sie Glück haben, ist Ost derjenige mit dem 4er-Cœur. West müsste dann in der vierten Cœur-Runde mit der ♦ vorstechen um zu verhindern, dass Sie mit dem kleinen Karo des Tisches stechen können. Hält West aber 10xxx in Karo und wirft in der vierten Cœur-Runde ab, stechen Sie mit ♦7 des Tisches, kassieren D, gehen mit Treff-Schnapper oder Pik in die Hand (je nachdem, was West zuvor abgeworfen hat) und ziehen die restlichen Trümpfe.

Hat West das 4er-Cœur, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als die vierte Cœur-Runde am Tisch mit ♦D zu stechen und zu hoffen, dass die Karos günstig sitzen:

<p>♠ 9653 ♥ 82 ♦ 10542 ♣ KDB</p>	<p>♠ B82 ♥ 1096 ♦ D7 ♣ 105432</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">N</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">O</div> </div> <p>♠ 1074 ♥ DB74 ♦ 6 ♣ A9876</p>	<p>♠ AKD ♥ AK53 ♦ AKB983 ♣</p>
--	---	--

Expertenquiz März 2023

Autor: Klaus Reps

PROBLEM 1

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ B1064
♥ A9
♦ AKB6
♣ KB10

West	Nord	Ost	Süd
?	2♦ ¹	x	Pass

¹ Weak Two ♦

Bewertung: Pass = 10, 3♦ = 5, 4SA / 2SA = 1

Die erste Hand würde mir nicht viel Kopfzerbrechen bereiten. Der Gegner wirft – in Europa etwas ungewöhnlich, in den USA beispielsweise völlig normal – ein Weak Two in Karo ins Rennen und Partner gibt ein Informationskontra ab. Mit eigenen 17 Punkten steht mal außer Frage, dass wir mindestens die Punkte für ein Vollspiel haben, eventuell sogar für einen Schlemm. Andererseits haben wir aber auch vier dicke Karos in der Hand und können uns überlegen, ob es nicht lukrativer ist, den Gegner 2♦ im Kontra spielen zu lassen.

Verlassen wir aber mal ganz kurz die Autobahn und nehmen die Ausfahrt in Richtung „Lukrativ“: Ich habe den Eindruck gewonnen, dass im Zeitalter der Bridgemates viele Leute völlig aus den Augen verloren haben, was erfüllte Kontrakte oder auch Faller so zählen. Da wird nur noch das Ergebnis in den Bridgemate gehackt, worauf – natürlich nur im Falle eines guten Boards – mit einer Mischung aus Häme und Mitleid die Prozente verkündet werden. Und weiter geht's zum nächsten Board! Aber ob 3♣ erfüllt jetzt beispielsweise 90, 100 oder 110 zählen? Wer kann so etwas Schwieriges schon wissen?! Das gehört aber zum Einmal-eins im kompetitiven Turnierbridge und sollte keinesfalls in Vergessenheit geraten, nur weil

jetzt die komplette Arbeit von einer Maschine übernommen wird.

Schauen wir uns doch mal in aufsteigender Reihenfolge den Lohn für unsere Bemühungen an ...

2♦ im Kontra mit ein bis zwei Fallern zählen 200-500. Das wäre echt wenig mit mindestens 29 F.

3SA von erfüllt mit bis drei Überstichen zählen 600-690 Punkte. Schon besser!

2♦ im Kontra mit 3-5 Fallern zählen 800, 1100 oder 1400 Punkte. Mehr als Partie, aber weniger als ein Schlemm: 6♠, 6SA (oder sogar ein Großschlemm) zählt 1430 aufwärts, was das realistische Maximum mit dieser Hand darstellt, aber wiederum das unangenehme Risiko des Fallens in sich trägt.

So, und was darf's jetzt sein?

M. Gromöller: Passe. Sollte schon 800 mindestens geben. Vielleicht gehen 6♠, aber kontrollierter rausfinden ist nicht so einfach.

L. Fresen: Passe. Nicht einfach. 6♠ oder 6♣ sind möglich, aber ich glaube, 2♦X bringt schnell 800 oder 1100 und deshalb sage ich: Passe!

Das wäre auch mein „Gebot“. Wir gehen mal vernünftigerweise davon aus, dass sich die Stiche in der Karo-Farbe 3-3 aufteilen. Ich schaue auf AKBx, der Gegner wird so etwas wie D109xxx haben. Da muss man kein großer Prophet sein, um vorherzusagen, dass wahrscheinlich ich drei und der Alleinspieler die anderen drei Karo-Stiche machen wird. Um jetzt in 2♦ mit nur zwei Fallern davanzukommen, muss der Gegner noch drei Stiche in den anderen Farben an Land ziehen. Und wo sollen die bitte schön herkommen, mit maximal 9 F außerhalb von Karo? Wenn es in 2♦ nicht mindestens drei Faller (=800) gibt, will ich doch einen Besen samt Stiel verputzen.

T. Gotard: Passe. Ich kann mir nicht vorstellen, wie das unter 800 über die Ladentheke gehen soll. Durch Passe muss ich mir nicht überlegen, welche Sequenz jetzt einen derartigen Handtypen zeigt, riskiere kein Missver-

ständnis oder einen schlechten Trumpfstand mit Schnappern in 4♠.

N. Schilhart: Passe. Ungefähr die Hälfte meiner Punkte (8 aus 17) befinden sich in des Gegners Farbe. Das spricht für das Gegen-spiel. Der Gegner wird wahrscheinlich für 800 oder 1100 fallen. In seltenen Fällen geht er für 500 oder 1400 down. So nehme ich lieber den Profit mit, denn nur, wenn wir einen Schlemm gewinnen können, würde sich ein Gebot außer Kontra für uns lohnen.

Das sehe ich ganz genauso. Hin und wieder wird der Gegner vielleicht mal für 500 entkommen, was im Team aber verschmerzbar ist. Dann bezahlen wir halt unsere 4 IMPs und legen das nächste Board auf.

H. Häusler: Passe. Das bringt uns sicher mehr als eigenes Vollspiel ein. Sollten wir Schlemm erfüllen können, erwarte ich mindestens 1100 in 2♦X.

C. Schwerdt: Passe. Das schau ich mir mal an. Schlemm ist weit weg, und wenn er geht, dann gibt es auch vierstelligen Profit für uns im Gegenspiel.

Klingt alles gut, finde ich.

R. Marsal: Passe. Es ist unklar, ob wir einen Schlemm spielen und auch in der Reizung erreichen können. Von daher nehme ich die zu erwartenden 800-1100 Punkte mit.

H. Klumpp: Passe. Hat Partner ♠Axxx ♥KDxx ♦x ♣Axxx, dann werden 6♠ kaum gehen, aber 2♦X gehen schon drei- bis viermal down. Hat Partner dagegen ♠AKxx ♥Kxxxx ♦x ♣ADx, dann wird Nord, nachdem man ihm die Seitenstiche abgezogen hat, nur drei Trumpfstiche machen. Fünf Faller ist im Team bestes. Ein anderer Weg: West bietet 3♦ und auf 3♥ dann 3♠ Gameforcing. Die Frage nach den Keycards zeigt dann, ob Schlemm oder nicht.

All das stimmt – und bei Piks 4-1 ist selbst bei der zweiten Hand 6♠ alles anders als von oben, während 2♦ immer noch 1100-1400 kosten. Ich bleibe ein klarer Befürworter von 2♦ im Kontra. →

P. Grünke: Passe. Präambel: Ich passe sehr gerne künstliche Kontras! Natürlich kann bei uns auch Schlemm gehen, aber wenn die Piks schlecht stehen, dann eben vielleicht auch nicht. Und 2♦ wird in jedem Fall sehr teuer werden, da der Alleinspieler auch nicht an den Tisch kommen wird, um Karo zu spielen.

Na gut, ich stelle mal wieder meine Halbbildung offen zur Schau: Ich musste die genaue Definition von „Präambel“ googeln! Ich habe allerdings Folgendes erfahren:

„1. feierliche Erklärung als Einleitung einer (Verfassungs)urkunde, eines Staatsvertrags o.A.
2. Präludium in der Orgel- und Lautenmusik des 15. und 16. Jahrhunderts.“

Da es sich bei einem „Vorwort“ zu einem Expertenquiz-Kommentar ja nicht wirklich um eine feierliche Erklärung vor einem Staatsvertrag oder einer Urkunde handeln kann, bin ich nach dem Ausschlussverfahren zu der Erkenntnis gekommen, dass Paul Grünke auf jeden Fall das Vorspiel der Orgel- und Lautenmusik gemeint haben muss.

N. Buchlev: Passe. Da klingelt die Kasse. Wahrscheinlich basiert die Eröffnung auf einer Verteilungshand mit den Unterfarben, sonst klingelt die Kasse noch lauter.

„Es klingelt die Kasse lauter?“ Ich verstehe! Jetzt macht auch langsam die Nummer mit der Präambel als Orgelvorspiel total Sinn ...



M. Plath:
Lebensmüde
Gegner?

M. Plath: Passe. Kurze Rückfrage: Sind die Gegnerinnen lebensmüde? Da ich gute Karos für Nord mal eben ausschließen würde, läuft es auf eben das hinaus bei der Frage, ob ich passe und auf die kontrierten Faller setze, oder an den Schlemm glaube und reize. Hat Nord wirklich nur sechs Karos oder mal sieben abgerundet bzw. andere Gemeinheiten in petto? Den Ausschlag beim blinden Entscheiden gaben neben meinen Karowerten letztlich KB10 in Treff – im Schlemm kann das auf einen sehr teuren Münzwurf hinauslaufen und man soll ja Stress vermeiden.

„Sind die Gegnerinnen lebensmüde?“ Dass Mieke Plath angesichts eines „lebensmüden“ Weak Twos sofort darauf schließt, dass es sich um das Weak Two eines Damenpaares handeln muss, befremdet mich total. Schließlich weiß ich aus verlässlicher Quelle, dass

Weak Twos von Herrenpaaren mindestens genauso gruselig sind wie die von Damen. Schauen wir uns jetzt aber noch ein paar Spieler an, die 2♦ im Kontra nicht so gut finden:

U. Kasimir: 3♦. Sollte nur Vollspiel gehen, wäre Passe sicher lukrativ, da ich aber Schlemm für wahrscheinlich halte, suche ich mit 3♦ einen Fit. Über 3♠ biete ich Richtung Schlemm, über 3♥ biete ich 3♠ und hoffe auf eine Hebung.

P. Jokisch: 3♦. Mit der Idee, auf 3♥ 3♠ zu reizen und auf 3♠ einen Schlemm-Versuch zu machen. Wenn bei uns kein Schlemm geht, wäre es wohl profitabler zu passen. Das ist mir aber zu spekulativ, da ich gute Schlemm-Chancen sehe.

Das klingt in dieser Runde noch wie eine clevere Vorgehensweise. Erstmals die Farbe überrufen und dann über 3♥ des Partners noch 3♠ bieten: Das MUSS forciert mit einem 4er-Pik sein. Die Frage ist nur, wie Partner jetzt auf 3♠ reagiert, wenn er kein 4er-Pik hat? Eins ist klar: Einen Karo-Stopper wird der Partner nicht haben, um 3SA zu reizen. Das bedeutet, der Partner wird jetzt seine Hand weiter beschreiben. Entweder mit 4♣, um vier bis fünf Treffs zu zeigen, oder 4♥, um da eine 5er-Länge zu zeigen. Und wie geht es dann nach 4♣ oder 4♥ weiter? Ist 4SA dann der letzte (quantitative) Hafen oder die Assfrage? Oder müssen wir dann wohl oder übel im 7-Karten-Fit kämpfen?

Fragen über Fragen! Ich will jetzt auch nicht zu sehr über diese Situation theoretisieren (obwohl: Natürlich doch! Und ich denke, dass 2SA Lebensohl, gefolgt von 3♦ auf Partners 3♣-Gebot nach einem 4-4-Fit in Oberfarbe sucht und einen Karo-Stopper verspricht, während ein direktes 3♦-Gebot auch nach einem 4-4-Fit in Oberfarbe sucht, aber einen Karo-Stopper verneint). Im Wesentlichen wollte ich aber nur sagen, dass 3♦, gefolgt von 3♠ nicht so einfach ist, wie es aussieht.

J. Fritsche: 2SA. Ich beginne mit 2SA (Lebensohl), um zunächst mal zu hören, ob der Partner mit 3♣ eine normale Hand zeigt oder etwas Besonderes reizt, weil er mit einem überstarken Oberfarb-Zweifärber erstmal Kontra gesagt hat. Auf 3♣ reize ich 4SA quantitativ. Es könnte zwar sein, dass sich ein Pik-Kontrakt besser spielt als SA, aber es widerstrebt mir, mit 3♠ forcing mit Piks zu starten. Wenn Partner mal 3-4-1-5 sein sollte, hätte ich mich zu früh auf Pik festgelegt und das muss dann auch nicht gut sein. Wenn jemand spielt, dass 3♦ und auf die erwarteten 3♥ des Partners 3♠ so eine Hand zeigt – Partieforscing mit genau 4er Pik – dann kann man auch diesen Reizweg wählen.

Lebensohl ist eine Konvention, die die meisten Top-Paare nach gegnerischem Weak Two und Informationskontra des Partners spielen. Diese Konvention versetzt den Antwortenden in die Lage, verschiedene Hände auf zwei unterschiedlichen Reizwegen zu beschreiben. Sollten Sie gerade denken, dass das ein bisschen vage und zu allgemein beschrieben ist für Leser, die Lebensohl nicht kennen, so haben Sie damit recht!

A. Gladiator: 4SA. Ich möchte mit meiner starken Hand nicht direkt die Chancen auf einen Schlemm begraben, indem ich passe oder 3SA reize. Es ist vermutlich auch besser, wenn meine Hand Alleinspieler wird. Wenn Partner auf 4SA positiv antwortet, dann biete ich noch 6♠ an.

4SA Quantitativ finde ich übrigens einen deutlich besseren Weg als unkontrollierte Farb-Überruferei mit 3♦.

C. Lüßmann: 3♦. Passe und sichere Faller mitnehmen oder Schlemmversuch? Ich entscheide mich für Schlemminteresse, denn es soll ja nicht langweilig werden. Karo-Überruf kann einen in Schwierigkeiten bringen, wäre aber perfekt, wenn Partner die Piks reizt.

Was langweilig ist und was nicht, liegt ja meist im Auge des Betrachters. Die erfolgreichste Ansage wäre auf jeden Fall ein unspektakuläres – und in meinen Augen auch langweiliges – 3SA-Gebot gewesen. Die komplette Hand ist leider nicht überliefert, sondern nur die Partnerhand und das traurige Ergebnis:

Paar, Gefahr: alle

♠ B1064		♠ KD5
♥ A9		♥ D10654
♦ AKB6		♦ 2
♣ KB10		♣ A976

[
N
]
W
S
O

Am Tisch wurde das Kontra gepasst, genau wie es auch die Mehrheit der Experten getan hätte. Nord hatte aber, wohl aufgrund der Gefahrenlage und der dünnen Farbqualität, vernünftigerweise ein 7er-Karo für seine 2♦-Eröffnung. Nord/Süd bekamen ♠A, einen Cœur-Stich und VIER Karo-Stiche, womit Ost/West am Ende des Tages mit zwei Fallern für 500 dastanden. Für 500 konnte man sich eher nicht viel kaufen. Manchmal verleiten uns die Gegner mit ungewöhnlichen Konventionen, so wie hier dem Karo-Weak Two, mitunter zu vernünftigen, aber erfolglosen Entscheidungen. Dass 17 von 26 Experten ebenfalls gepasst hätten, ist ein deutliches Zeichen, dass es sich bei diesem Board aber eher um Pech als um Unvermögen handelt.

PROBLEM 2

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

- ♠ 63
- ♥ 98643
- ♦ AK94
- ♣ DB

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	2♣	x

Bewertung: 3♣ = 10, Rekontra = 8, 2♥ = 6, 2♦ = 5, Passe = 4

Auf eine 1♥-Eröffnung des linken Gegners reizt unser Partner 2♣ und der rechte Gegner gibt ein negatives Kontra ab. Was tun? Ich habe in der Vergangenheit bei etwas unerfahrenen Spielern immer dieselbe Beobachtung nach künstlichen Kontras des Gegners gemacht: Es wird nahezu immer erstmal gepasst! Die Beweggründe hierfür sind ausgesprochen unklar. Es reicht von „Vielleicht passt der Nächste ja auch!“ bis hin zu „Ich schau erstmal, was der Gegner macht!“. Bei diesem Problem genau das Gleiche: Während sich nur 4 von 27 Experten für Passe entscheiden, ist dagegen Passe im Abstimmungsforum der Nicht-Experten mit 15 Stimmen das Top-Gebot. Schauen wir uns mal stellvertretend einen Kommentar an:

J. May: Passe. Bei so viel „Action“ am Tisch kann ich erst mal abwarten.

Ich bin der Meinung, dass man durch Abwarten seine Position in keiner Weise verbessert. Vielleicht liegt die Haltung des „erstmal Abwartens“ aber auch ein bisschen an der stark variierenden Qualität der Gegenreizungen auf Zweierstufe. Während im Club beispielsweise mit ♠KBx ♥Ax ♦xxx ♣Kxxxx wahrscheinlich 90% aller Spieler auf 1♦ des Gegners wie selbstverständlich 2♣ sagen würden, findet man in der Bundesliga keinen einzigen Spieler, der das tun würde. Wenn beim Gegenreizer eine derartige Hand droht, dann empfiehlt sich als Partner natürlich eine gewisse Zurückhaltung. Wenn auf Nord unser „Präambel-Mann“ (= der, der so gerne künstliche Kontras abpasst) mit ♣A1098 dasitzt und gerade überlegt, ob er 2♣ im Kontra passen soll, dann wäre es tatsächlich nicht so besonders clever, wenn wir vor ihm noch ein paar Stufen höher reizen. Vielleicht ist das ein bisschen die Erklärung dafür, dass gerne erstmal gewartet wird, was so passiert.

Die Experten beurteilen die Situation natürlich nach dem Standard, den SIE so für eine

Gegenreizung zugrunde legen würden und da ist es fast ausgeschlossen, dass man mit Dame und Bube zu Partners Gegenreizung noch irgendwelche Probleme in der Farbe bekommt.

T. Gotard: Passe. Klaus Reps ist Kommentator? Bei seinem Partner und ihm zeigt 2♣ in der Position nicht mehr volle Eröffnungstärke und eine gute 6er Farbe. Ich passe.

Das ist nur die halbe Wahrheit. Volle Eröffnungstärke haben wir zugegebenermaßen „nicht regelmäßig“, aber die Farben sind immer okay. Mit ♣AK10xxx und sonst nichts sagen wir locker mal 2♣, dagegen verkneifen wir uns mit ♣Axxxx unter allen Umständen ein 2♣-Gebot, auch wenn wir 14F haben. Das ist aber nur unsere Vorgehensweise.

M. Eggeling: Passe. Ich passe erstmal und schaue mir an, wo es hingeht. Später kann ich ggf. noch einmal aufkontrieren. Alternative wäre Rekontra, aber dafür hätte ich lieber Ass oder König in Treff.

Dieses Abwarten ist in meinen Augen keine so gute Strategie, da man den kompletten Bietraum der Zweierstufe hergibt. Auch hier sind keine hellseherischen Fähigkeiten erforderlich, um den weiteren Reizverlauf vorherzusagen: Der Eröffner wird jetzt 2♥ oder 2♠ sagen und dann werden Partner und rechter Gegner passen. Und inwiefern hat jetzt Abwarten unsere Situation verbessert?

P. Grünke: Passe. Wenn ich Rekontra reize, dann spielt mein Partner klein unter dem ♣A aus, weil er von einer Double-Figur bei mir ausgeht. Ich passe jetzt, und wenn es dann 2♠-pass-pass geht, dann kontriere ich nochmal auf und gebe die Auswahl zwischen 3♣ und 3♦.

Immerhin reizen Marie Eggeling und „Präambel-Mann“ das Gleiche, was zumindest für einen partnerschaftlichen Konsens in dieser Situation spricht. Ich dagegen tue mich schwer mit der Vorstellung, dass ich mit Passe und anschließendem Kontra meine Hand gut beschrieben habe. Das wäre bei mir alles deutlich schwächer. Mit zwei Schnellstichen und zwei Figuren in Partners Farbe käme ich nicht auf die Idee, erstmal zu passen.

U. Kasimir: 2♥. Das Standardgebot von Rekontra (Double-Anschluss und Punkte) gefällt mir nicht so gut, mein erster Gedanke war, einfach 3♣ zu sagen, aber DB in Atout und AK daneben finde ich ausreichend für eine gute Hebung.

Das entspricht schon eher meiner Einschätzung.

R. Marsal: 2♥. Ein sofortiges 3♣-Gebot wird als schwach mit viel Fit interpretiert. Passe und nach einem zu erwartenden 2♠ dann →



Drachenburg

24.03. - 26.03.2023

„The secrets of benjamin“

- 4* MARITIM Hotel in Königswinter direkt am Rhein
- starke und schwache 2er-Starts mit den Antworten
- DZ/HP 395 € p.P. • DZ als EZ/HP 435 € / extern 135 €

Bergedorf

12.05. - 14.05.2023

„Magic Cards in der Hansestadt“

- 4* H4 Hotel in der historischen Altstadt Bergedorfs
- Tipps und Tricks für erfolgreiches Allein- und Gegenspiel
- DZ/HP 375 € p.P. • DZ als EZ/HP 395 € / extern 135 €

Mallorca

16.05. - 26.05.2023

„Luxusresort auf den Balearen“

- 5* Grand Leon & Spa in Colonia Sant Jordi
- Meerwasser-Pool & Spa - serviertes Dinner-Menü
- DZ/HP 1.375 € p.P. • DZ als EZ/HP 1.695 € (Preise ohne Flug)

In der Rhön

09.06. - 11.06.2023

„Kontras effektiv einsetzen“

- 4* Hotel Esperanto in Fulda mit Wellness & SPA
- Anwendung der wichtigsten Kontras mit Antworten
- DZ/HP 395 € p.P. • DZ als EZ/HP 435 € / extern 135 €

Venetien

23.09. - 07.10.2023

„Spätsommer in Abano Terme“

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Monteortone (Nähe Padua)
- viele Golfplätze und Ausflugsmöglichkeiten
- DZ/HP 1.640 € p.P. • DZ als EZ/HP 1.780 € / Kur 340 €

Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
 51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
 Email: hopfenheit@bridgereise.de
 www.bridgereise.de / www.bridgereise-unterricht.de

3♣ als rein kompetitiv. Von daher wähle ich das leicht überzogene Cuebid.

Tut mir leid, ich kann da nichts leicht Überzogenes erkennen! Ich gebe aber auch gerne zu, dass es furchtsamere Geister als mich gibt. Aber wenn mein Partner auf meine Einladung hin eine Partie ansagen oder mich nach Cœur-Stopper fragen würde (den ich selbstverständlich als vorhanden vermelden würde), wäre ich konfident, dass wir das Vollspiel auch erfüllen werden – egal, ob es sich um 3SA oder 5♣ handelt.

Kommen wir nun zu der Fraktion, die ich so gar nicht verstehe:

C. Schwerdt: 3♣. Es fehlt ein Treff, aber sonst sieht es gut aus.

M. Plath: 3♣. Ich störe ohne schlechtes Gewissen ein bisschen mit.

Ja, 3♣ finde ich auch sehr (ver-)störend. Und dass Du dabei kein schlechtes Gewissen hast, stört mich auch nur ein bisschen.



C. Lüßmann:
Rekontra gefällt mir nicht!

C. Lüßmann: 3♣. Passe kommt für mich nicht in Frage, und Rekontra wäre eine Möglichkeit, gefällt mir aber nicht wirklich.

Aber 3♣ – das gefällt Dir dann „wirklich“?

F. Alter: 3♣. Nur Double-Fit, aber eine geeignete Hand für Partner. 3SA scheint unwahrscheinlich aufgrund unserer schwachen Oberfarb-Haltungen. Die einfache Hebung hat den zusätzlichen Vorteil, Nord das 2♠ Gebot wegzunehmen.

I. Lüßmann: 3♣. Die Versuchung, 2♦ zu bieten, ist hoch wegen der Ausspielmarke, aber 3♣ beschreibt die Hand besser und geht über 2♠ hinaus.

Ich habe mal recherchiert und Folgendes herausgefunden: 3♣ ist tatsächlich höher als 2♠! Also zu dieser Erkenntnis schon mal: herzlichen Glückwunsch! 3♣ überzeugt mich nicht, aber immer noch mehr als die eben erwähnte Alternative: 2♦. Ich habe nämlich auch dazu mal recherchiert und Folgendes herausgefunden: 3♦ ist nämlich wiederum höher als 3♣!

H. Häusler: 2♦. Bevor ich 3♣ biete, gebe ich lieber eine Ausspielmarke gegen den zu erwartenden Pik-Kontrakt von Nord.

Wenn ich jetzt an dieser Stelle 2♦ reize (und nur ICH weiß, dass es sich hierbei um

eine listige Ausspielmarke handelt), wird doch der Partner mit seiner wahrscheinlichsten Verteilung (3-1-3-6) seinen 3er-Anschluss in Karo auf 2♠ des Eröffners in Form von 3♦ vermelden. Dann nutzt der ganze schöne Ausspielplan natürlich nichts, weil der Gegner dann zu unseren 3♦ im 4-3-Fit ausspielt. Der schicke Plan geht eben nur auf, wenn der Partner brav passt. Sobald der Partner die Karos hebt, wird das ein ziemliches Eigentor.

L. Fresen: 2♦. Die Gegner haben einen Pik-Fit und wir können vermutlich 3♣ erfüllen. Mit 2♦ zeige ich Partner hoffentlich das richtige Ausspiel gegen 3♣. Alternative ist 3♣ in der Hoffnung, dass Nord keine 3♣ reizt.

U. Kratz: 2♦. Zeigt dem Partner meine Stärke und den Angriff. Über 2♠ kann ich noch 3♣ reizen.

Das stimmt, aber über 3♦ des Partners kannst Du nicht mehr 3♣ reizen! Dann darfst Du Dich gemütlich im 4-3-Fit abquälen.

N. Schilhart: 2♦. Zugegeben, es sind nur vier Karos und außerdem mein Gebot nicht forcierend. Geht die Reizung aber weiter (was ich natürlich hoffe), kann ich mit meiner späteren Treff-Hebung mein Blatt gut beschreiben. Muss mein Partner ausspielen, so habe ich ihm mit meinem Karo-Gebot geholfen.

Ich verstehe dieses 2♦-Gebot nicht wirklich. Da aber so viele Experten 2♦ gewählt haben und andere bereits damit sympathisiert haben, muss ich mich tatsächlich fragen, ob nicht ich es bin, der da im kompetitiven Bereich etwas verschlafen hat: Bin ich etwa so eine Art „kompetitiver Geisterfahrer“, der alle anderen für verrückt hält?

A. Alberti: Rekontra. Ich bin mit 10 F auch in der Reizung, Rekontra für die Punkte und noch Double-Figur in Treff. Letzteres müsste ich vereinbart haben.

Einige Paare spielen das Rekontra nach Partners Zwischenreizung entweder als Punkte oder als mindestens Double-Figur in Partners Farbe, seltener aber als beides.

N. Bausback: Rekontra. Topfigur? ist zumindest eine gute Absprache. Und wenn nicht, zeigt es Stärke und gewissen Fit.

Clever! Egal, was ausgemacht ist: Man hat beides und kann deshalb eigentlich entspannt rekontrieren

A. Gladiator: Rekontra. Das zeigt bei uns 10+ F. Damit ist die Hand doch gut beschrieben, oder?

J. Fritsche: Rekontra. Ich habe Punkte (ab etwa 10), aber kein 3er-Treff (meist genau 2). Beschreibt mein Blatt ganz wunderbar und Partner wird wissen, was in der Folge zu tun ist.

Ob man nach Rekontra in 3SA oder 5♣ kommt, die beide von oben sind, ist unklar.

Ost hat aber eine schöne Hand und wird vermutlich sowohl nach 2♥ als auch nach Rekontra auf das automatische 2♠-Gebot des Eröffners mit 3♠ einen Stopper zeigen. Kurz zur Erklärung: Hat der Gegner zwei Farben gereizt, ZEIGT man in der Regel die Farbe, in der man den Stopper hat und fragt gleichzeitig nach dem Stopper in der anderen Farbe. Daraufhin wird West 3SA reizen, da 98xxx fast immer fünf Cœur-Stiche verhindert, sobald der Partner ♥10 oder höher auf den Tisch legt oder die Farbe blockiert:

♠ KB87		♠ A52									
♥ KDB72		♥ 10									
♦ B		♦ D62									
♣ 843		♣ AK10752									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>O</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W	O			S		
	N										
W	O										
	S										
♠ 63		♠ D1094									
♥ 98643		♥ A5									
♦ AK94		♦ 108753									
♣ DB		♣ 96									

Nach Passe oder 3♣ wird man die Partie dagegen höchstwahrscheinlich nicht mehr erreichen. Nach meinem „Lieblingsgebot“ von 2♦ als Ausspielmarke wird man noch nicht mal den Treff-Teilkontrakt spielen, sondern sich (nach 2♠ von Nord) in 3♦ mit dem 5-1-Stand der Trümpfe auseinandersetzen müssen. Irgendwie totales Pech, dass die Karos 5-1 stehen, aber irgendwie hält sich mein Mitgefühl auch total in Grenzen ...

PROBLEM 3

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ A43			
♥ K96			
♦ AK			
♣ DB975			

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	3♥ ¹

¹ schwach, ca. 4-7 FV

Bewertung: Passe = 10, 3SA = 7, Kontra = 5, 4♣ = 2

Das ist keine schöne Situation. Der Gegner sperrt mit 3♥ und wir sitzen da mit einem Haufen Punkten, einem einfachen Cœur-Stopper und keiner echten Ahnung, wo in 3SA

neun Stiche oder vielleicht in 4♠ zehn Stiche herkommen sollen. Daher entscheidet sich auch ungefähr die Hälfte (14 von 27) aller Experten für Passe:

A. Alberti: Passe. Alles andere scheint mir zu gefährlich, da Partner mit Cœur-Kürze nicht auf 1♥ kontriert hat.

Jetzt wollen wir dem Partner aber mal zu Gute halten, dass sich nach Nord's Eröffnung und 17 F bei mir nicht mehr sehr viele Punkte im Deck befinden, um hier noch ein Informationskontra aus dem Hut zu zaubern.

P. Jokisch: Passe. Für Kontra die falsche Verteilung. 3SA könnte eventuell gehen, wenn Partner A10xx in Treff hat, ist mir aber zu sehr gegambelt. Mit 4♣ meine 5er-Farbe auf der Viererstufe ins Rennen zu schicken, sieht irgendwie auch nicht richtig aus. Daher nach dem Ausschlussprinzip: Passe.

U. Kasimir: Passe. Kontra führt oft zu Pik, dann ist mein ♥K nichts wert und dann bleibt nicht mehr so viel, 3 SA braucht so etwas wie A10xx in Treff beim Partner, um neun schnelle Stiche zu machen, das ist mir alles zu spekulativ, deswegen passe ich.

Natürlich ist bei einem 3SA-Gebot viel Spekulation dabei und immer dann, wenn man auf Wunschkarten am Dummy spekuliert, hat der Partner eher das Gegenteil davon! Aber wäre es denn so schlimm, wenn man in 3SA fällt?

M. Eggeling: Passe. Die Optionen sind hier Passe und Kontra. Ich passe, weil ich ein Vollspiel bei uns für nicht wahrscheinlich halte (nachdem Partner nicht 1♠ sagen konnte). Irgendein Teilkontrakt wird bestimmt gehen (Partner ist kurz in Cœur und wir haben irgendwo einen Fit), aber den müsste ich jetzt erstmal finden. Und dann kann ich im Team auch einfach versuchen, 3♥ zu schlagen.

M. Plath: Passe. Ich werde sicher nicht die Einzige sein, die das anmerkt, aber trotzdem: Eklig, selbst wenn ich mir ♥K in die Haare schmierem kann. Immerhin, ein gutes 5er-Pik bei meiner Partnerin kann ich ausschließen. Das allein rechtfertigt bei uns eine Gegenreizung auf der Einerstufe. So denke ich, obwohl wir mit Sicherheit einen Fit haben (8 Karten sind garantiert), besteht die Chance, dass wir nicht zwingend drin landen, wenn ich kon-

triere (die Treffs reizt mich nie) – und ob wir Plus schreiben oder gar ein Vollspiel ansagen und erfüllen, liegt alles im Nebel. So denke ich, fallen die Gegner friedlich ein- bis zweimal vor sich hin und wir vermeiden Katastrophen.

Ich bin nicht überzeugt! Hat der Partner wirklich gar nichts, ist es in meinen Augen hochgradig unklar, wie man 3♥ schlagen will. Es wird so getan, als könne man das „sichere“ Plus in 3♥ mitnehmen, weil eine Partie unwahrscheinlich ist. Mit dem schlecht platzierten ♥K habe ich aber gerade mal drei Defensivstiche. Ohne Beiträge vom Partner stehen da schneller +140 beim Gegner als ich „Aber ich hatte doch 17 Punkte!“ sagen kann. Und sobald Partner Punkte mitbringt, versuche ich doch lieber, selbst etwas an Land zu ziehen.

C. Fröhner: Passe. Schönes Blatt, aber was will ich hier gewinnen? Der Gegner hat gut agiert. 3SA wird nach Cœur-Ausspiel nicht gehen, und wenn Partner 5er-Pik hat mit einigen Pünktchen, wäre eine 1♠-Gegenreizung möglich gewesen. 4♣ wäre für mich jetzt übrigens 5er-Treff + 5er-Pik. 4♣-Gebote zum Spielen sind eigentlich fast immer ungünstig – ich →

Rhodos
02.05.2023 – 16.05.2023
Kalithea Horizon Royal ****



Griechischer Sonnenfrühling
Die großzügige Anlage bietet eine spektakuläre Aussicht über die Ägäis! Gepflegte Gärten, zwei großen Kaskaden-Pools und ein Privat-Strand garantieren Erholung pur. All Inclusive-Verpflegung ist im Reisepreis inbegriffen!

DZ als EZ/Al/Flug/Transfer 2.100,- €
DZ/Al/Flug/Transfer 1.780,- €

Allensbach-Hegne
23.07.2023 – 30.07.2023
Hotel St. Elisabeth ****S



Malerischer Bodensee
Bridgewoche inmitten einer der schönsten Ferien-Landschaften Europas. Eigenes Seegrundstück. Täglich inkludiert: Kaffee & Kuchen am Nachmittag, Apfelsaft & Wasser beim Bridge sowie Wasser zum Abendessen.

EZ/HP ab 1.620,- €
DZ/HP p.P. ab 1.440,- €

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Oberstdorf
25.05.2023 – 04.06.2023
Hotel Wittelsbacher Hof ****



Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark, mit Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen rund um Oberstdorf inkludiert!

EZ/HP (Standard, o. Balkon) ab 1.470,- €
DZ/HP p.P. ab 1.520,- €

Klosters/Davos
31.07.2023 – 06.08.2023
Silvretta Park Hotel ****




Sommer in den Schweizer Bergen
Das Silvretta Park Klosters punktet mit rustikal-alpinem Charme, hervorragender Küche, Hallenbad/ Sauna sowie dem Music Festival 2023 in der Klosters Arena. Der ÖPNV nach Davos ist in der Gästekarte inkludiert.

EZ/HP 1.440,- €
DZ/HP p.P. 1.320,- €



Tonbach
11.06.2023 – 16.06.2023
Hotel Traube *****S



Sommer-Erlebnis für Gourmets
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die exzellente Küche, den Nachmittags-Snack, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das moderne Traube-SPA.

EZ/HP ab 1.595,- €
DZ/HP p.P. ab 1.485,- €

Cuxhaven-Duhnen
20.08.2023 – 27.08.2023
Strandhotel Duhnen ****



Hochsaison an der Nordsee
Duhnen lockt zur besten Jahreszeit mit Sonne, Strand, Wattenmeer, gesunder Luft und charmanter Promenade. Das Hotel besticht zudem mit behaglichem Ambiente, exzellenter Küche und einer modernen Wellness-Oase.

EZ/HP ab 1.440,- €
DZ/HP p.P. ab 1.260,- €

Bad Wildungen
23.06.2023 – 25.06.2023
Maritim Hotel ****



Seminar: Alles rund um Opfergebote!
Modernes Powerpoint und viel Praxis werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Reizung entscheidend zu verbessern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ Comfort/HP p.P. 495,- €

VORSCHAU:

Bad Kreuznach 10. – 17. September 2023
Bad Bevensen 01. – 08. Oktober 2023
Kreta 19. – 31. Oktober 2023

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

kann mich gar nicht erinnern, wo bzw. wann ich das letzte Mal 4♣ zum Spielen gereizt habe. Das Verlustrisiko bei einer Reizung erscheint mir deutlich höher als ein möglicher Gewinn.

Für mich wäre der entscheidende Faktor die Turnierform. Im Teamturnier halte ich das Verlustrisiko eben für deutlich geringer als den möglichen Gewinn. Im Paarturnier ist es natürlich katastrophal, wenn ich -100 statt +50 oder -200 (oder sogar -300) statt -140 schreibe. Im Teamturnier kosten alle diese Aktionen aber maximal 4 IMPs. Daher würde ich immer 3SA versuchen und wenn es nicht geht, dann schreibe ich mir eben Faller auf. Aber ich schaue mir bestimmt nicht an, wie ich mit 50 Punkten für 3♥-1 dastehe und selbst eine rote Partie drin habe. Ich glaube, dass 3SA eher selten richtig teuer wird. Sollte ich in 3SA kontriert werden, dann glaube ich dem Gegner das natürlich und fliehe in 4♣. Mit Partners Cœur-Single wird das schon nicht so teuer (hoffentlich!). Und ansonsten versuche ich erst einmal den Kontrakt an Land zu ziehen, der am meisten zählt, und das ist 3SA ...



N. Bausback:
Ich hoffe auf
Faller in 3♥!

N. Bausback: Passe. 3SA kann nur selten gut sein. Kontra ist nur bei 5er-Pik beim Partner Erfolg versprechend. Das haben meine Partner aber selten, weil wir sehr leicht auf der Einerstufe gegenreizen. Eigentlich kann meine Hand nur Treff anbieten, Partner sollte mit Single-Cœur auch einen gewissen Anschluss haben. Hat Partner aber zehn Karten in den spitzen Farben, kann ein Ausflug auf die Viererstufe recht unangenehm werden. Im Team hoffe ich 3♥ zu schlagen. Eine Gefahr, wenn ich 4♣ biete, ist auch, dass Partner fröhlich ins Vollspiel hebt, das nicht zu erfüllen ist.

4♣ wäre auch so gar nicht meine Idee. Bei DIESEM KONTRAKT ist nämlich das Verhältnis zwischen Risiko und Gewinn ausgesprochen dürftig. Und wenn Partner dann endlich einmal die Hand hat, auf die ich spekuliere, dann endet die Reise tatsächlich oft in 5♣ -1, weil Partner Single-Cœur und vier Trümpfe eben auch toll findet. Da bin ich eher ein Fan von Christian Fröhners Absprache, bei der 4♣ (= Non Leaping-Michaels) einen Zweifärber

mit Pik und Treff zeigt. Da wird man quasi vom eigenen System in die Pflicht genommen, solch dubiose Gebote wie natürliche 4♣ oder 4♦ erst gar nicht mehr abzugeben!

N. Buchlev: 4♣. Partner hat maximal ein Single-Cœur, was die Reizung attraktiv(er) macht und auch erstmal ♥K schützt. Mit ein paar Punkten und längeren Piks kann/wird Partner auf 4♠ erkennen – das wäre jedenfalls meine Erwartungshaltung. Gleich Kontra finde ich wegen des Doubletons in Karo nicht gut.

R. Marsal: 4♣. Hier wäre die berühmte Glas-kugel hilfreich. Ich schwanke zwischen Passe, Kontra und 4♣. Keine dieser Reizungen will mir wirklich gefallen, deshalb entscheide ich mich dafür "selbst" zu spielen.

Und der ganze Aufwand für einen Kontrakt, der nur 130 zählt? Egal, was für ein guter Schwimmer man ist: Niemand schwimmt für 10 Euro durch ein Piranha-Becken. Man spekuliert doch eh darauf, dass alles gut geht. Dann muss es aber auch was bringen!

H. Häusler: 3SA. Eine gute Partnerin bringt ♣A und noch ein paar Kleinigkeiten mit. Wenn nicht, verliere ich ein paar IMPs – als Versicherung gegen ein verpasstes Vollspiel in Gefahr. Im Paarturnier würde ich passen, da ein Faller in 3♥ sowie 3SA das wahrscheinlichste Szenario ist.

Mein Reden! Niemand behauptet, dass 3SA immer gehen werden. Aber wenn es der Fall ist, dann ist es einfach sehr teuer, den Gegner 3♥ spielen zu lassen. Umgekehrt kostet es meist nicht die Welt, wenn 3SA fallen, selbst wenn 3♥ auch nicht gegangen wären.

F. Alter: 3SA. Ich kann nicht riskieren, mich hier aus dem Vollspiel aussperren zu lassen, nur weil der eine Gegner mit 10F eröffnet und der andere mit 3F gehoben hat. Zudem brauche ich nicht viel bei Partner: A10xx in Treff reicht schon, um gute Chancen auf Erfüllen zu haben.

So sehe ich das auch! Mich wundert auch, dass sich hier so viele Experten die Butter vom Brot nehmen lassen. Gerade in der heutigen Zeit hätte einer, der mit 3 F in Weiß gegen Rot in 3♥ springt, schon ganz schön viel für sein Gebot. Und auch die Punktangabe aus der Fußnote (4-7 FV) heißt nicht so viel, wie es sich vielleicht anhört. Vier Trümpfe und ein Double sind schon 3 FV. Da hat man mit einem Buben im Blatt schon die STOP-Karte in der Hand. Und die meisten Paare haben einen „Mixed Raise“ (z. B. Bergen-Hebungen: 3♣ = 5-8 F mit 4er-Anschluss) im Repertoire, sobald sie ein bisschen etwas haben. Süd hat für seinen Sprung in 3♥ meistens gar nichts, was es dann auch für Nord sehr schwer macht, 3SA zu kontrieren, wenn er mal 14-15 Punkte hat.

L. Fresen: 3SA. In Holland hat ein älterer Spitzenspieler mal gesagt „Reizen ist gefährlich, aber Passen ist noch viel gefährlicher!“ In Deutschland gibt es einen Spruch mit „Mann oder Maus“. Ich bin nicht sicher, ob dieser Spruch heutzutage noch erlaubt ist. Deshalb reize ich. Alternativen sind Kontra, 4♣ und 3SA. Nach Kontra spielt die verkehrte Hand. 4♣ sieht komisch aus, aber wird nicht schnell kontriert. Ich wähle 3SA, weil es wie das chancenreichste Vollspiel aussieht. z. B. ♣A10x(x) könnte schon reichen. Ob ich auf Kontra passe ...?

Ja, ich bin da auch ein bisschen unsicher, ob Du den „Mann oder Maus“-Spruch bringen kannst. Wenn es schlecht läuft, kommt da in der heutigen Zeit sofort der/die Gleichstellungsbeauftragte und den Tierschutz hast Du auch am Hals.

H. Klumpp: 3SA. Hat Partner ♣A10x oder ♠K und ♦D10xxx, dann habe ich sehr gute Gewinnchancen. Kontra erschwert nur die Weiterreizung. Was soll ich auf 3♠ oder 4♦ bieten?

Sehe ich genauso. Wo soll Kontra hinführen? Wäre 4♠ eine ernst zu nehmende Partie, dann hätte der Partner auf 1♥ schon 1♠ geboten. Mit Single-Cœur und durchschnittlichem 5er-Pik sähe 1♠ auch mit einer ziemlich punktschwachen Hand ziemlich normal aus. Und nachdem diese Hand ausgeschlossen ist, führt Kontra eigentlich ins Nirgendwo und gefällt mir am wenigsten.

A. Gladiator: Kontra. das muss nicht gut ausgehen. Aber es kann auch gut möglich sein, dass bei uns Vollspiel geht. Zumindest sollten wir einen Fit haben, wenn der Gegner 9 bis 10 Cœur-Karten hat.

Stimmt, aber wie will man den finden? Eigentlich will man auf Kontra doch nur Treff hören und sonst nichts!

M. Gromöller: Kontra. Wenn der Partner kein 5er-Pik oder sowas wie 3-1-5-4 hat, dann wird's unangenehm. Aber zumindest Single-Cœur steht ja drauf. 3SA fände ich Harakiri.

U. Kratz: Kontra. 3SA schützt zwar ♥K, scheint mir aber wegen der Schwäche des Partners und seiner Cœur-Kürze nicht aussichtsreich.

Ich habe ja nichts dagegen, dass man kein Anhänger von 3SA ist. Auch wenn es mein Lieblingsgebot ist, so würde ich es trotzdem als „gewagt“ bezeichnen. Ich kann auch verstehen, wenn man gar nicht reizen will, weil man Angst vor vielen roten Fallern hat. Aber Kontra? Lieber Partner, wir sind immer noch in Rot und ich kann jede Farbe außer Cœur mitspielen? Das hat mit meiner Hand doch recht wenig zu tun ...

J. Fritsche: Kontra. Mir ist nicht total wohl dabei (♠K und ♥A wäre mir viel lieber als das, was ich habe), aber ich habe auch zu viel, um zu passen.

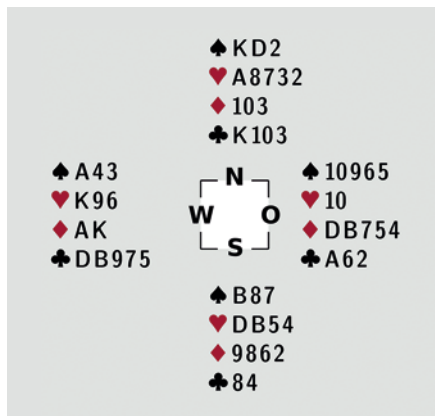
DIR ist nicht wohl? MIR ist nicht wohl! Ich bin schließlich der, der Dir da meistens gegenüber sitzt!

DIE FRAGE IST TATSÄCHLICH, WEM HIER NICHT WOHL IST!

I. Lüßmann: Kontra. Mir ist die Hand zu stark um zu passen und Partner wird mit seiner Cœur-Kürze zu schwach sein um zu reizen.

Ich weiß, meine Haltung zu diesem Kontra ist bisher nicht so richtig klar geworden, weil ich immer so vorsichtig und vage formuliere und sehr ungern Position beziehe. Außerdem achte ich ja immer peinlich genau darauf, die Bridgegefühle meiner Experten-Kollegen nicht zu verletzen. Aber ich bringe null Verständnis für Kontra auf. Ich finde, dass Kontra ein fauler Kompromiss ist, der die Verantwortung auf den Partner abwälzt, weil man sich selbst nicht getraut hat, eine Entscheidung zu treffen.

Unverdientermaßen wäre nach Kontra auf der aktuellen Hand aber gar nichts Desaströses passiert. Der Partner wird 3♠ sagen, die er dank des 3-3-Standes der gegnerischen Piks irgendwie erfüllen wird.



Aber nur, weil in 3♣ nichts Schlimmes passiert ist, sind +140 trotzdem nicht gut. Wie man sieht, sind 3SA dank Partners fünf Karo-Karten nicht zu schlagen, was natürlich ausgesprochen glücklich ist. Aber alle anderen Kontrakte benötigen ebenfalls eine Portion Glück, und wenn man eh auf gute Stände und Karten spekuliert, dann doch eher in einem Kontrakt, der etwas zählt und nicht in einem Teilkontrakt.

PROBLEM 4

West:
Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

- ♠ DB2
- ♥ D62
- ♦ AB743
- ♣ B4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	x	Pass
?			

Bewertung: 4♣ = 10, 3♦ = 7, 4♦ = 5, 3SA = 1

Unsere Punkte sind nicht besonders schön. 7 unserer 11 Punkte bestehen aus Damen und Buben. Auch wenn ich mein Passe in der ersten Runde absolut befürworte, so hätte es die Sache rückblickend doch ein wenig einfacher gemacht, wenn ich 1♦ eröffnet hätte. Jetzt habe ich den Salat! Die Reizung ist auf der Dreierstufe angelangt, meine Hand ist immer noch nicht schöner geworden und ich soll jetzt auch noch irgendwie zeigen, dass ich nicht nur 5, sondern 11 F mit einer 5er-Länge habe. Einige Experten verweigern das einfach →



9. KALENDERWOCHE

Di 28.02.2023 20.00 Uhr
Alleinspiel A-Z – Lektion 6 –
S Sicherheitsspiele

Fr 03.03.2023 18.00 Uhr
Reizung A-Z – Lektion 6 –
R Responsives Kontra und Rekontra

10. KALENDERWOCHE

Di 07.03.2023 20.00 Uhr
Alleinspiel A-Z – Lektion 7 –
T Trümpfe ziehen oder nicht

Fr 10.03.2023 18.00 Uhr
Reizung A-Z – Lektion 7 –
S Splinter

11. KALENDERWOCHE

Di 14.03.2023 20.00 Uhr
Alleinspiel A-Z – Lektion 8 –
T Täuschungsmanöver und
Trumpfverkürzung

Fr 17.03.2023 18.00 Uhr
Reizung A-Z – Lektion 8 –
T Transfer

DBV BBO-Unterricht

DBV-ONLINEANGEBOT BEI BBO
MONATSPLAN MÄRZ 2023



12. KALENDERWOCHE

Di 21.03.2023 11.00 Uhr
Besprechung Challenger Cup Vorr. A (Mo)

Di 21.03.2023 20.00 Uhr
Alleinspiel A-Z – Lektion 9 –
U Übergänge

Mi 22.03.2023 11.00 Uhr
Besprechung Challenger Cup Vorr. B (Di)

Do 23.03.2023 11.00 Uhr
Besprechung Challenger Cup Vorr. C (Mi)

Fr 24.03.2023 11.00 Uhr
Besprechung Challenger Cup Vorr. D (Do)

Fr 24.03.2023 18.00 Uhr
Reizung A-Z – Lektion 9 –
U Überruf und Unterstützungskontra

Sa 25.03.2023 11.00 Uhr
Besprechung Challenger Cup Vorr. E (Fr)

13. KALENDERWOCHE

Di 28.03.2023 20.00 Uhr
Alleinspiel A-Z – Lektion 10 –
V Vier-Vier-Fit – Schnapper planen

Fr 31.03.2023 18.00 Uhr
Reizung A-Z – Lektion 10 –
V Vierte Farbe forcing

Alle Veranstaltungen am Tisch **DBV Lesson** in Bridge Base Online (www.bridgebase.com).
Unterlagen auf der **DBV-Homepage** (www.bridge-verband.de).
Informationen und technische Unterstützung:
cfrohner1@web.de

und entscheiden im Alleingang, dass keine Partie geht:

M. Gromöller: 3♦. Brutales Underbid, aber wo soll's wirklich hingehen? 4 in Oberfarbe im 4-3-Fit?

Da könnte es beispielsweise hinführen, ob es dann geht, ist eine ganz andere Frage.

J. Fritsche: 3♦. Ich habe keinen Treff-Stopper, ich habe keine 4er-Oberfarbe. Und wenn ich in 4♦ springe, können wir auch nicht mehr 3SA spielen. Vielleicht verpassen wir ein Vollspiel, aber wir spielen einen rasonablen Kontrakt. Außer wenn Partner 5-4-2-2 sein sollte und die Karos auch noch schlecht stehen, dann wäre natürlich 3 oder 4♠ besser gewesen.

So zurückhaltend kenne ich Dich gar nicht, habe aber durchaus Verständnis. 3♦ wäre zwar nicht unbedingt meine Wahl, aber es ist bestimmt häufig der richtige Kontrakt.

M. Plath: 3♦. Schon wieder gedanklich auf die Marmeladenseite gefallen – ich kann mir so viele Hände vorstellen, mit denen bei uns nichts geht, da übe ich mich mal in ungewohnter Zurückhaltung. Eine gewisse Spanne hat das Gebot ja eh.

M. Eggeling: 3♦. Ein perfektes Gebot habe ich nicht. Für 3♦ ist die Hand ein bisschen stark, aber mit meinen hässlichen weichen Werten ist es auch nicht toll, auf die Viererstufe zu gehen. Eine Alternative wäre 4♣ und dann Passe auf 4 in Oberfarbe vom Partner, in der Hoffnung, dass es sich um eine 5er-Oberfarbe handelt (womit man auf 3 in Unterfarbe häufig auch erstmal Kontra sagen würde) – aber dafür gibt es keine Garantie und dann muss der Kontrakt auch erstmal gehen.

Das stimmt. Natürlich sagt der Partner unter Umständen auch schon mal mit einer 5er-Oberfarbe Kontra, wenn beispielsweise die Farbqualität nicht so prickelnd ist. Mit ♠AKx ♥ABxxx ♦Kxx ♣xx würde ich auf 3♣ auch eher Kontra anstatt 3♥ sagen, weil ich eben auch die anderen Farben mitspielen kann. Viele Experten hoffen genau darauf und suchen ihr Glück in 4 in Oberfarbe.

A. Gladiator: 4♣. Das einzige Gebot, mit dem ich meine Stärke zeigen kann. Hoffentlich erfreut mich Partner mit einer 5er-Oberfarbe.

P. Jokisch: 4♣. Das richtige Gebot, wenn Partner eine 5er-Oberfarbe hat. Wenn nicht, muss er sich eben im 4-3-Fit plagen. 3♦ ist stark unterreizt. 4♦ würde Stärke der Hand zeigen, fokussiert sich aber zu sehr auf Karo.

Natürlich ist 4♣ alles andere als ein schönes Gebot und 4 in Oberfarbe geht im 4-3-Fit möglicherweise ganz furchtbar in die Hose, wenn die Hand schlecht steht. Aber als angepasste Hand kann man jetzt mit 11 F nicht so tun, als wären es nur 5. Und die Tatsache,

dass ich angepasst bin, spricht auch eher dafür, dass unser Partner etwas stärker ist. Mit lediglich 12-13 Punkten und beispielsweise 4-4-3-2 wird sich unser Partner gegenüber einer angepassten Hand vermutlich gar nicht erst in die Reizung einmischen.

H. Häusler: 4♣. Im Paarturnier könnte man sich hier mit 3♦ begnügen, um möglichst Plus zu schreiben. Im Teamturnier lockt die Vollspielprämie in Gefahr, auch wenn Partnerin dazu wohl im 4-3-Fit in Oberfarbe kämpfen muss.

H. Klumpp: 4♣. 3SA gabeln möchte ich nicht. 4♣ lässt uns in einem 4-3 oder sogar 5-3 Fit spielen und hoffentlich erfolgreich sein.

3SA gabeln? Manche Farben müssen eben durch Willenskraft gestoppt werden!

C. Fröhner: 3♦. Etwas unterreizt, aber mir fällt nichts anderes ein. Vielleicht bekomme ich noch eine zweite Chance. Ich habe schon von der Theorie gehört, in solchen Situationen mit Bx 3SA zu bieten (Gegner hat ja nicht gehoben). Beim letzten Mal gab es da allerdings vier Faller, 7x die Farbe und ein Ass.

Von dieser Theorie habe ich auch schon gehört und auch schon viele leidvolle Erfahrungen damit gemacht. Mit Bx nach einer 3♣-Eröffnung 3SA zu sagen, ist keine natürliche Sache. Diese Theorie ist jugendgefährdend und würde bei Harry Potter in der verbotenen Abteilung der Bibliothek von Hogwarts landen. Nichtdestotrotz kann es klappen.

Ein Experte zieht es gnadenlos durch:

T. Gotard: 3SA. Auch die Eröffnungen in dieser Position versprechen heutzutage keine fast dichte 7er-Farbe. Ich reize voller Selbstvertrauen und mache mir nach Ansicht des Dummys und vor allem des Ausspiels Gedanken über den weiteren Verlauf.

Ich finde 3SA durchaus nicht abwegig. Vielleicht stoppt Partner die Farbe, vielleicht spielt der Gegner die Farbe auch nicht aus. Ich habe schon viele Spieler mit AD10xxx 3♣ eröffnen sehen, die dann aber (korrekterweise) eine andere Farbe ausgespielt haben, nachdem der rechte Gegner 3SA geboten hat. Die Freude des Partners, der mit ♣Kx dasaß, hielt sich dann allerdings immer etwas in Grenzen. Für 3SA braucht man aber gute Nerven und ich habe größtes Verständnis, wenn man dann doch eher 4 in Oberfarbe probieren möchte ...

N. Buchlev: 4♣. Pick a Major – gleiche Länge in den Oberfarben. Für nur 3♦ ist mir die Hand zu stark. Von den Punkten her befinden wir uns im Partiebereich, mit dem 5er-Karo und den Füllkarten in den Oberfarben sollte auch ein 4-3 Fit gute Erfüllungschancen haben.

Ich finde es immer klasse, wie man sich seine Hand schönredet, nachdem man leicht

überreizt hat. Wenn man unterreizt, wird man eher sagen: „Wo soll ich denn hin, mit dem ganzen nutzlosen Damen- und Buben-Gerümpel?“ Der Überreizer dagegen erkennt schöne „Füllkarten“! Ich bin sehr zufrieden. Nicht so zufrieden bin ich mit den nächsten Experten der 4♣-Fraktion, die mehr oder weniger mit dem ähnlich langweiligen Kommentar ankommen ...

J. Lesniczak, I. Lüßmann, C. Lüssmann, N. Schilhart, M. Schneider, G. Smykalla: 4♣. Hoffentlich hat Partner eine 5er-Oberfarbe, ansonsten spielen wir im 4-3-Fit.

Ach, was? Also ein bisschen mehr Mühe könntet Ihr Euch schon geben, finde ich. Das klingt fast schon wie eines dieser nichtssagenden Interviews nach einem Fußballspiel: „Der Gegner war stark, wir konnten nur als Mannschaft bestehen, ich habe mein Bestes für das Team gegeben, wir müssen uns auf das nächste Spiel konzentrieren ... usw.“ Schon klar!

Stellen Sie sich ein volles Bridgestadion vor. Die Menge tobt, nachdem Sie gerade auf dem letzten Board die Meisterschaft gewonnen haben!

„Was haben Sie gedacht, als Sie im letzten Board 4♣ gereizt haben?“

„Ich habe gehofft, der Partner hat eine 5er Oberfarbe, ansonsten spielen wir eben im 4-3-Fit!“

„Und welche Erwartungen hatten Sie im Endkontrakt von 4 in Oberfarbe?“

„Ich habe gehofft, dass wir erfüllen, ansonsten wären wir eben gefallen!“

„Was, würden Sie sagen, war ausschlaggebend für den Gewinn der Meisterschaft?“

„Wir haben immer daran geglaubt zu gewinnen, ansonsten wären wir eben nur Zweiter geworden!“

Vielen Dank fürs Gespräch!

Andere Experten lassen die Oberfarben achtlos links liegen, vermutlich weil sie selbst einfach keine Oberfarbe haben, und nähern sich dem Erfolg mit meinem Favoriten: 4♦! Die längste Farbe im Sprung, klingt doch eigentlich gar nicht so kompliziert:

A. Alberti: 4♦. Falls Partner eine 5er-Oberfarbe hat, wird er sie jetzt bieten. Oder mit einer guten Hand und Fit auch 5♦ reizen.

L. Fresen: 4♦. Vielleicht ist 3SA wieder das beste Vollspiel (Gegner hat nicht 4♣ gesagt), aber das ist mir zu viel gezockt. 3♦ ist unterreizt und für 4♣ hätte ich gerne mindestens ein 4er-Oberfarbe. Deshalb reize ich 4♦ in der Hoffnung, dass Partner sich traut, eine 5er-Oberfarbe noch zu reizen.

4♦ entspricht auch meinem Gefühl. Der Partner wird jetzt auf jeden Fall noch eine 5er-Oberfarbe reizen, sofern er eine hat, und

ansonsten haben wir auch einfach nichts in einem Oberfarb-Kontrakt verloren. Es ist aber auch eine Unverschämtheit vom Gegner, uns das Leben so schwer zu machen und einfach so 3♣ zu eröffnen. Wenn man diese Unge- rechtigkeit doch nur bestrafen könnte ... HALT! Da gibt es doch jemanden, der sein Leben der Aufgabe gewidmet hat, das Unrecht auf dieser Welt durch das Abpassen künstlicher Kontras zu bekämpfen. Es ist ... „PRÄAMBEL-MANN“: **P. Grünke: 3♦**. Eigentlich sollte ich nach der ursprünglichen Präambel hier wieder passen und es könnte leicht sein, dass wir dadurch den besten Score auf dem Board erzielen. Ich unterreize stattdessen mit 3♦ in der Hoff- nung, dass irgendjemand nochmal reizt oder bei uns kein Vollspiel in Oberfarbe geht.

Wenn noch nicht mal Präambel-Man (Richtig, das war der mit der Orgelmusik aus dem 15. Jahrhundert) hier das Kontra ste- hen lässt, dann schafft das keiner! Vermutlich auch, weil es einfach keine so clevere Idee ist! **F. Alter: 4♦**. Da wir angepasst sind und Part- ner in ungünstiger Gefahrenlage kontriert hat, geben wir ihm im Zweifel einen Tick mehr als einen Tick weniger. Eine mittel- starke Hand mit 4441 wird 5♦ gutes Spiel geben, über 3♦ aber kein Gebot mehr haben. An einem schlechten Tag spielen wir 4♦-1, aber das kostet eben nur 5 IMPs und nicht 10 IMPs. In 3SA setze ich keine großen Hoff- nungen, denn mit einem passablen Stopper hätte Partner 3SA selbst ansagen können.

Klingt hervorragend analysiert, leider wird man sich in der Praxis nicht viel dafür kaufen können:

♠ DB2 ♥ D62 ♦ AB743 ♣ B4	N O S W	♠ 104 ♥ 953 ♦ 5 ♣ A976532 ♠ AK63 ♥ B104 ♦ D1096 ♣ KD ♠ 9875 ♥ AK87 ♦ K82 ♣ 108
-----------------------------------	------------------	---

3SA und 4♠ liefern beide zehn Topstiche, gar- niert mit einer Partieprämie. Im Karo-Kon- trakt erzielt man natürlich auch zehn Stiche, nur mit der Partieprämie wird es eher nichts. Die Mehrheit der Experten hat sich aber auch für 4♣ ausgesprochen, was in 4♠ für 620 enden wird. Präambel-Man fliegt durch die Lüfte und feiert zumindest 130 in 4♦. Nur ich stehe im inzwischen leeren Bridgestadion und muss im Interview erklären, warum ich im letzten Board mit 5♦-1 die Meisterschaft verloren habe ...



**POST
HOTEL
USSELN**



RINGHOTELS
Sich HeimatGenuss erleben

Bridge Termine 2023

♠ Bridgewochen

06.08. - 13.08.2023
24.09. - 01.10.2023
22.10. - 29.10.2023

3 Tage Do - So € 291,-
4 Tage So - Do € 388,-
7 Tage So - So o. Do - Do € 679,-

♥ Bridge-Sparwochen 7=6

19.11. - 26.11.2023, So - So € 582,-

♣ Ostern

06.04. - 13.04.2023, 7 Tage € 679,-
06.04. - 11.04.2023, 5 Tage € 535,-

♦ Pfingsten

25.05. - 01.06.2023, 7 Tage € 679,-
25.05. - 30.05.2023, 5 Tage € 535,-

35 Julibläumswuche

25.06. - 02.07.2023, 7 Tage € 679,-
Turnierleitung bei allen Turnieren Cocky Sieders

Inklusiv-Leistungen

Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücks- buffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.
Zuschlag Appartement in Einzelbelegung pro Tag/Person € 25,-
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 15,-
Kein EZ-Zuschlag!

Bridge - Programm

Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielerraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!



über 30 Jahre
Bridge im
Posthotel Usseln



Fam. Brüne-Frisch 34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 0 56 32 94 95-0
Telefax 0 56 32 94 95-96
www.posthotel.de
info@posthotel.de

+++ LESERWERTUNG MÄRZ 2023 +++

Hier kommen die Ergebnisse des dritten Wertungs-Monats. Auch die Jah- reswertung hat nun schon mehr Aussa- gekraft, obwohl das Feld bei – gerade bei den Einzelspielern noch sehr eng beisammen liegt. Gratulation an die beiden 40er dieses Sets – Jackpot ge- knackt!

MONATSWERTUNG CLUBS

- | | |
|---|-----------|
| 1. BC München | 40 |
| 2. BSC Essen 86 | 38 |
| 3. BC Alert Darmstadt
BC Dietzenbach | 33 |

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

- | | |
|--------------------------------------|-----------|
| 1. Alexander von Dercks | 40 |
| 2. Jonathan Pieper | 38 |
| 3. Hilmar Benecke
Christoph Ernst | 35 |
| 5. Markus Ruge | 34 |
| 6. Björn Janson
Wolfgang Kiefer | 33 |
| Dr. Benrhard Kopp | 33 |
| Ulrich Schweding | 33 |
| 10. Alfried Bocker
Tobias Förster | 32 |
| Hans-Joachim Freese | 32 |
| Heidrun Ganser | 32 |
| Roland Müller | 32 |

JAHRESWERTUNG CLUBS

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. BC München | 120 |
| 2. BTC Dortmund | 97 |
| 3. BC Leipzig | 89 |

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

- | | |
|---------------------------|------------|
| 1. Jonathan Pieper | 109 |
| Alexander von Dercks | 109 |
| 3. Christoph Ernst | 105 |
| 4. Matthias Voigt | 103 |
| 5. Michael Dahmen | 100 |
| Ulrich Schweding | 100 |
| 7. Andrzej Makula | 98 |
| 8. Alfried Bocker | 94 |
| 9. Christina Makula | 93 |
| 10. Klaus-Peter Schneider | 92 |

♠♥♦♣ APRIL 2023 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **19. März** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
?		p	1♣	♠ 7 4 ♥ A K 9 8 4 3 2 ♦ K 7 ♣ 5 2

2. Team, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣ ?	p	2♠	p	♠ A 6 5 ♥ ♦ D 7 3 ♣ A K 10 6 5 3 2

3. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
?	1♣	X	p	♠ K 2 ♥ 5 ♦ K B 10 8 5 ♣ K 10 8 6 4

4. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
?		4♦*	p	♠ A D B 9 6 5 ♥ D B ♦ A 9 ♣ K 5 2

* solide Sperransage in Karo

GEBEN SIE IHRE TIPPS AB UND
SPIELEN SIE MIT BEIM **EXPERTENQUIZ!**

Auf www.bridge-verband.de
das Expertenquiz anklicken
und dann nur noch:
Registrieren – einloggen –
Gebote abgeben – fertig!

EXPERTEN	1	2	3	4	MÄRZ 2023	PUNKTE 2023	ANZ.
Alberti, A.	–	XX	–	4♦	33	103	3
Alter, F.	–	3♣	3SA	4♦	32	65	2
von Arnim, D.							
Auken, S.							
Bausback, N.	–	XX	–	4♦	33	106	3
Buchlev, N.	–	XX	4♣	4♣	30	91	3
Daehr, C.	4SA	5♥	3SA	2♠	38	59	2
Della Monta, A.						36	1
Eggeling, M.	–	–	–	3♦	31	98	3
Frerichs, H.							
Fresen, L.	–	2♦	3SA	4♦	27	93	3
Fritsche, J.	2SA	XX	X	3♦	21	76	3
Fröhner, C.	3♦	XX	–	3♦	30	100	3
Gladiator, A.	4SA	XX	X	4♣	24	99	3
Gotard, T.	–	–	–	3SA	25	86	3
Gromöller, M.	–	XX	X	3♦	30	104	3
Grünke, P.	–	–	–	3♦	31	105	3
Häusler, H.	–	2♦	3SA	4♣	32	65	2
Jokisch, P.	3♦	2♥	–	4♣	31	111	3
Kasimir, U.	3♦	2♥	–	4♣	31	71	2
Klumpp, H.	–	2♦	3SA	4♣	32	96	3
Kratz, U.	–	2♦	X	4♦	25	88	3
Kriftner, S.							
Kühn, W.						76	2
Lesniczak, J.	3♦	3♣	–	4♣	35	112	3
Linde, J.	–	3♣	–	3♦	37	103	3
Lüßmann, C.	3♦	3♣	–	4♣	35	115	3
Lüßmann, I.	3♦	3♣	X	4♣	30	99	3
Marsal, R.	–	2♥	4♣	3♦	25	93	3
Nehmert, P.							
Plath, M.	–	3♣	–	3♦	37	109	3
Reim, A.						75	2
Reps, K.						69	2
Schilhart, N.	–	2♦	–	4♣	35	103	3
Schneider, M.	–	3♣	X	4♣	35	91	3
Schwerdt, C.	–	3♣	–	4♣	40	115	3
Smykalla, G.	3♦	–	3SA	4♣	26	63	2

Autor: David Bird | Übersetzung: Stefan Back | Illustration: Nicole Nietzsche

Der Abt leistet Überzeugungsarbeit

(Folge 38)

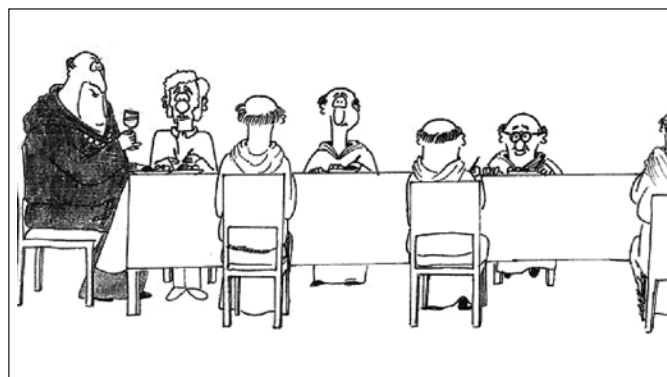
Die Absicht des Abtes, eine Billardhalle auf dem Grund und Boden des Klosters bauen zu lassen, stieß auf Opposition des Gemeindeplanungsausschusses. Um eine weitere Diskussion zu diesem Thema zu führen, hatte der Abt ostentativ den Vorsitzenden des Ausschusses eingeladen, das Kloster zu besuchen. Er hatte den Beamten zu einem Fünf-Sterne-Menü eingeladen, um im Verlauf des Essens den Bau der Billardhalle voranzutreiben. „Exzellenter Geschmack, Abt!“, erklärte Gemeinderat Parkin, ein etwas untergesetzter Mann mit starkem Yorkshire-Akzent. „Eine wirklich feine Sauce, die gut zu Wild passt, das muss ich schon sagen.“ Die anderen Mönche am Tisch nickten zustimmend. Ihr normales Donnerstag-Abendessen wäre Rote-Bete-Suppe gewesen.

Bruder Xavier näherte sich dem Tisch. „Entschuldigt, wenn ich Euch unterbreche, Abt, aber das Paarturnier fängt gleich an. Möchten Sie immer noch spielen? Es ist kein Problem, wenn Sie keine Zeit haben. Ich finde schon einen anderen Partner.“ „Worum geht es? Ein Bridgeturnier?“, fragte Gemeinderat Parkin und schaute auf. „Es gibt wohl keine Chance für mich, auf die Schnelle einen Partner zu finden, oder? Ich hätte nichts gegen ein kleines Spielchen einzuwenden.“

AUGEN AUF BEI DER PARTNERWAHL!

Bruder Aelred, der ganz am anderen Ende des langen Tisches saß, lehnte sich nach vorne. „Ich habe heute Abend keinen Partner“, sagte er, „wenn Sie Lust darauf hätten, wäre es mir ein Vergnügen, mit Ihnen zu spielen.“

Die Kinnlade des Abtes fiel herunter. Ein Turnier als Bruder Aelreds Partner und der Gemeinderat würde seine Genehmigung nicht einmal mehr für einen Hundezwinger geben. „Ich werde selbstverständlich selbst mit unserem Gast spielen“, erklärte er, „du kannst mit Bruder Aelred spielen, Xavier.“ Gemeinderat Parkin stellte sich als etwas rustikaler Bridgespieler heraus und der Abt hatte in den ersten Runden gut zu tun, die Partnerschaft über 50% zu halten. In der fünften Runde trafen die beiden auf Lucius und Paulo. Dies war das erste Board:



Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 75
♥ B86
♦ AK76
♣ 10542

♠ D843
♥ KD109752
♦ 5
♣ 8

♠ B
♥ 43
♦ DB1092
♣ KDB63

♠ AK10962
♥ A
♦ 843
♣ A97

West	Nord	Ost	Süd
Gemeinderat Parkin	Der Abt		
Bruder Lucius		Bruder Paulo	
3♥ Pass	Pass	Pass	4♠

Bruder Paulo befand seine Hand irgendwo zwischen 3♠ und 4♠. Seiner normalen Taktik folgend wählte er das optimistische Gebot und sagte die Partie an. West spielte ♥K aus. Der Alleinspieler nahm mit dem Ass und spielte ♠A, ♠K und ♠10. West nahm die dritte Runde mit der Dame und wechselte

auf sein Single-Karo, da der Abt auf die zweite Trumpfrunde ♦D abgeworfen hatte. Bruder Paulo überdachte die Chancen eines Unterfarb-Squeezes gegen Ost. Es schien jedoch, als wäre er weit davon entfernt, den Count hierfür rektifiziert zu haben. Würde er beispielsweise die erste Karorunde ducken, wäre es nur allzu wahrscheinlich, dass Ost den Stich gewänne, um seinem Partner sofort einen Karoschnapper zu geben. „Ass, bitte!“, orderte er deshalb. Auch jetzt schien es hoffnungslos, ein Treff oder Karo herauszuducken, denn der Abt würde sicherlich Karo zurückspielen und alle Squeeze-Chancen wären zerstört. Die einzige Chance, die Paulo sah, war, die Trümpfe abzuziehen auf einen „Squeeze ohne Count“ zu spielen. Folglich schnappte Bruder Paulo ein Cœur in der Hand und spielte seine verbliebenen Trümpfe ab. Dies war die Endposition: →

♠
♥
♦ K76
♣ 1054

♠ D10975
♥
♦
♣ 8

♠
♥
♦ B109
♣ KDB

♠ 6
♥
♦ 84
♣ A97



Auf den letzten Trumpf trennte sich Paulo am Tisch von einem Treff und der Abt rutschte unbehaglich auf seinem Stuhl hin und her. Würde er ein Karo abwerfen, könnte der Alleinspieler eine Karorunde herausducken und sich einen Karo-Längenstich am Tisch etablieren. Ein ähnliches Schicksal aber erwartete ihn auch, wenn er sich von einem Treff trennte.

Der Abt versuchte Bruder Paulo in die Augen zu schauen. 'Wie konnte er es nur wagen, einem solch wichtigen Gast einen Nuller beibringen zu wollen!' Dabei liebte Paulo Billard. Zu Hause in Italien hatte er mehr als einmal die interne Kloster-Meisterschaft gewonnen. Drastische Maßnahmen mussten ergriffen werden, entschied der Abt und versetzte Paulo unter dem Tisch einen heftigen Tritt. Als er dabei versehentlich nicht die Seite, sondern das Schienbein traf, schrie Bruder Paulo vor Schmerzen und sprang auf. „Was ist denn los, um Himmels Willen?“, fragte Gemeinderat Parkin.

DER ABT SCHRECKT NICHT VOR KÖRPERLICHER GEWALT ZURÜCK

Der Italiener nahm wieder Platz. „Nur ein Krampf“, stöhnte er. Der Abt warf ein Karo ab und es schien, als hätte Bruder Paulo den Ernst der Lage erkannt. Er verspielte den Kontrakt, indem er den Stich mit **♦K** nahm und Karo fortsetzte und endete mit einem Fall. „Gut gegengespült, Partner!“, rief der Abt. „Dieser Karoswitch war genau das, was wir brauchten, um den Abwurfzwang aufzubrechen.“

Parkin nickte verstehend, als er die Karten zurück in das Board steckte. „Ja, ich dachte mir schon, dass es so sein könnte.“

In der letzten Runde des Abends spielte die neue Partnerschaft am Tisch 3 auf Ost/West. Der Abt zuckte zusammen, als er sah, wer dort auf sie wartete. Es war dieser entsetzliche Novize Bruder Cameron. Wenn einer seinen Partner würde erzürnen können, dann war es dieser junge Teufel.

„N'Abend, Abt“, nuschelte Bruder Cameron und strich sich eine gegelte Locke aus der Stirn.

Der Abt warf dem sich schlecht benehmenden Novizen einen scharfen Blick zu. „Darf ich euch unseren Gast, Gemeinderat Parkin, vorstellen?“, sagte er.

Das erste Board verlief Gott sein Dank ohne Zwischenfall, und schon bald zogen alle Spieler die Karten für das letzte Spiel des Abends aus den Boards.

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ AB
♥ KB8654
♦ A5
♣ K106

♠ 109654
♥ 97
♦ 96432
♣ B

♠ KD72
♥
♦ KDB8
♣ D9742

♠ 83
♥ AD1032
♦ 107
♣ A853

West	Nord	Ost	Süd
Der Abt		Gemeinderat Parkin	
Bruder Damien		Bruder Cameron	
Pass	2♣	1♣	1♥
Pass	4SA	Pass	3♣
Pass	6♥	Pass	5♠
Pass		Pass	Pass

Die beiden Novizen erreichten **6♥**, obwohl Gemeinderat Parkin mit **1♣** eröffnet hatte. Der Abt, der am Ausspiel war, befragte Bruder Damien: „Dein Partner hat drei Asses gezeigt?“

„Nein, nein! Wir spielen natürlich Roman Keycard“, mischte sich Bruder Cameron ein. „**5♠** zeigt zwei von fünf Assen und die Trumpf-Dame.“

Kopfschüttelnd über diese „Extravaganzen“ spielte der Abt **♣B** aus und **♣K** gewann den Stich am Tisch. Bruder Cameron schien mit dem Dummy nicht besonders zufrieden, bemerkte der Abt befriedigt. Wenn er und Gemeinderat Parkin den Abend mit einem Top beenden würden, könnte sich alles noch zum Guten wenden.

Bruder Cameron zog zweimal Trumpf, am Tisch endend, und spielte **♣10**. Ost deckte mit der Dame und der Alleinspieler duckte. Parkin legte rasch **♦K** auf den Tisch, der zu Dummys Ass lief. Im Anschluss spielte der Alleinspieler alle Trümpfe ab, um zu folgender Endposition zu gelangen:

♠ AB
♥
♦ 5
♣ 6

♠ 109
♥
♦ 96
♣

♠ KD
♥
♦ D
♣ 9

♠ 8
♥
♦ 10
♣ A8

W N O S

Bruder Cameron zog seine beiden Treff-Gewinner ab und warf am Tisch ein Karo ab. Ost musste **♦D** abwerfen und der Alleinspieler konnte für zwölf Stiche claimen.

Der Abt ließ geräuschvoll Luft ab. Was für ein entsetzlicher Schlemmer, den die Gegner gerade erfüllen durften. Nun konnte er nur darauf hoffen, dass dieser unangenehme Bruder Cameron sich nicht auch noch dafür beweihräuchern lassen würde.

Bruder Cameron sprach den Gemeinderat an: „Schwacher Karoswitch! Pik- oder Treff-Rückspiel schlägt beides.“

Der Abt war entsetzt. „Wie kannst du es wagen, unseren verehrten Gast so anzugehen? Dieser **♦K** war sehr clever. Er erschwert das ... äh ... Timing der Hand deutlich.“

Bruder Cameron blickte den Abt irritiert an. „Die Squeeze-Karte muss doch aber aus meiner Hand kommen“, erwiderte er, „selbst, wenn er Treff zurückspielt ...“

„Geh in deine Zelle!“, befahl der Abt streng. Die beiden Novizen verließen den Tisch und der Abt beugte sich entschuldigend zu seinem Partner hinüber. „Diese jungen Wilden haben von dem Spiel keinerlei Ahnung. Als ob man einem Gegenspiel-Experten wie Ihnen erklären müsste, welche Karte er wann zu spielen hätte. Das ist fast schon unentschuldig.“

„Die Jungs sind so schnell davongestürmt“, entdeckte der Gemeinderat. „Sie haben vergessen, den Boardzettel auszufüllen.“

„Ein ganz typischer Mangel an Sorgfalt“, rief der Abt. „Ich glaube, die Regeln sehen in solchen Fällen einen berechtigten Score vor, wenn nicht beide Seiten zum Gegenzeichnen anwesend sind.“

Mit diesen Worten öffnete er seinen Füllfederhalter und schrieb in großen Lettern ein paar Hieroglyphen auf den Boardzettel.

„So, das wäre erledigt. Plus-Durchschnitt für Ost/West!“

Text und Fotos: Gertraude König



CLUBS

Neujahrsturnier
in Hannover
macht Lust auf mehr

laden gemeinsam ein

Gab es das schon einmal in Hannover? Wenn ja, wer könnte davon berichten? Wir wissen es nicht, können aber vom diesjährigen Neujahrsturnier erzählen. Am 08.01.2023 trafen sich in der Lehmförder Str. 7 im großen Saal 76 Bridgespieler*innen zu einem clubübergreifenden Bridge-Turnier.

Bernd Redlich, der Sprecher des Organisationsteams, hieß die Teilnehmenden herzlich willkommen und freute sich über die zahlreich Erschienenen. Nach einer kurzen Zusammenfassung, wer, wie, was, warum es zu dieser Einladung gekommen war, gab er das Wort an Stefan Preuß weiter, der die Turnierleitung übernommen hatte.

IST DIE ZEIT REIF FÜR EINEN STADTVEREIN?

Gespielt wurde ein Mitchell Movement, so dass zwei Gruppen (die Sitzpaare N/S und die Laufpaare O/W) gegeneinander spielten. Dabei gingen die Lauf-



v.l.: Stefan Preuß (BTSC), Gesine Hauke (Hannover 55), Dr. Barbara Emter (City-Insel), Klaus Müller (Anderten), Reinhard Kloss (Velber), Maiken Esken (Bärenrunde), Bernd Redlich (Postsportverein Hannover)

paare jede Runde einen Tisch aufwärts, während die Boards einen Tisch abwärts gebracht wurden.

Dank der hervorragenden Organisation von Maiken Esken bedurfte es nur noch der Startfreigabe zum Turnier durch Stefan Preuß. Augenblicklich kehrte Ruhe ein, die Karten wurden gemischt und in die Boards gesteckt, die anschließend gespielt wurden. Die erspielten Ergebnisse, einschließlich der Kartenverteilung, erfassten, wie üblich, die Nordspieler*innen

im Bridgemate. Die Spiele liefen bestens und einzelne Gespräche aber auch. Schließlich folgte die Ermahnung zur Ruhe, weil einige Tische noch beim Abspiel waren. So vergingen die Stunden rasch und gegen circa 18:30 wurden drei Siegerpaare gekürt. Alle anderen freuten sich über das gelungene Neujahrsturnier und das gute Zusammenspiel der ortsansässigen Bridgeclubs.

Dieser erste Erfolg verlangt nach mehr. Die Vertreter der Clubs überlegen als Fernziel,

einen Stadtverein zu gründen, während Nahziele schon ausgemacht sind: Zum Beispiel: mehr Öffentlichkeitsarbeit, neue Mitglieder gewinnen, Spieltraining für Anfänger, Vorbereitung eines Kneipenturniers im Jahr 2024 und dergleichen mehr.

BETRIEBSERGEBNIS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die nachfolgenden Zahlen stellen eine Zusammenfassung unserer Buchhaltung dar. In der Jahreshauptversammlung werde ich Erläuterungen dazu geben und auf Abweichungen zum Etat

eingehen. Überschreitungen des Etats hat es in keinem Ressort gegeben. Das entstandene Defizit von -98 T€ ist durch Rücklagen gedeckt. Unsere Liquidität war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Helmut Ortmann / DBV Ressort Finanzen

		T €			T €
RESSORT 1 GESCHÄFTSFÜHRUNG/VERWALTUNG			RESSORT 5 UNTERRICHT U. JUGENDFÖRDERUNG		
Einnahmen	Mitgliedsbeiträge Clubs	490	Ausgaben	online Unterricht	-31
	Mitgliedsbeiträge BBO	20		ÜL-Seminare	0
	CP-Beiträge	27		Jugendförderung	-64
	Lizenzzerträge	10		sonst. Kosten	0
	Spenden	1		Ressort 5 gesamt	-95
Ausgaben	Beiträge an Verbände u. Versicherungen	-42	RESSORT 6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		
	Jahreshauptvers. und Sitzungen	-31	Einnahmen	Bridge Magazin	81
	MP-Sekretariat	-7	Ausgaben	Bridge Magazin	-228
	Büro Frechen, Personal- u. Sachkosten	-119		PR Aktivitäten	-2
	Rechtsvertretung	-11		sonst. Kosten	0
	Homepage, Datenbank	-17		Ressort 6 gesamt	-149
	sonst. Kosten	-1	VERSANDHANDEL		
	Ressort 1 gesamt	320	Einnahmen	Verkauf von Material	25
RESSORT 2 FINANZEN			Ausgaben	Einkauf von Material	-55
Ausgaben	Buchhaltung	-17		sonst. Kosten	-6
	Geldverkehr	-4		gesamt	-36
	sonst. Kosten	-1	STEUERN		
	Ressort 2 gesamt	-22	Einnahmen	Rückvergütung für frühere Jahre	13
RESSORT 3 LEISTUNGSSPORT			Ausgaben	Zahlungen für 2022	-6
Ausgaben	Turniere Inland	-41		gesamt	7
	Turniere Ausland	-134	ENDERGEBNIS		
	Spielmaterial	-7	-98		
	TL-Ausbildung	-2			
	sonst. Kosten	0			
	Ressort 3 gesamt	-184			
RESSORT 4 BREITENSPORT					
Einnahmen	BBO Turniere	142			
Ausgaben	Festival Wyk u. Challenger Cup	-12			
	online Bridge	-67			
	sonst. Kosten	-2			
	Ressort 4 gesamt	61			



Interview: Rosi Kuntz | Übersetzung: Sylvia Hampel | Foto: Sharoh Löwensteyn (BridgeBond)

Bridge-Blick über den Gartenzaun: Niederlande



Überall in den Niederlanden gibt es lokale Initiativen, um Bridge und seine Attraktivität bekannt zu machen. Das ehrgeizige Ziel des niederländischen Bridgeverbandes lautet: In zehn Jahren soll die Hälfte aller jungen Menschen bis 26 Jahre Bridge kennen gelernt haben. Das folgende Interview wurde geführt mit Danny Molenaar (Koordinator der Jugendarbeit) und Hans Kelder (Technischer Direktor des Verbandes).



(v.l.) die Junioren U26:
Pim Dupont,
Tim van de Paverd,
Youp Caris,
Agnes Snellers (npc),
Wubbo de Boer (Coach),
Stephan Thorpe,
Sibrand van Oosten,
Oscar Nijssen

1. Bekommt der Niederländische Bridgeverband Unterstützung von der Regierung oder von Sportverbänden für die Arbeit an den Schulen?

Ja, wir bekommen Unterstützung vom NOK und für manche Projekte auch von den Kommunen. Dies ist nicht alleinige Unterstützung für die Arbeit an Schulen; wir als Verband unterstützen auch Schulprojekte. Überall in den Niederlanden gibt es lokale Initiativen, Bridge und seine Attraktivität bekannt zu machen. Unser Ziel ist es, die Zahl der jungen Spieler im Niederländischen Bridgeverband zu steigern – und in zehn Jahren soll die Hälfte aller jungen Menschen bis 26 Jahre Bridge kennen gelernt haben. Projekte in Schulen sind da eine Kernstrategie und wir arbeiten daran, um auch Unterstützung aus der Politik – ob regional oder national – zu bekommen.

2. Hilft es jungen Spielern bei ihrer gesellschaftlichen Entwicklung, mit und gegen Ältere zu spielen?

Wir haben keine Daten, um diese Frage zu beantworten. Was wir wissen: Junge Spieler haben nichts gegen die Auseinandersetzung mit Erwachsenen.

3. Hat der Erfolg junger niederländischer Spieler für größere Aufmerksamkeit in den Medien gesorgt?

Im Moment wird leider über Bridge nicht großflächig berichtet. Aber wir bemühen uns, das zu ändern und haben auch erste Erfolge. Unser Open Team war im Jahr 2022 sehr erfolgreich, wurde Vize-Weltmeister und

Europameister. Diese Titel ließen nationale Medien aufmerksam werden und weckten ihr Interesse. Unsere Jugendmannschaften waren zwar bei der letzten Europameisterschaft – hier in den Niederlanden – ebenfalls sensationell gut, diese Erfolge gingen aber nicht durch die Medien, mit Ausnahme bei einigen Lokalzeitungen. Großen Eindruck haben diese Erfolge außerhalb der Bridgewelt leider nicht gemacht.

4. Was ist das Mindestalter, ab dem Kinder bei Verbandsinitiativen mitmachen können?

Wir haben zwei neue Produkte eingeführt, mit denen schon Sechsjährige spielen können: Eines ist „Le Petite Bridge“ aus Frankreich; das andere ist „Kwik Bridge“, was wir selbst entwickelt haben. Hier mit lernt man die Bridge-Grundlagen in kürzester Zeit, wobei der Schwerpunkt das Spielen ist, die Reizung findet praktisch noch nicht statt. Es richtet sich an alle Anfänger, ist für Kinder aber besonders geeignet, denn die wollen keine stundenlangen Erklärungen. Außerdem haben wir einen Versuch in der Nachmittagsbetreuung von Fünf- bis Zehnjährigen gemacht; sowohl Kinder als auch Betreuer waren begeistert. Das könnte sich zu einer großen Chance für die Zukunft entwickeln.

5. Welche Motivation haben Kinder, Bridge zu lernen und an Turnieren teilzunehmen?

Wir haben eine Umfrage unter den Acht- bis Zwölfjährigen gemacht: Ihre Einstellung zum

Bridge ist, dass es Spaß macht (auch das Lernen), sie spielen gerne miteinander, finden es gut, dass sie an Turnieren teilnehmen können und vor allem, dass sie mit ihren Großeltern Bridge spielen können.

6. Haben nicht-spielende Eltern von ihren Kindern Bridge gelernt und spielen im Club oder bei Turnieren?

Dazu haben wir keine Daten.

7. Was für Eigenschaften entwickeln Kinder beim Bridge?

Sie lernen viel über Teamwork, Strategie, Einblick und die Auswirkung von Entscheidungen auf sich und andere. Bridge ist ein Geistes- und Teamsport, aber nonverbal. Also muss man lernen, auf einem einzigartigen Weg mit anderen zu kommunizieren. Perfekte Zusammenarbeit mit dem Partner und die Gabe, sich schnell auf neue Situationen einstellen zu können, gehören auch dazu. Schließlich hat jeder Gegner mal eine unerwartete Karte.

8. Wie lief Bridge während der Coronapandemie?

Alle Clubs schlossen, einige spielten mit ihren Mitgliedern Online-Turniere. Wir richteten einen Club nur für Mitglieder bei StepBridge ein. Für die jüngeren Mitglieder gab es Unterricht und Turniere online.

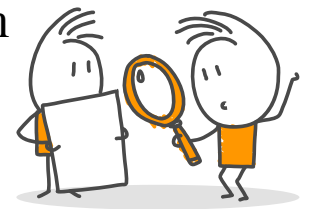


Autorin: Marie Eggeling

Auf gute Partnerschaft!

REGELN, GUTES BENEHMEN UND ETIKETTE IM TURNIERBRIDGE

Teil 3: Der Umgang mit falschen Auskünften



Schäden aus falschen Auskünften

Wenn Sie eine falsche Auskunft geben oder Sie von der Gegenseite eine falsche Auskunft erhalten, dann ist es möglich, dass der falsch informierten Seite daraus ein Schaden entsteht. Stellen Sie sich folgende Situation vor:

Ihr Partner eröffnet 1♥ und Ihr rechter Gegner bietet 2♥. Der linke Gegner alertiert und auf Ihre Frage nach der Bedeutung von 2♥ kommt die Auskunft: „das zeigt mindestens 5er-♠ und 5er-♦“. Sie haben selbst eine 6er Länge in ♦, doch nach der Auskunft reizen Sie diese nicht mehr. Stattdessen landen Sie in 4♥ und fallen, was ein schlechtes Ergebnis für Sie ist. Es stellt sich heraus, dass die Auskunft des Gegners falsch war und die Partnerschaftvereinbarung der Gegner ist, dass 2♥ „mindestens ein 5er-♠ und eine beliebige 5er Unterfarbe“ zeigt. Außerdem zeigt sich, dass Ihre Seite in Karo einen sehr guten Fit hatte, und dass 5♦ der bessere Kontrakt gewesen wäre als 4♥. Sie rufen die Turnierleitung, schildern das Problem und sagen: „Wenn ich nicht gedacht hätte, dass 2♥ auch Karos zeigt, hätte ich 3♦ gereizt“.

In einer solchen Situation wird die Turnierleitung sich um den Fall kümmern und möglicherweise das Ergebnis korrigieren, in dem Fall ggf. auf 5♦ erfüllt setzen. Allerdings führt eine solche Situation nicht zwingend zu einem korrigierten Ergebnis, das ist ein häufiges Missverständnis! Damit ein Ergebnis geändert wird, müssen drei Bedingungen auf jeden Fall erfüllt sein:

- Es muss sich um eine falsche Auskunft handeln und nicht um eine falsche Reizung.
- Es muss einen Schaden für die unschuldige Seite geben (hat die unschuldige Seite z. B. sowieso ein gutes Ergebnis erzielt, gibt es keinen Schaden).
- Es muss einen kausalen Zusammenhang zwischen dem Schaden und der falschen Auskunft geben (hätte man auch bei richtiger Auskunft nichts anders gemacht, gibt es keinen kausalen Zusammenhang – dies wird im Zweifel untersucht, indem man andere Personen fragt, was sie in der Situation gemacht hätten).

Kommt die Turnierleitung in unserem Beispiel also zu dem Schluss, dass Sie mit richtiger Auskunft 3♦ gereizt hätten und dass dies zu

einem besseren Ergebnis in 5♦ geführt hätte, wird das Ergebnis geändert. Stellt sie allerdings z. B. fest, dass 5♦ zu spielen nicht zu einem besseren Ergebnis geführt hätte (kein Schaden), oder dass Sie sowieso nie 3♦ hätten reizen können, dann wird nichts korrigiert.

Der Unterschied zwischen falschen Auskünften und falschen Reizungen

Ein sehr häufiges Missverständnis, auch bei erfahrenen Spielern, gibt es bei der Unterscheidung zwischen **falschen Auskünften** und **falschen Reizungen**.

Stellen Sie fest, dass eine Auskunft nicht zu der Hand einer Person passt, muss es sich nicht unbedingt um eine falsche Auskunft handeln. Es kommt immer darauf an, ob die Auskunft der Partnerschaftvereinbarung entspricht oder nicht! Sie haben einen Anspruch darauf, die Absprache der Gegner zu erfahren, also alles zu wissen, was die beiden Gegenspieler auch wissen. Sie haben keinen Anspruch darauf zu erfahren, wenn jemand von den eigenen Absprachen abgewichen ist, sei es absichtlich oder aus Versehen. Würde sich also beispielsweise in unserem Szenario oben herausstellen, dass die Absprache der Gegner tatsächlich „5er-♠ und 5er-♦“ war, und dass Ihr rechter Gegner das einfach vergessen hat, würde keine Korrektur vorgenommen werden und Sie hätten einfach Pech gehabt. Die Aufgabe der Turnierleitung ist, die Absprachen der potenziell schuldigen Seite zu erfahren. Im Zweifel muss die schuldige Seite nachweisen, dass es sich um eine falsche Reizung und nicht um eine falsche Auskunft handelt.

Korrektur von falschen Auskünften der eigenen Seite

Stellen Sie sich vor, Sie geben ein künstliches Gebot ab. Ihre Partnerin alertiert, der Gegner fragt nach und Ihre Partnerin gibt dem Gegner eine Erklärung, von der Sie wissen, dass sie nicht korrekt ist. Was sollen Sie jetzt tun? Dürfen Sie sich einmischen und die Erklärung der Partnerin richtigstellen?

Die grundsätzliche Antwort ist: Nein, normalerweise nicht. Wenn Sie die Partnerin jetzt unterbrechen und die richtige Erklärung geben, dann geben Sie nämlich nicht nur den Gegnern die richtige Information, sondern auch der Partnerin. Und diese Information steht der Partnerin nicht zu, da beide Personen in der Partnerschaft ihre Absprachen kennen müssen! Natürlich passiert es trotzdem immer wieder, dass man in diese Situation kommt, denn Bridge ist ein kompliziertes Spiel. Verhalten Sie sich am besten ganz neutral und lassen Sie sich nicht anmerken, dass gerade etwas Unerwartetes passiert ist! Es gibt jedoch eine Situation, in der Sie auf eine falsche Auskunft aufmerksam machen können und sollten. Und zwar dann, wenn die Reizung beendet ist und entweder Sie oder Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner zum Alleinspieler geworden ist. In dieser Situation hilft die Information Ihrer eigenen Seite nichts mehr, sondern nur noch den Gegnern. Entsprechend sollten Sie jetzt das Wort ergreifen und den Gegnern sagen „Hier ist etwas schiefgelaufen, meine Reizung bedeutet eigentlich ...“ und ihnen die richtige Bedeutung mitteilen. Am besten sagen Sie oder die Gegner auch gleich der Turnierleitung Bescheid, denn die Gegner haben in solchen Situationen besondere Rechte. Auf keinen Fall dürfen Sie die Auskunft von Partnerin oder Partner korrigieren, wenn Sie selbst die gegenspielende Seite sind. Denn dann ist es ja durchaus eine Information, die Ihrer Partei im Gegenspiel helfen kann.

Regeln sind nicht alles

Es ist gut, ein paar Regeln zu kennen, auf diese Weise kennen Sie Ihre Rechte und Pflichten und sind gut auf das Turnierbridge vorbereitet. Aber vergessen Sie dabei nicht: In Übungsturnieren, im Unterricht und auch im Clubturnier muss man das Ganze nicht so streng sehen. Insbesondere auf Anfänger sollte man Rücksicht nehmen und nichts von ihnen erwarten, was sie noch gar nicht wissen können. Unterstellen Sie Ihren Gegnern niemals Böses! Falsche Auskünfte werden so gut wie nie absichtlich falsch gegeben, sondern normalerweise, weil die Person es nicht besser wusste. Meist schadet ein Missverständnis sowieso der Seite, die das Missverständnis hatte und diese ärgern sich entsprechend am meisten darüber.

Denken Sie immer daran, dass Bridge allen Beteiligten Spaß machen sollte! Fanatisch auf den Regeln zu beharren, sorgt meist für weniger Spaß bei einem selbst und bei den Gegnern. Wenn Sie sich unsicher sind, rufen Sie im Zweifel einfach die Turnierleitung, erklären Sie freundlich die Situation und fragen Sie um Rat.

➔ **Nächstes Mal: „Zero Tolerance“ beim Bridge – was passiert eigentlich bei schlechtem Benehmen am Bridgetisch?** Sowohl in den Turnierbridgeregeln (TBR) als auch in der Turnierordnung (TO) finden sich Regeln zum Verhalten und Benehmen während eines Bridgeturniers. Sie können gespannt sein!

AN ALLE INTERESSIERTEN DAMEN-PARTNERSCHAFTEN!



Rosi Kuntz
DBV-Gleichstellungsbeauftragte
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Das internationale Damen-Komitee des EBL (European Bridge League) hat im vergangenen Herbst seine Aktivitäten wieder verstärkt; es wurden neue Mitglieder gewonnen und erste Aktivitäten wurden bereits in die Tat umgesetzt. Das Präsidium des DBV hat im Januar 2023 mit der Benennung einer Gleichstellungsbeauftragten reagiert und hat Rosi Kuntz, Referentin im Ressort Öffentlichkeitsarbeit, diese Aufgabe übertragen.

Zwischenzeitlich hat bereits am 27. Februar 2023 eine erste Damen-Trainingsveranstaltung über RealBridge stattgefunden. Marion Michelsen wurde für die Kommentierung dieser Veranstaltung gewonnen. Das Interesse an der Veranstaltung war so groß, dass jedes europäische Land nur maximal drei Teams melden konnte: in Deutschland war das Training diesmal für unsere Nationalspielerinnen und Kadermitglieder reserviert.

Um das Angebot auch **weiteren interessierten Damen-Partnerschaften** anbieten zu können haben wir bei der EBL angefragt, ob wir dieses Trainingsprogramm national verwerten können. Wir haben von der EBL die Freigabe bekommen, die erste EBL-Trainingsveranstaltung vom Januar 2023 auch national verwerten zu dürfen, so dass wir dies nun für unsere interessierten Spielerinnen aufbereiten.

Wir bitten alle interessierten Damen-Paare – wenn Sie an einer solchen Veranstaltung grundsätzlich interessiert sind – so rasch wie möglich sich zu melden bei:

Rosi Kuntz:

kuntz.rosemarie@icloud.com | Mobil: 017 34 26 12 71

Nächster geplanter Termin: 04.04./ 19:30 Uhr (Der Zugangslink geht den angemeldeten Teilnehmerinnen zu).

Die Veranstaltung wird auf RealBridge stattfinden. Es werden 15 Boards in drei Runden Swiss gespielt; die Abrechnung erfolgt nach IMPs-Bewertung. Als Kommentatorinnen und Moderatorinnen werden wir unsere Spitzenspielerinnen einsetzen. Als Gleichstellungsbeauftragte freut es mich, hiermit vielen interessierten Spielerinnen **gute Trainingsmöglichkeiten und Weiterbildungen auf nationaler Ebene mit internationalem Niveau** anbieten zu können.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. MÄRZ 2023

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de**Neu! Frühlings-Bridge im Rheingau****Berg's **** Alte Bauernschänke
Rüdesheim – Assmannshausen**

Mi., 12.04. – Mi., 19.04.2023

Gemütlichkeit, Wellness und Wein, regionale Küche,
historische, bis über 600 Jahre alte Bausubstanz**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge**1 Woche DZ HP p.P. 750,00 €****1 Woche DZ einzeln HP 895,00 €****1 Woche EZ HP 845,00 €****Komfortzuschlag 105,00 € p. P.**

Infos: Heinz Timmermanns Bridge-Schule

Tel.: 06032 / 34 99 24, Web: Timmermanns-Bridge.de

E-Mail: Heinz@Timmermanns-Bridge.de

**KEINE AUSGABE
VERPASSEN!**Lassen Sie sich das
Bridge Magazin
bequem nach Hause
liefern!Anfragen an abo@bridge-verband.de oder
per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20**BESUCHEN SIE
DEN DBV
IM INTERNET!**www.bridge-verband.de**Software,
Karten
Trainingsmaterial**www.Bridgeland.deMerle Schneeweis
0521 2384887**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.**Postanschrift:**DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>**Bankverbindung:**Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX**Herausgeber:**

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de**Redakteure:**Chefredaktion: Bernd Paetz
Technik: Stefan Back
Sport: Paul Grünke
Jugend: Lara Bednarski
DBV intern: Barbara Hanne**Redaktionsschluss:**

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de**Anzeigenschluss:**

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
enthalten.**Abbildungen** von Adobe Stock

auf den Seiten:

1/3/6/7/8/23/24/35/42/44/47/48





Direktlieferung:Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBVDeutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00Bestellungen über die
DBV-Geschäftsstelle,
E-Mail: abo@bridge-verband.de.Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2023.**Papier:** chlorfrei gebleicht
© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2023

ZIMMER-
RESERVIERUNGEN
NUR MÖGLICH BIS
14. APRIL





16. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft 2023

Wann?	Start am 18. Mai 2023 um 13:00 Uhr / Siegerehrung am 19. Mai 2023 gegen 17:00 Uhr	
Wo?	Michel Hotel Wetzlar (Bergstr. 41, 35578 Wetzlar)	→
Wer?	Die Teilnahmeberechtigung ist in der Turnierordnung (TO) geregelt, siehe insbesondere § 2, Ziffer 4 und § 6. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind. Jedes eingesetzte Paar muss aus einer Dame und einem Herrn bestehen, maximal 3 Paare sind möglich.	
Kosten & Preise?	Das Startgeld beträgt je Team 240 €. Für Teilnehmer, die nach dem 31.12.1997 geboren sind, entfällt der Anteil am Startgeld (Bsp. 6er Team: 40 €). Mindestens 50 % der Startgelder werden als Preise ausgeschüttet.	
Anmeldung?	Teamweise (4-6 Personen) bis spätestens 11. Mai 2023 vorzugsweise über das Anmeldeformular auf der DBV Webseite (alternativ per E-Mail an die DBV Geschäftsstelle unter: info@bridge-verband.de). Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Nummer für alle Spieler, des Weiteren: Kapitän + Team-Name . Bitte beachten Sie auch die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie Berichten mit Bildern und/oder Videos auf der DBV Webseite. Kurzfristige Absagen ab dem 17. Mai per E-Mail an sport@bridge-verband.de oder per SMS / WhatsApp / Telegram unter +43 664 2210242.	→
Unterkunft?	Über das Michel Hotel Wetzlar hat der DBV ein Zimmerkontingent in drei Kategorien jeweils mit Frühstück wie folgt: ECO: 65 € NUR EZ / Standard 95 € EZ oder 105 € DZ / Superior 119 € EZ oder 129 € DZ . Die Zimmer aus dem Kontingent können bis 14. April 2023 bzw. solange Zimmer in der jeweiligen Kategorie vorhanden sind (first come –first served) ausschließlich über den DBV reserviert werden. Die Bezahlung erfolgt jedoch vor Ort an das Hotel . Zimmerreservierungen sind nur über das Reservierungsformular auf der DBV Webseite möglich . Sie erhalten eine Bestätigung per E-Mail. Stornierungen bis 14. April 2023 sind kostenfrei, Stornierungen bis 9. Mai 2023 sind aus wichtigem Grund (z. B. Krankheit, Trauerfall) ebenfalls kostenfrei. Für Änderungen der Zimmerreservierung stornieren Sie bitte zuerst die vorhandene Reservierung per E-Mail an sport@bridge-verband.de und reservieren danach neu.	



ZIMMER-
RESERVIERUNGEN
NUR MÖGLICH BIS
14. APRIL

62. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft 2023

Wann?	Start am 20. Mai 2023 um 13:00 Uhr / Siegerehrung am 21. Mai 2023 gegen 17:00 Uhr	
Wo?	Michel Hotel Wetzlar (Bergstr. 41, 35578 Wetzlar)	→
Wer?	Die Teilnahmeberechtigung ist in der Turnierordnung (TO) geregelt, siehe insbesondere § 2, Ziffer 4 und § 6. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind. Jedes teilnehmende Paar muss aus einer Dame und einem Herrn bestehen.	
Kosten & Preise?	Das Startgeld beträgt pro Person 85 € (inkl. 25 € für das Abendessen in Buffetform am Samstagabend). Für Teilnehmer, die nach dem 31.12.1997 geboren sind, beträgt das Startgeld 25 € für das Abendessen. Mindestens 50 % der Startgelder werden als Preise ausgeschüttet.	
Anmeldung?	Paarweise bis spätestens 13. Mai 2023 vorzugsweise über das Anmeldeformular auf der DBV Webseite (alternativ per E-Mail an die DBV Geschäftsstelle unter: info@bridge-verband.de). Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Nummer für beide Spieler sowie die Auswahl beim Abendessen (Vegetarisch Ja/Nein) Bitte beachten Sie auch die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie Berichten mit Bildern und/oder Videos auf der DBV Webseite. Kurzfristige Absagen ab dem 19. Mai per E-Mail an sport@bridge-verband.de oder per SMS / WhatsApp / Telegram unter +43 664 2210242.	→ 
Unterkunft?	Über das Michel Hotel Wetzlar hat der DBV ein Zimmerkontingent in drei Kategorien jeweils mit Frühstück wie folgt: ECO: 65 € NUR EZ / Standard 95 € EZ oder 105 € DZ / Superior 119 € EZ oder 129 € DZ . Die Zimmer aus dem Kontingent können bis 14. April 2023 bzw. solange Zimmer in der jeweiligen Kategorie vorhanden sind (first come –first served) ausschließlich über den DBV reserviert werden. Die Bezahlung erfolgt jedoch vor Ort an das Hotel . Zimmerreservierungen sind nur über das Reservierungsformular auf der DBV Webseite möglich . Sie erhalten eine Bestätigung per E-Mail. Stornierungen bis 14. April 2023 sind kostenfrei, Stornierungen bis 9. Mai 2023 sind aus wichtigem Grund (z. B. Krankheit, Trauerfall) ebenfalls kostenfrei. Für Änderungen der Zimmerreservierung stornieren Sie bitte zuerst die vorhandene Reservierung per E-Mail an sport@bridge-verband.de und reservieren danach neu.	

Eine
Bridgewoche
für den Breiten-
und Spitzensport



23. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

vom 06. bis 13. Mai 2023 in Wyk auf Föhr



Uhrzeit	Sa 06.05.	So 07.05.	Mo 08.05.	Di 09.05.	Mi 10.05.	Do 11.05.	Fr 12.05.	Sa 13.05.
10:00		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00)	Unterricht Wiederbe- lebung der Reizung	Unterricht Gefährlicher Gegner	*Regelkunde Schlechtwetter- unterricht	Unterricht für Fortgeschrit- tene: Chancen kombinieren	Unterricht 2SA-Eröffnungen: Besonderheiten	
12:00								Haupt- Paarturnier 3. Durchgang 2 Klassen
12:15								Nebenpaar- turnier 6 20 Euro
13:15	Einschreibung (bis 15:30)	Qualifikations- turnier 1. Durchgang 40 Euro	Mixed- und Damenturnier 20 Euro	Kaskaden- turnier Qualifikation 1. Durchgang 40 Euro	Individualtur- nier 20 Euro	Teamturnier Qualifikation 2. Durchgang	Haupt- Paarturnier 1. Durchgang 2 Klassen 50 Euro	
13:30						Nebenpaar- turnier 2 20 Euro	Nebenpaar- turnier 4 20 Euro	
18:00	Begrüßung mit Sektempfang 18:30							Siegerehrung für alle Turniere; anschließend Abendessen
19:15	Eröffnungs- Paarturnier 20 Euro	Qualifikations- turnier 2. Durchgang 2 Klassen	Paarturnier mit IMP Abrechnung 2 Klassen 20 Euro	Kaskaden- turnier 2. Durchgang = Finale in meh- reren Klassen	Teamturnier Qualifikation 1. Durchgang 180 Euro/Team	Teamturnier 3. Durchgang = Finale in 3 Klassen	Haupt- Paarturnier 2. Durchgang 2 Klassen	
19:30					Nebenpaar- turnier 1 20 Euro	Nebenpaar- turnier 3 20 Euro	Nebenpaar- turnier 5 20 Euro	

Unterricht: Harald Bletz, *Mathias Farwig HTL: Gunthart Thamm, TL: Harald Bletz, Mathias Farwig, Dominik Kettel, Torsten Waaga

**Ihre Anmeldungen nehmen Sie bitte online über www.bridge-verband.de
im Zeitraum 1. März bis 10. April 2023 vor!**



Einschreibung, Eröffnung und das Spiel finden im Kurgartensaal (Sandwall 38, Wyk auf Föhr) statt. Zusätzlich ist der WDR-Raum (am Hafen) als Spiellokal vorgesehen. Wegen des begrenzten zur Verfügung stehenden Spielraums bitten wir Sie um frühzeitige Anmeldung – möglichst mit Buchung aller vorgesehenen Turniere/Abschlussfeier – damit wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier bekommen. Selbstverständlich ist eine Änderung bzw. Nachmeldung – solange der Spielraum ausreichend ist – auch noch später bzw. vor Ort möglich. Allen vorab angemeldeten Paaren wird die Teilnahme zugesichert. Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Partner zum Festival kommen? Das ist überhaupt kein Problem, denn es steht neben Gleichgesinnten immer ein Joker als Partner zur Verfügung. Sie können sich bereits bei der Anmeldung als Partnersuchender eintragen, vielleicht ergibt sich schon vorab eine Partnerschaft.

Die Nenngelder für die einzelnen Turniere pro Teilnehmer ersehen Sie aus dem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für Euro 200,- an, diesen Betrag können Sie vorab bis zum 10. April überweisen auf das Konto des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.:
DE58 4945 0120 0100 0645 59, bitte das Stichwort Wyk 2023 und Spielernamen angeben.

Alle Turniere werden in der Systemkategorie C gespielt. Die Protestgebühr beträgt Euro 30,-. Wird der Protest vor der Verhandlung zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von Euro 10,- einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.
Augustinusstraße 11c | 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34 / 6 00 09-0 | Fax: 0 22 34 / 6 00 09-20
info@bridge-verband.de | www.bridge-verband.de

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften unter www.foehr.de

Bitte finden Sie sich mindestens 15 Minuten vor Turnierbeginn am Spielort ein. Können Sie wider Erwarten am Turnier nicht teilnehmen, sind Sie verpflichtet, sich persönlich oder telefonisch beim Turnierleiter abzumelden. Unentschuldigtes Fehlen verpflichtet zur Zahlung der halben Startgebühr, dies gilt auch für Inhaber der Wochenkarte. Dieser „Obolus“ geht als Spende an die Jugendarbeit des DBV.

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:40 Uhr ausläuft!